

# BRIDGE MAGAZIN

OFFIZIELLES NACHRICHTENBLATT  
DES DEUTSCHEN BRIDGE-VERBANDES E.V.



**Dr. -Heinz-von-Rotteck-  
Pokal**



**DBV-Pokal**



**Deutsche Damen-Paar-  
Meisterschaft**

## Die letzten Titel 2007



WIR WÜNSCHEN  
ALLEN BRIDGESPIELERN  
UND DBV-MITGLIEDERN  
EINE ERFOLGREICHE  
SAISON UND  
EIN GUTES NEUES JAHR

DAS PRÄSIDIUM DES  
DEUTSCHEN BRIDGE-VERBANDES



**Liebe Leser,**

beginnend mit der vorliegenden Ausgabe trage ich die Verantwortung für den redaktionellen Teil des Bridge Magazins des Deutschen Bridge-Verbandes. Ich übernehme ein auf hohem Niveau gestaltetes Blatt und in diesem Sinne wird es Sie nicht überraschen, dass es wenig Grund gab, von jetzt auf nachher große Änderungen vorzunehmen.

Meine Anerkennung und mein Dank gelten der guten Vorarbeit von Hajo Prieß, der uns im Übrigen als Autor erhalten bleiben wird.

Sie werden in diesem Heft neben den lieb gewonnenen und bekannten Rubriken trotzdem die eine oder andere Neuerung entdecken. Klaus Reps wird in seiner neuen Serie „Unterricht mit Tante Käthe“ den noch nicht so erfahrenen Spielern auf humorvolle Weise Bridge-Wissen vermitteln, und Bernard Ludewig wird Ihnen unter der Rubrik „Captain´s Choice“ ausgewählte und lehrreiche Bridge-Probleme präsentieren. Die neue Rätsel-seite „Einfach Clever!“ bietet eine bunte Mischung aus Rätseln mit unterschiedlichsten Schwierigkeitsgraden.

Ein Magazin wie dieses lebt unter anderem von der Resonanz der Leser, die mit ihren Fragen, Meinungen, Kritiken und Kommentaren mehr Einfluss auf die Gestaltung dieses Blattes haben, als sie vielleicht gemeinhin denken. In diesem Sinne sind Sie herzlich eingeladen, sich zu melden: Unser elektronischer Briefkasten ist rund um die Uhr offen für Sie: [redaktion-bm@bridge-verband.de](mailto:redaktion-bm@bridge-verband.de)

Herzliche Neujahrsgrüße an alle, die sich unserem schönen Spiel verbunden fühlen, und ein Danke an die Autoren des BM und die Mitarbeiter des Schaffrath-Verlags.

*Jochen Ritschke*

**DBV-Nachrichten**

Turnierkalender	2
Informationen vom Masterpunkt-Ausschuss	3



Jubiläumsturnier in Wyk	4
Kurz aber wichtig, Kurse	4

**Titelstory**



Dt. Damen-Paarmeisterschaft	8
Dr.-Heinz-von-Rotteck-Pokal	12

**Sport**

DBV-Vereinspokal	17
European Championscup	21
Roy René	24

**Technik-Basis**

Bridge mit Tante Käthe	25
Captain´s Choice	27

**Technik**

Bridge mit Eddie Kantar	28
Spieltechnik für Fortgeschrittene	29
Januar-Probleme Expertenquiz	29
Expertenquiz	30
Der kleine Turnierleiter	35
Spieltechnik, Lösungen	36
Bridge mit Eddie Kantar, Lösungen	37

**Unterhaltung**

Meisterwerke der Bridge-Literatur	39
Rätsel-seite	40
Auflösung Rätsel-seite	43

**Gesellschaft**

Neuer Bridge-Club in Bensheim	44
-------------------------------	----



Benefizturnier in Northeim	44
Niederlage ausgeschlossen	45
Ein Herz für Kinder	45

**Regionales**

Turniere in Mosbach und Braunschweig	46
Aufbaulehrgang in Melle	46

**Vorschau**

Bundesligaauftakt	48
Impressum	48

## ■ JANUAR 2008

- 6. 1. Frankfurt: Turnier zum Jahreswechsel  
(**Siehe BM 12/07 S. 22**)
- 12. 1.–13. 1. Kassel/Döttingen: Bundesliga
- 20. 1. Hamburg (**Siehe BM 12/07 S. 46**)
- 26. 1.–27. 1. Andechs: Kloster Andechs, Paarturnier  
(**Siehe BM 11/07 S. 15**)

## ■ FEBRUAR

- 9. 2.–10. 2. Kassel/Döttingen: Bundesliga

## ■ MÄRZ

- 2. 3. Bad Honnef: 8. Seminaris Cup
- 8. 3.–9. 3. Kassel/Döttingen: Bundesliga
- 16. 3. Delmenhorst
- 21. 3. Essen: Karfreitagsturnier
- 29. 3. Lübeck: Turnier zum Frühlingsanfang

## ■ APRIL

- 5. 4. Köln: Kölner Stadtmeisterschaft
- 6. 4. Bielefeld: Bielefelder Paar-Meisterschaft
- 12. 4.–13. 4. Bad Honnef: Deutsche Individual-Meisterschaft
- 19. 4.–20. 4. Kassel: 2. Deutsche Mixed-Team-Meisterschaft
- 27. 4. Nürnberg: Fränkische Paar-Meisterschaft
- 30. 4.–1. 5. Bonn: Nations Cup

## ■ MAI

- 1. 5. Bonn: Bonn-Cup, Offenes Paarturnier
- 1. 5.–5. 5. IBBM: Internationale Berliner  
Bridge-Meisterschaften
- 10. 5. Düsseldorf: Stadtmeisterschaft, Paarturnier
- 11. 5. Düsseldorf: Stadtmeisterschaft, Teamturnier
- 12. 5. Düsseldorf: Stadtmeisterschaft, Mixed
- 17.–18. 5. Hannover/Döttingen: Aufstiegsrunde zur  
2. Bundesliga
- 17. 5. Dresden: Sommerturnier
- 17. 5. Saarbrücken: Saarbrückener Wochenend-  
turnier: Team
- 18. 5. Saarbrücken: Saarbrückener Wochenend-  
turnier: Paar
- 18. 5. Lindau: Internationaler Bodenseepokal
- 18. 5. Münster: 11. Senioren-Paarturnier
- 22. 5. Frankfurt: Hessische-Paar-Meisterschaft
- 22. 5. Münster: 29. Münsteraner Mixed-Meisterschaft
- 23. 5.–1. 6. Wyk/Föhr: 10. Deutsches Bridgefestival

## ■ JUNI

- 6. 6.–8. 6. Kassel: Deutsche Team-Meisterschaft
- 21. 6. Mosbach: Badische Meisterschaft, Teamturnier
- 22. 6. Mosbach: Badische Meisterschaft, Paarturnier
- 28. 6. Bad Honnef: 13. Kneipenturnier
- 28. 6. Glücksburg/Ostsee: Offenes Rosen-Paarturnier

## ■ JULI

- 5. 7. Goslar
- 6. 7. Landshut: Jubiläumspaarturnier  
(20 Jahre BC Landshut)
- 26. 7.–27. 7. Wiesbaden: Deutsche Senioren-Paar-  
Meisterschaft

## ■ AUGUST

- 16. 8. Koblenz: Kneipen-Paarturnier
- 26. 8.–31. 8. Timmendorfer Strand: Ostsee-Bridgewoche

## ■ SEPTEMBER

- 7. 9. Jülich: 10. Offene Jülicher Stadtmeisterschaft
- 13. 9.–14. 9. Hannover/Döttingen: DBV-Vereinspokal,  
1/8- und 1/4-Finale
- 20. 9.–21. 9. Bonn: Offene Deutsche Paar-Meisterschaft
- 27. 9. Freudenstadt: Jubiläumsturnier 50 Jahre  
BC Freudenstadt
- 27. 9. Ingelheim: Teamturnier
- 28. 9. Heilbronn: 8. Georg-Friedrich-Beinroth-  
Gedächnisturnier

## ■ OKTOBER

- 18. 10. Heidelberg: Heidelberger Herbstturnier
- 24.–26. 10. Titisee: Schwarzwaldcup
- 25. 10. Erkrath: Rheinische Mixed-Meisterschaft
- 25.–26. 10. Bielefeld: Bielefelder Team-Meisterschaft

## ■ NOVEMBER

- 1. 11.–2. 11. Bad Nauheim:  
Deutsche Mixed-Paar-Meisterschaft
- 8. 11. Würzburg: Teamturnier
- 9. 11. Würzburg: Paarturnier
- 15. 11.–16. 11. DBV-Pokal, 1/2-Finale und Finale,  
Ort wird noch festgelegt
- 16. 11. Mosbach: Hornberg-Paarturnier
- 29. 11.–30. 11. Bad Nauheim:  
Deutsche Damen-Paar-Meisterschaft
- 29. 11.–30. 11. Bad Nauheim: Dr.-Heinz-von-Rotteck-Pokal

## International 2008

- 14.–28. 6. Pau, Frankreich 49th European Team Championships
- 3.–18. 10. Peking, China 1st World Mind Sports Games

*Ohne besonderen Zusatz: Ausschließlich Paarturnier*

# Informationen aus dem Masterpunkt-Ausschuss des DBV

Es gibt Überlegungen, das Masterpunkt-System des DBV grundlegend zu überarbeiten, zu modernisieren und analog vergleichbarer Systeme in anderen Verbänden zu gestalten. Ziel ist es dabei, einerseits den Masterpunkten eine aussagekräftige, sportlich orientierte Komponente zuzuweisen, ohne auf der anderen Seite den Masterpunktbestand aktuell sammelnder Mitglieder zu beeinträchtigen.

Im Folgenden werden die Eckpunkte dieser Reform vorgestellt. Diese können von Ihnen, den Mitgliedern des DBV, – ob Sie aktuell sammeln oder nicht – kommentiert und (vorzugsweise konstruktiv) kritisiert werden.

## Grundzüge der Reform:

1. Alle Mitglieder sammeln (ab Einführung der Reform) Clubpunkte.
2. Dafür entfällt im Gegenzug der Sonderbeitrag für Club-

punktsammler von zurzeit 5 Euro pro Jahr.

3. Die Masterpunkte bekommen zukünftig entsprechend ihrer „Wertigkeit“ Farben (Gold/Silber/Bronze).

4. Alle bestehenden Titel bleiben unangetastet; es werden parallel dazu neue Gold- und Silber-Titel eingeführt, die jeweils einen Mindestbestand an goldenen bzw. silbernen Masterpunkten erfordern.

5. Bei Teamturnieren werden zusätzlich zum Gesamtergebnis auch Clubpunkte pro Kampf ausgeschüttet.

6. Bei Paarturnieren mit mehr als einem Durchgang erhalten auch die Durchgangssieger und -platzierten Clubpunkte der entsprechenden Farbe.

Zusätzlich zu diesen Modifikationen des bestehenden Systems wird eine zweite Kenngröße, die „TopScorer“ (vorläufiger Arbeitstitel) -Wertung eingeführt. Diese beruht auf den erworbenen Clubpunkten der jeweils vergangenen fünf Kalenderjahre, wobei die älteren Punkte prozentual abgewertet werden. Der so errechnete Wert ergibt ein besseres Maß für die „momentane“ Spielstärke, und mit Hilfe dieser Wertung sollen dann auch Turniere in einer (in Deutschland weitgehend unbekannt) Abrechnungsform ausgetragen werden, die allerdings in vielen anderen Verbänden seit Jahren erfolgreich praktiziert wird.

Hierbei treten alle Paare gemeinsam in einer Klasse ohne vorhergehende Einteilung gegeneinander an. Für die Endabrechnung werden die Paare dann jedoch entsprechend ihrer „TopScorer“-Werte in drei Klassen unterteilt. Für jede Klasse gibt es getrennte Preise und Clubpunkte.

Mit dieser Methode sollen zwei Ziele verfolgt werden: Zum einen entfällt die (manchmal sehr unbefriedigende) Vor-

ab-Einteilung in Klassen, die häufig durch Fehleinschätzung der Paare unterminiert wird, und zum anderen werden alle Paare mit „Ihresgleichen“ in der Endabrechnung verglichen. Dieses System, das sog. „Stratifying“, hat sich in anderen Ländern, wie z. B. den USA, gut bewährt.

Da diese Reform auch zu einem stark erhöhten Aufwand bei der Registrierung der MP führt, ist geplant, gleichzeitig die Registrierung auf eine technische Plattform zu stellen, damit die Ergebnisse direkt aus dem jeweiligen Turnier-Rechenprogramm online weiterverarbeitet werden können.

Weitergehende, ausführlichere Informationen zur Reform finden Sie auf der Homepage des DBV unter der Rubrik „Masterpunkte“. Kommentare zu diesem Reformansatz sind gerne willkommen und vorzugsweise per E-Mail an [MP-Reform@bridge-verband.de](mailto:MP-Reform@bridge-verband.de) zu richten.

## Remis Reisen GmbH

**Winterreise in den Bayerischen Wald:**  
vom **12. bis 20. Januar 2008**  
**im Steigenberger Hotel in Lam**  
(Bayerischer Wald)

Ein Hotel mit hohem Erholungswert durch ruhige Lage, schöne Spazierwege, traumhafte Badelandschaft mit 3 Becken, 4 Saunen, Bäderabteilung (zu allen Kassen zugelassen), Kosmetik und Friseur im Haus. Das Bridgeprogramm umfasst Unterricht vormittags, spielerische Übungen nachmittags und Turnier jeweils am Abend.

**Schwerpunkt der Unterrichts: Kompetitive Reizung im Paarturnier**  
Der Preis schließt ein: Übernachtung, Frühstück und Halbpension in der gebuchten Kategorie ohne Einzelzimmer-Aufschlag, Benutzung der Hoteleinrichtungen (Badelandschaft, Sauna, Fitnessraum, Golf-Anlage, Hallen-Tennisplätze), Wassergymnastik, Transfer Bahnhof – Furth i. W. – Hotel, Kurtaxe und Clubpunkte nach den Richtlinien des DBV.

Doppel- bzw. Einzelzimmer € 736,-  
Hauptaus, Süd (begrenzte Anzahl von Einzelzimmern) € 808,-

**Zwischen den beiden nebenstehenden Reisen bieten wir Ihnen eine Nil-Flussfahrt mit Besichtigung der wichtigsten Baudenkmäler Ägyptens an:**

**Nil-Kreuzfahrt von Luxor bis Luxor**  
**21. bis 28. Februar 2008**

In den großzügigen Kabinen werden Sie sich wohlfühlen, wenn wir auch wenig Zeit dort verbringen werden. Das Schiff verfügt über lauter Außenkabinen mit Dusche/WC, Telefon, TV, die als Zwei- oder Doppelbett ausgestattet sind.

**Der Reisepreis von € 990,-** schließt ein: Flug aus Deutschland nach Luxor, Transfer zum Schiff, die Fahrt auf dem Nil (7 Tage mit Vollpension) in einer Doppelkabine, Bridgeprogramm, Transfer zum Flughafen, Rückflug ab Luxor nach Deutschland.

Aufschlag für eine Einzelkabine auf dem Schiff € 245,-.  
Bei Abflug ab München, Frankfurt, Düsseldorf, Nürnberg, Stuttgart, (Hamburg, Hannover, € 30,- Aufschlag), weitere Flughäfen auf Anfrage.

**Als Kombinationsreise bieten wir Ihnen an:**  
Flug von Deutschland nach Sharm el Sheikh (gg. Flugaufschlag), Transfer zum Hotel, Aufenthalt im Iberotel Grand Sharm, Transfer zum Flughafen, Flug nach Luxor, Transfer zum Schiff, Fahrt auf dem Nil (7 Tage Vollpension) in einer Doppelkabine, Transfer zum Flughafen und Rückflug nach Deutschland ab Luxor.

Bei einem Aufenthalt ab dem  
29. Januar im Doppelzimmer € 2.556,-  
5. Februar im Doppelzimmer € 2.122,-  
12. Februar im Doppelzimmer € 1.688,-

Zuschlag für Einzelbenutzung eines Doppelzimmers € 8,-/Tag.  
Flug von Deutschland (Aufschläge siehe oben) nach Luxor, Transfer zum Schiff, Fahrt auf dem Nil (7 Tage Vollpension) in einer Doppelkabine, Transfer zur Coraya Bay, Rückflug ab Marsa Alam sowie das gesamte Bridgeprogramm und zusätzlich 4 Tage im Iberotel Coraya Beach im Doppelzimmer € 1.278,- und zusätzlich 11 Tage im Iberotel Coraya Beach im Doppelzimmer € 1.712,- und zusätzlich 18 Tage im Iberotel Coraya Beach im Doppelzimmer € 2.146,-  
Zuschlag für Einzelbenutzung eines Doppelzimmers € 8,-/Tag.  
Dieser Preis gilt vorbehaltlich einer Mindestbuchung von 35 Kabinen.  
Nicht inbegriffen sind die Ausflüge, die wir Ihnen gesondert zur Buchung anbieten werden.

**Dem Winter in Deutschland entfliehen – Sonne in Ägypten genießen:**

**Badeurlaub am Roten Meer – im Iberotel**

**Grand Sharm** (Sinai Halbinsel) bzw. **Coraya Beach** (Nähe Marsa Alam)  
**29. Januar bis 19. Februar 2008** **3. bis 17. März 2008**

Das Klima zur Reisezeit könnte nicht besser sein: Trockene Wärme tagsüber (bis ca. 28 °C) und kühle Nächte (nicht unter 14 °C) und das Meerwasser im Roten Meer in der Coraya Bay zwischen 22 und 25 °C.

- Die Zimmer sind geschmackvoll und mit allem üblichen internationalen Komfort eingerichtet (Aircondition, Fernsehen mit Satellitenempfang, Durchwahltelefon, Safe, Minibar, Fön usw.).
- Die Küche bietet ein europäisches Büfett und zählt zu den besten des Landes. Doch wer es lieber ägyptisch liebt: auch ein einheimisches Büfett steht zur Verfügung!
- In der Umgebung sind in kristallklarem Wasser einige der schönsten Korallenriffe der gesamten Küste mit einer faszinierenden Unterwasserwelt.
- Neben drei großen Pools ist ein vielfältiges Angebot an Ballspielen vorhanden. Tennis wird kostenlos angeboten.
- In der Anlage befindet sich ein Wellness-Center mit Hammam, Sauna, Jacuzzi, Massage, Fitnessraum.
- Ausreichend Sonnenliegen mit Schirmen sorgen für unbeschwertes Sonnenbaden am Strand und Pool.
- Eine Arztpraxis ist im Haus.
- Alle bekannten Kreditkarten werden akzeptiert.

Preise und Konditionen bei Abflug München, Frankfurt oder Stuttgart

	DZ	EZ	Coraya Beach	DZ	EZ
1 Woche	€ 854,-/	€ 910,-	1 Woche	€ 884,-/	€ 940,-
2 Wochen	€ 1.288,-/	€ 1.400,-	2 Wochen	€ 1.318,-/	€ 1.430,-
3 Wochen	€ 1.722,-/	€ 1.890,-			

Flugaufschläge bei Abflug von  
Düsseldorf, Nürnberg € 30,- / Hamburg, Berlin, € 40,- / Hannover € 50,-.  
Weitere Flughäfen auf Anfrage.

Der Preis schließt ein:  
Flug mit 20 kg Freigepäck (Sportgepäck [Golf- bzw. Tauchausrüstung] zusätzlich 30 kg frei), Zug zum Flug, Transfer mit unserem besonderen Gepäckservice, Halbpension, Bridge- und gesellschaftliches Rahmenprogramm sowie die ganz persönliche Reisebetreuung durch die Familie Schroeder.

**Informationen und Buchung bei:**  
Remis Reisen GmbH · Gailleistraße 21 · 65193 Wiesbaden · Telefon 06 11-52 48 48 · Fax 06 11-51 70 08 · E-Mail: [bridge.schroeder@t-online.de](mailto:bridge.schroeder@t-online.de)



# Jubiläumsturnier in Wyk

## 10. Bridgefestival in Wyk auf Föhr

■ Betty Kuipers, Ressort Öffentlichkeitsarbeit



Ganz herzlich möchte ich Sie dieses Jahr zu unserem 10. Deutschen Bridgefestival, das vom 23. Mai – 1. Juni statt findet, nach Wyk auf Föhr einladen.

Passend zum besonderen Jahrestag haben wir den Aufenthalt verlängert, damit Sie auch Zeit zum Genießen haben. Denn diese Nordseeinsel bietet für alle etwas: für Urlauber und Kurlauber, für Radfahrer, Strandläufer und Sonnenanbeter, für Mondsüchtige, Leseratten und Landratten ... Ein wunderschöner Golfplatz und sogar ein kleiner Flugplatz komplettieren das Angebot, das so vielseitig und abwechslungsreich ist wie die Insel selbst. Kombiniert man diesen Vari-

ationsreichtum jetzt noch mit Bridgeturnieren unterschiedlichster Art, erhält man den perfekten Urlaub für Körper und Geist.

Ich freue mich auf Ihre Anmeldung und hoffe, dass wir an den Erfolg des letzten Jahres (über 300 Teilnehmer!) anknüpfen können. Je nach Teilnehmerzahl variiert die Anzahl der Spielorte. Als besonderes Highlight ist zudem ein eintägiger Ausflug geplant (weitere Informationen in der nächsten Ausgabe des Bridge Magazins).

**Anmeldeschluss ist der 20. April 2008, die Kurtaxe ist diesmal von jedem vor Ort persönlich zu entrichten.**



## ◆ Kurse! ◆

**Monika Fastenau,**  
Ressort Unterrichtswesen

### Übungsleiterschulung

Das Ressort „Unterricht und Jugendarbeit“ bietet eine Fortbildung nur für DBV-Mitglieder mit dem Zertifikat „DBV-Übungsleiter“ an.

Die Schulung findet am Samstag, dem 29. März 2008, im Bridgeclub Essen 86 e.V., Langenberger Str. 505, 45277 Essen-Überruhr um 13.00 Uhr statt. Anmeldungen bis zum

25. März 2008 bei der GS des DBV. Unkostenbeitrag 10,- Euro. Seminarleiter: Herr Ulrich Bongartz.

Thema: Grundlegende Prinzipien der Didaktik und Methodik beim Bridgeunterricht werden vorgestellt. Wie müssen Themen aufbereitet werden, dass Lernerfolg erkennbar und motivierend ist.

Deutscher Bridge-Verband e.V.  
Ressort Unterricht  
Telefon: 04 21/23 64 41  
Fax: 04 21/2 42 88 70

Leider hat sich in der BM-Ausgabe vom Dezember ein kleiner Fehler Teufel eingeschlichen: Die Spielpläne für das Jubiläumsturnier werden erst im Februar veröffentlicht, werden aber schon ab Anfang Januar auf der Internetseite ([www.bridge-verband.de](http://www.bridge-verband.de)) zu sehen sein.

## ◆ Kurz, aber wichtig! ◆

**Sabine Freche,**  
DBV-Geschäftsstelle

### Überweisungen der Mitgliedsbeiträge 2008

Der DBV-Mitgliedsbeitrag beträgt seit 1. Januar 2007:

- € 25,00 pro Erstmitglied
- € 10,00 pro Erstmitglied Junior
- € 5,00 pro Masterpunkt-Sammler.

Um den Verwaltungsaufwand und die Kosten zu senken, beachten Sie bitte bei der Überweisung der Beiträge, dass der Überweisungsträger im Verwendungszweckfolgende Angaben enthält:

- Clubnummer (C-NR)
- Name des Vereins
- Anzahl der Erstmitglieder (EM)
- Anzahl der Erstmitglieder Junioren (JUN)
- Anzahl der Masterpunktsammler (MP)

Beispiel:  
Nr. 488, Bridgeclub Kartenstadt, 22 EM, 2 Jun, 10 MP

Die Clubnummer finden Sie im Internet auf den Seiten des Deutschen Bridge-Verbands e.V.

Unsere Bankverbindung lautet: Deutscher Bridge-Verband, Konto 100 064 559, Sparkasse Herford, BLZ 494 501 20.

**Nicole Wilbert,**  
DBV-Geschäftsstelle

### Jahreshauptversammlung 2008

Die Hauptversammlung des Geschäftsjahres 2008 findet am Samstag, dem 5. April 2008, um 14.00 Uhr im Hotel

Oranien, Platter Str. 2, 65193 Wiesbaden, statt. Weitere Informationen sowie die Tagesordnung der Sitzung werden im Februar-Heft und auf der DBV-Homepage unter <http://www.bridge-verband.de> veröffentlicht.

**Pony Nehmert,**  
Ressort Sport

### Paar-Qualifikation für die Nationalmannschaft

Für die Open Nationalmannschaft 2008 (EM in Pau, Frankreich, und Mind Sport Games in Beijing, China) werden die Paare M. Grömöller – Dr. A. Kirmse und Dr. M. Elinescu – Dr. E. Wladow gesetzt.

Für das dritte Paar ist eine paarweise Qualifikation vorgesehen. Diese wird in Abhängigkeit der Anmeldungen über zwei oder drei Wochenenden gehen. Vorgesehen sind die Wochenenden 2./3. Februar, 1./2. März und 15./16. März.

Interessierte Paare melden sich bitte bis zum 15. Januar 2008 bei der DBV-Geschäftsstelle (unter Angabe von Mitgliedsnummern, Namen sowie Kontaktdaten inkl. einer E-Mail-Adresse). Über die Zulassung zur Qualifikation und den genauen Modus entscheidet das Präsidium nach dem Anmeldeschluss. Vorab wird ein Ausschuss, bestehend aus den Herren Ludewig, Harsanyi, Kondoch, Schüller, Maybach, Gromöller jun. und dem Sportwart, über den Modus der Qualifikation und über die Zulassung beraten und das Ergebnis dieser Beratungen dem Präsidium als Vorschlag unterbreiten.



*Bridge und Golf im sonnigen Anatolien, 20 Jahre und stets dabei,  
Reisen in die Türkei mit Asutay, das ist das Gelbe von dem Ei!*



**ALLEINREISENDE: PARTNER GARANTIER! ++ MULTIMEDIA-UNTERRICHT ++ EIGENE PRIVATAUSFLÜGE**

BRIDGE- & REISELTG: M. ASUTAY (DTSCH. MEISTER)

CREW: PETER EIDT / INGRID PETSCHLER / CLAUDIA SCHOLAND / NEVZAT KURES

ANM.: DIE REISEANFANGSTAGE SIND ALS ENGE "ZEITSPANNEN" ANGEZEIGT, DA DIE ABFLUGHÄFEN UNTERSCHIEDLICHE FLUGTAGE HABEN KÖNNEN.

**APRIL: REGION KEMER, SIDE ODER BELEK (ANTALYA)**

TERMINE: 1.-4., 8.-11., 15.-18. u. 22.-25. APR. 2008 1-4 Wo. MIT BEL. EINSTIEG BUCHBAR

**GLÜCKSHOTEL 5\*\*\*\*\* MIT ALL-INCLUSIVE**

ES WIRD EIN SPITZENHOTEL DIREKT AM STRAND ZUGETEILT. NACH DER BEKANNTGABE DES HOTELS STEIGT DER GRUNDPREIS AUF EUR 895,-.

14 T. ALL-INCL. AB  
**855,-!!!**

**TEKIROVA... WEG VOM MASSENTOURISMUS, HINEIN IN DIE DIE GRANDIOSESTE NATUR DER TÜRK. RIVIERA (RIVIERA-WEST)!**

TERMINE: 1.-4. UND 8.-11. MAI 2008 1 ODER 2 Wo., BELIEBIGER EINSTIEG

AUF EINEM SAHNEGRUNDSTÜCK MIT LANGEN STRÄNDEN, 1601 ALTEN, GROßEN BÄUMEN & TIERGEHEGEN! DIE AUTHENTISCHE KÜCHE IST ABSOLUTE SPITZENKLASSE!

**MARTI TEKIROVA 5\*\*\*\*\* MIT HIGH-CLASS-ALL-INCLUSIVE**

KOMPL. NEUGESTALTUNG DES LOBBY-, RESTAURANT- U. GARTENBEREICHS

SPEKTAKULÄRE NEUHEIT IN HOTELNÄHE: SCHWEIZER DOPPELMAYR-GARAVENTA-LUFTSEILBAHN

ANTIKE GESCHICHTE MIT ALTEN WEGEN UND PFADEN SIND IN ABSOLUTER REICHWEITE. DIE ABSEITS VON DER HAUPTSTRAßE LIEGENDE, GEPFLEGT ORTSCHAFT MIT SCHÖNEN STRÄNDEN LIEGT FERNAB VOM MASSENTOURISMUS HIMMLISCH RUHIG OHNE DURCHGANGSVERKEHR. BEWALDETE, ANTIKE STÄTTEN SCHIRMEN DEN ORT AB. KOMFORTZIMMER IN FLACHEN BLÖCKEN, MEHRERE GR. POOLS M. 2000 QM!

14 T. HC-ALL-INCL. AB  
**925,-!!!**

**MARMARIS/IÇMELER IM MAI**

TERMINE: 15.-18. UND 22.-25. MAI 2008 1 ODER 2 Wo., BELIEBIGER EINSTIEG

**MARTI RESORT DE LUXE 5\*\*\*\*\* DIE PERLE...**

HP MIT ADI: ALLE GETRÄNKE EINSCHL. ALKOHOL. DRINKS 24H FREI!

LUXUS IST RAUM: GROßE, FARBENFROHE ZIMMER, BLÖCKE II U. III KOMPL. NEU!

14 T. HP+ADI AB  
**975,-!**

**Weihnacht- & Silvesterreise 2008/2009 NACH ANTALYA**

TERMINE: 18.-21. DEZ./25.-28. DEZ./2.-5. JAN. 1, 2 O. 3 Wo. MIT BEL. EINSTIEG BUCHBAR

SILVESTERPROGRAMM IM PREIS INCL.! LUXURIÖSE ELEGANZ IM PRESTIGEHOTEL DES KOÇ-HOLDING:

**TALYA DE LUXE 5\*\*\*\*\* ... DAS RENOMMIERTESTE HOTEL IN ANTALYA**

FEINE HOTELLERIE NACH "ALTER" SCHULE MIT STIL UND AMBIENTE

IM ABSOLUTEN STADTZENTRUM AN DER ALTSTADT UND DIREKT AM GOLF VON ANTALYA!

MEHRFACH INTERNATIONAL PRÄMIIERTE SPITZENKÜCHE: LANDESKÜCHE+PATISSERIE ZUM SCHMELZEN!

FÜR DIE BRIDGE-GROUPE: AUSSCHLIEßLICH ZIMMER MIT DIREKTEM VOLLPANORAMA-MEERBLICK AN DER ENTSPR. SEITE, WUNDERSCHÖNE CLUB-SPIELRÄUME, BEHEIZTER, WINDGESCHÜTZTER FREIBAD, SPA.

*Talya, der Name ist die Marke!*

14 T. HP + SILV.-PROG. AB  
**1.095,-!**



# WIESBADENER BRIDGESCHULE

Besuchen Sie uns  
auf unserer  
**Homepage!**  
www.wiesbadener-bridgeschule.de

## Zauberhaftes Madeira

► 11. - 25. 2. 2008

4\*\*\*\* Hotel Oasis Atlantic in Caniço Baixo



Madeira, angenehmes mildes Klima, wunderschöne, abwechslungsreiche Landschaft und subtropische Blütenpracht! Unser Hotel liegt direkt am Meer und verfügt neben allen üblichen Annehmlichkeiten auch über einen beheizten Meerwasserpool

**Tischgetränke zum Abendessen sind frei!** Mehrmals täglich gibt es einen kostenlosen Shuttle zum Yachthafen und der Fußgängerzone Funchals! **Mit Thomas Schmitt**

Ab € 1.285,-

EZ-Zuschlag p. T. € 15,-

## Frühling an der Türkischen Riviera

► 24. 2. - 9. 3. 2008

5\*\*\*\*\* Hotel Paloma Perissia in Side



Ein erstklassiges und schön gelegenes Strandhotel im malerischen Side, in der Antike eine bedeutende Hafenstadt. Heute finden Sie neben vielen Geschäften und Restaurants noch eine beeindruckende Kulisse gut erhaltener Monumente aus jener Zeit. (Transfer zum

Golfen nach Belek möglich!) **Mit Klaus Reps**

Ab € 945,-

**Einzelzimmer ohne Aufpreis**

Robert Koch GmbH

Schloßstraße 14 · 56459 Pottum

Telefon 0 26 64/9 10 17

Fax 0 26 64/9 10 18

info@wiesbadener-bridgeschule.de

www.wiesbadener-bridgeschule.de

**Unsere bundesweite Service-HOTLINE: 0 18 04-33 44 55**

## Osterfrühling auf Mallorca

► 14. - 28. 3. 2008



Sonnige Frühlingstage und Osterferien auf Mallorca! Unser angenehmes Hotel liegt an der schönen, weiten Bucht von Cala Millor, zentral im Ort, aber alle Zimmer und der hübsche Poolbereich in ruhiger Lage zum Meer. Wellness-Abteilung und Hallenbad. Direkter Zugang zur Strandpromenade und zum langen feinsandigen Strand. **Mit Thomas Schmitt**

Ab € 1.085,-

**Einzelzimmer ohne Aufpreis!**

**Frühbucher bis 17. 1. ab € 1.035,-**

4\*\*\*\* Hotel Playa del Moro



## Küste des Lichts

► 11. - 25. 4. 2008



Tief im Süden Andalusiens an der Atlantikküste finden Sie in herrlicher Lage unser komfortables Strandhotel, eingebettet zwischen dem schönen langen Dünensandstrand „La Barrosa“ und dem gepflegten 36-Loch-Golfgelände.

**Mit Klaus Reps**

Ab € 1.185,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 12,-

**Frühbucher bis 7. 2. ab € 1.135,-**

4\*\*\*\* Hotel Barrosa Park in Novo Sancti Petri



## Zauberhaftes Korfu

► 3. - 17. 5. 2008



Eine herrliche Jahreszeit auf einer der reizvollsten Inseln des Mittelmeerraumes! Unser komfortables Hotel, bekannt durch seine hervorragende Küche, liegt auf einer Landzunge in einem schönen blühenden Park mit altem Baumbestand. Ganz neu ist ein modernes Wellness-Center mit großzügigem Hallenbad. Täglich freier Shuttle nach Korfu-Stadt! **Mit Matthias Goll**

Ab € 1.335,- (eigene Anreise ab € 975,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 11,-

**Frühbucher bis 6. 3. ab € 1.285,-**

5\*\*\*\*\* Hotel Kontokali Bay Resort & Spa



Auf Meeren und Flüssen...

## „Faszination Fluß“

mit den komfortablen Schiffen von Transocean Tours



Glanzvolle Perlen am Donauufer

► 23. - 30. 4. 2008

Passau – Wien – Budapest –

Passau mit MS Swiss Corona

Ab € 799,-

Zauberhafte Städte und romantische Natur

► 10. - 19. 5. 2008

Berlin – Prag – Dresden mit MS Swiss Coral

Ab € 1.129,-

Im Land der Windmühlen und Grachten

► 20. - 27. 5. 2008

Düsseldorf – Amsterdam – IJsselmeer – Düsseldorf mit MS Bellevue

Ab € 929,-

Auf den Spuren der russischen Seele

► 6. - 16. 8. 2008

Moskau – St. Petersburg mit MS Griboedov

Ab € 1.189,-

Entdeckungsreise auf Rhein, Main und Mosel

► 14. - 26. 10. 2008

Würzburg – Trier – Würzburg

mit MS Swiss Corona

Ab € 1.548,-

(Würzburg – Trier oder

Trier – Würzburg

ab € 799,-)



## Weitere Reisen 2008 in Vorbereitung:

- ▶ Mai Bad Hofgastein
- ▶ Juni Hoher Knochen

- ▶ Juli Berlin
- ▶ Oktober Heiligendamm

## Bridge in „kaiserlichem Ambiente“

▶ 24. 2. - 2. 3. 2008

### Steigenberger Kurhaushotel in Bad Kissingen



Lassen Sie sich vom Komfort unseres traditionsreichen und eleganten 5\*\*\*\*\* Hotels verwöhnen! Eine hervorragende Küche, ein attraktiver Pool- und Wellness-Bereich und natürlich viel Bridge! Die Kurtaxe ist im Preis auch schon enthalten. **Mit Matthias Goll**

Ab € 765,-

**Einzelzimmer ohne Aufpreis!**

## Unsere „klassischen“ Kreuzfahrten

mit MS Astor, Astoria und Delphin Voyager

Australien & Indischer Ozean: von Melbourne nach Durban

▶ 15. 3. - 6. 4. 2008

Ab € 2.750,- zzgl. Flug

Südafrika & Westeuropa: von Durban nach Hamburg

▶ 6. 4. - 9. 5. 2008 mit MS Delphin Voyager

Ab € 4.745,- inkl. Flug

Rund um Britannien – eine Golf- und Bridgereise

▶ 15. - 29. 5. 2008

Bremerhaven – Dublin – Liverpool – Belfast – Dover – Bremerhaven mit MS Astor

Ab € 2.720,-

Bis zu 400 € Frühbucherrabatt bis 15. 2. 2008!

Natur pur und Mittsommernacht in Norwegen

▶ 12. - 24. 6. 2008

Bremerhaven – Kristiansund – Trollfjord – Nordkap – Bergen – Bremerhaven mit MS Astor

Ab € 2.420,-

Bis zu 400 € Frühbucherrabatt bis 15. 2. 2008!

Faszination Arktis – Island und Spitzbergen

▶ 10. - 26. 7. 2008

Bremerhaven – Reykjavik – Spitzbergen – Nordkap – Hamburg mit MS Astor

Ab € 3.050,-

Bis zu 400 € Frühbucherrabatt bis 15. 2. 2008!

Auf der Ostsee in den Norden

▶ 28. 8. - 11. 9. 2008

Bremerhaven – Stockholm – Helsinki – St. Petersburg – Tallin – Danzig – Warnemünde mit MS Astor

Ab € 2.720,-

Bis zu 450 € Frühbucherrabatt bis 29. 2. 2008!

Der Zauber des Schwarzen Meeres

▶ 2. - 17. 10. 2008

Nizza – Kreta – Istanbul – Jalta – Piräus – Dubrovnik – Venedig mit MS Astoria

Ab € 2.250,- zzgl. Flug

Bis zu 450 € Frühbucherrabatt bis 31. 3. 2008!



## Frühlingswoche am Bodensee

▶ 9. - 16. 3. 2008

### Hotel Hoeri am Bodensee



Frühlingserwachen am Bodensee! Nicht weit von Radolfzell, direkt am Untersee, liegt unser behaglich-komfortables 4\*\*\*\* Privathotel in einer wunderschönen Landschaft. Sie finden dort eine erstklassige Küche, freundlichen Service, eine Wellness-Abteilung mit

reichhaltigem Angebot und ein schönes großes Hallenbad.

**Mit Klaus Reps**

Ab € 695,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

## Osterwoche in Wiesbaden

▶ 19. - 26. 3. 2008

### Hotel Oranien



Die attraktive Kurstadt Wiesbaden, nur „nebenberuflich“ Hessens Hauptstadt, ist wegen ihres reichen kulturellen Angebotes, tollen Einkaufsmöglichkeiten und internationalen Flairs immer wieder eine Reise wert! Unser komfortables 4\*\*\*\* Privathotel liegt in

einem schönen Garten, nur wenige Schritte zur Innenstadt und den Fußgängerzonen. **Mit Stefan Back**

Ab € 665,- **Einzelzimmer zum Teil ohne Aufpreis!**

## Ostertage in Bad Nauheim

▶ 20. - 27. 3. 2008

### Hotel Dolce am Kurpark



Direkt am großen blühenden Kurpark von Bad Nauheim, Weltkulturerbe wegen seiner einzigartigen Jugendstilvillen, liegt unser elegantes First-Class-Hotel. Es gibt eine ausgezeichnete Wellness-Abteilung mit einem schönen Hallenbad. Ein kleines Touristik-

programm und die Kurtaxe sind im Preis enthalten!

**Mit Michael Tomski**

Ab € 665,-

EZ-Zuschlag p. T. € 10,-

## Kitzbühel – Alpenfrühling im Tennerhof

▶ 30. 3. - 6. 4. 2008

### Relais & Châteaux Hotel Tennerhof



Der 5\*\*\*\*\* Tennerhof – „the small luxury hotel in Kitzbühel“ – ist eine der exklusivsten alpenländischen Adressen und mit zwei „Hauben“ laut Gault Millau eine der besten Küchen Österreichs. Ab Hotel gibt es Wanderwege mit herrlichem Ausblick. Soft-

Getränke während der Turniere sind inklusive!

**Mit Göran Mattsson**

Ab € 945,-

**Einzelzimmer ohne Aufpreis!**

## Wiesbaden

▶ 7. - 9. 3. 2008

### Hotel Oranien

„Besser Reizen in drei Tagen!“

Ab € 235,-

EZ zum Teil ohne Aufpreis

## Köln

▶ 28. - 30. 3. 2008

### Maritim Hotel

„Die Kunst des Markierens“

Ab € 245,-

EZ-Zuschlag p. T. € 15,-

## Hamburg

▶ 4. - 6. 4. 2008

### Maritim Hotel Reichshof

„Tödliches Ausspiel“

Ab € 245,-

EZ-Zuschlag p. T. € 9,-

## Ostern im Kurhotel

▶ 20. - 30. 3. 2008

### Kurhotel Zum Stern Bad Meinberg



Fröhliche Ostertage im lip-pischen Bad Meinberg! Unser angenehmes, traditionsreiches Haus liegt direkt am Kurpark mit ausgezeichneter Wellness-Abteilung und großem schönen Hallenbad mit Heilquellwasser. Ein kleines Ausflugsprogramm und die Kurtaxe

sind im Preis enthalten! **Mit Matthias Goll**

€ 945,-

**Einzelzimmer ohne Aufpreis!**

## Nordseeheilbad Duhnen

▶ 20. 4. - 4. 5. 2008

### Strandhotel Duhnen



Unser erstklassiges Haus liegt unmittelbar an der Kurpromenade und am langen Sandstrand im Herzen des schönen Cuxhavener Kurteils Duhnen am Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer. Die Küche ist ganz ausgezeichnet und ein schönes Hallenbad

gibt es auch! Kurtaxe und kleines Touristikprogramm sind inklusive. **Mit Stefan Back**

Ab € 1.265,-

**Eine Woche ab € 670,-**

EZ-Zuschlag p. T. € 5,-/14,-/30,-

## REISEN UNSERER PARTNERHOTELS

### Hotel Grand Torino in Abano Terme

**Bridge und Kur mit Stefan Back**

▶ 1. - 15. 3. 2008

Ab € 1.280,-

EZ-Zuschlag p. T. € 8,50

**Buchung und Informationen nur direkt unter: 0039 049 860 1333 oder Fax 0039 049 861 0014**

### Hotel Frankenland in Bad Kissingen

**Osterreise mit Klaus Reps**

▶ 16. - 30. 3. 2008

Ab € 1.218,-

EZ-Zuschlag p. T. € 7,-

**Buchung und Informationen nur direkt unter: 0971 810 oder Fax 0971 812 810**

# Damen-Dramen

## Deutsche Damen-Paarmeisterschaft 2007 in Bad Nauheim

■ Elke Weber

Das Wochenende vom 10. und 11. November war kalt und ungemütlich, der Himmel dunkelgrau und wolkenverhangen, über lange Zeit goss es in Strömen, in weiten Teilen Deutschlands war der Winter einbruch mit den ersten Schneefällen gekommen – kurz und knapp: herrliches Bridgewater! Ein fast idealer Termin für die diesjährige Deutsche Damen-Paarmeisterschaft, die parallel zu dem „Dr.-H.-v.-Rotteck-Pokal“ getauften gleichartigen Open-Wettbewerb im Hotel Dolce in Bad Nauheim stattfand. „Fast“ ideal deshalb, weil am gleichen Wochenende der Europacup stattfand, und damit die drei Openpaare Wladow – Elinescu, Gotard – Piekarek, Gromöller – Kirmse sowie die ihren Mann begleitende Frau Anne Gromöller bei den nationalen Wettbewerben fehlten. Am Open-Turnier nahmen dank acht weiblicher Teilnehmer trotzdem die maximal zugelassenen 46 Paare teil, während bei den Damen diese ideale Teilnehmerzahl auch in diesem Jahr wieder um acht Paare unterschritten wurde. Ideal ist die Zahl von 46 deshalb, weil man dann drei Runden zu jeweils 2 Boards gegen jedes andere Paar im Saal spielen kann, ein sehr faires und einfaches Movement. Bei kleineren Teilnehmerzahlen ist dies leider nicht möglich, die Turnierleitung hat dann die Wahl zwischen Skylla und Charybdis: Man kann jeweils drei Boards gegen einen Teil der anderen Paare spielen lassen oder das Movement so wählen, dass trotzdem jeder gegen jeden Gegner spielt, aber nicht gegen jeden gleich viele Boards. Die Turnierleitung wählte wie in den Vorjahren die zweite Alternative, wobei es eine kleine Howell-Gruppe und eine große Mitchell-Gruppe gab, in der abwechselnd zwei oder drei Boards pro Runde gespielt wurden. Das dritte Board brachten die Tur-

nerleiter jeweils an die Tische, gut, dass sie nicht nach Kilometern bezahlt werden mussten! Zwei (weitere) Wermutstropfen dabei:

1. Im Mitchell hatten die N/S-Paare ein hartes Los, sie durften nämlich die ganze Zeit sitzen bleiben und nicht einmal die Boards bewegen, was sich auf Dauer sehr rückenschädigend

mit einem Vergleich der Boardnummern und der simplen Frage: „Sind Sie Paar 201?“ den Schaden in Grenzen halten konnte.

2. In der kleinen Howell-Gruppe schwebte man grundsätzlich sehr stark im Dunkeln, was den Wert der erzielten Ergebnisse anging, da man bis kurz vor Ende des Durchgangs im-



Gold für Maria Würmseer – Cristina Giampietro

und einschläfernd auswirken kann. Noch härter traf es aber die O/W-Paare: Sie mussten nicht nur den nächsten Tisch finden, wobei ungerade Paarnummern aufwärts und gerade Paarnummern abwärts gingen, sodass man also niemandem nachlaufen konnte. Zusätzlich mussten sie auch noch die Boards an den Tisch bringen, von dem sie in der letzten Runde gekommen waren, was ja eigentlich lösbar sein sollte, aber halt doch nicht so einfach ist, wenn man versucht, sich bei einer deutschen Meisterschaft aufs Bridgespielen zu konzentrieren. Während des ersten Durchgangs kam an unserem Tisch zweimal das falsche Paar an. Glücklicherweise zeigen die eingesetzten Bridgemates zu Beginn einer Runde auch im Mitchell die korrekten Paar- und Boardnummern an, sodass man

mer wieder Boards spielte, die bisher kaum gespielt waren. Wie ein normaler Boardzettel berücksichtigt nämlich auch der Bridgemate nur die Ergebnisse der eigenen Gruppe, und

manchmal war es schon ein komisches Gefühl, einen Kontrakt von N/S zu Fall zu bringen, um dann im Display 100% für N/S zu lesen. Und entgegen einem Boardzettel, in dem man sieht, wie viele und welche Ergebnisse in diesem Board schon erzielt wurden, schwiegen sich die Bridgemates darüber aus; diese Option wurde bisher bei deutschen Meisterschaften nie eingestellt.

Wenn Sie sich zu fragen beginnen, warum ich dieses Movement hier in epischer Breite auswalze, dann will ich es Ihnen sagen: Es ist einer von mehreren Gründen, warum ich mir sehr wünsche, dass im kommenden Jahr mehr Damenpaare den Schritt wagen, sich zu dieser Meisterschaft anzumelden. Wenn Sie öfter mal ein Clubturnier gewinnen oder wenn Sie erfolgreich in der 1. Landesliga oder wenn Sie gar in der Regionalliga spielen und zudem auch noch weiblich sind, dann melden Sie sich doch einfach mal an, wir brauchen Sie! Die Damenmeisterschaft 2008 ist für den 29. bis 30. November in Bad Nauheim geplant.

Doch nun genug der langen Vorreden, vielleicht interessieren sich ja auch einige LeserInnen für Bridge? Schon das erste Gebot im Board 1 des 1. Durchgangs stellte Süd vor eine nicht ganz einfache Entscheidung, falls starker Sans vereinbart war. Soll man mit einer guten 6er-Unterfarbe systemgemäß und artig 1 ♦ eröff-



Silber für Anne Gladiator und Elke Weber



Bronze für Freifrau Petra von Malchus – Susanne Bohnsack

nen oder soll man 1SA probieren? Genau gefragt: Was hätten Sie gewählt mit ♠ 1087, ♥ K8, ♦ AKD862, ♣ K5?

Für 1SA sprechen hier zweifelsohne die beiden Könige, die man schützen will, denn als Sans-Eröffner kommt man ja meistens ans Abspiel. Dagegen spricht, dass man ggf. den Karo-Schlemm kaum noch finden wird, und dass auch im Paarturnier ein Teilspiel in Karo durchaus besser sein kann als ein Sans-Kontrakt. Eine echte Gewissensfrage bzw. eine Frage des Stils. Maria Würmseer entschied sich für das aggressivere 1SA, nahm die Einladung der Partnerin an und machte nach Coeur-Ausspiel leicht neun Stiche, die im Open übrigens selbst nach oft gewähltem, passivem Karo-Ausspiel mit nur einer Ausnahme immer erzielt wurden.

West Stoekmann	Nord Giampietro	Ost Laun	Süd Würmseer
-	2♣	-	2♦
-	2SA	-	3SA
alle passen			

Die Wahl bei der Eröffnung hatten die Spielerinnen von schwachem Sans natürlich nicht.

Nach einer 1♦-Eröffnung von Süd kann man kaum noch im SA-Kontrakt landen, wenn West kontriert und Ost sich über 1♥ von Nord zu 1♠ durchringt. So lief jedenfalls die Reizung am Tisch der Autorin. Süd sprang dann in 3♦, und keiner hatte Veranlassung, jetzt noch etwas zu reizen:

West Runge	Nord Weber	Ost Hoefflinger	Süd Gladiator
x alle passen	1♥	1♠	3♦

Hier die gesamte Hand:

Teiler N, Gefahr keiner

♠ AD5	♥ AB104	♦ 1074	♣ D62
♠ B2	♥ D762	♦ 93	♣ A10743
			♠ K9643
			♥ 953
			♦ B5
			♣ B98
			♠ 1087
			♥ K8
			♦ AKD862
			♣ K5

Recht interessant ist bei diesem Board der Vergleich zwischen Damen und Open, bei dem deutlich zu sehen ist, dass die Damen hier weniger aggressiv gereizt haben (siehe Tabelle 1).

Den Friedensnobelpreis hat das Damenpaar verdient, das 2♠ von Ost spielen ließ, wobei zum Erfüllen zusätzlich im Gegenspiel ein kleines Unglück passiert sein muss. Nominieren könnte man jedoch hier auch die Spieler auf beiden Achsen an den Tischen, an denen die Reizung in 2♦ stehen blieb.

Nach 30 teilweise recht schwierigen Boards im ersten Durchgang waren auf den vorderen Plätzen viele bekannte Namen zu finden, wobei Ingrid Gromann und Kathryn Herz mit stolzen 63,45% die Nase vorne hatten:

Rang	Namen	%
1	K. Herz	
	I. Gromann	63,45
2	E. Weber	
	A. Gladiator	60,09
3	V. Lenz	
	K. Dopheide	58,88
4	B. Kuzselka	
	K. Schroeder	58,42
5	G. Smykalla	
	C. Lüßmann	58,39
6	Dr. R. Neuhauser-Riess	
	C. Kraus	57,89
7/8	H. Klein	
	R. Bettag	57,17
7/8	K. Nispel	
	E. Schneider	57,17
9	J. Ewald	
	M. Eggeling	55,18
10	U. Schmucker	
	S. Kilgus	54,99

Ein interessantes und lehrreiches Board aus dem zweiten Durchgang war Board 5. Stellen Sie sich vor, Sie halten in weiß gegen rot

Tabelle 1

Kontrakt	Ergebnis	Ergebnis	Anzahl Damen	Anzahl Open
S 2♦	+1	110	3	1
S 3♦	=	110	6	5
S 3♦	+1	130	1	3
S 3♦	+2	150	2	-
S 4♦	-1	-50	1	-
O 2♠	=	-110	1	-
O 3♠	-2	100	1	-
S 1SA	=	90	-	1
S 1SA	+2	150	-	6
S 1SA	+3	180	1	3
S 3SA	=	400	2	3
S 3SA	-2	-100	-	1

BRIDGElife

Die Erlebnisreise zur See



MS Flamenco

Frühbucherermäßigung € 50,- (bis 31.01.08)

Unsere Flussreisen 2008

Donau Musikreise

MS Flamenco \*\*\*\*  
Passau – Budapest – Passau  
5.5.-12.5.2008  
8 Tage/VP ab € 949,- p.P.

Rhein und Mosel

MS Bellissima \*\*\*\*  
von Trier nach Straßburg  
14.10.-19.10.2008  
6 Tage/VP ab € 499,- p.P.

Oder und Ostsee

MS Johannes Brahms \*\*\*\*  
von Berlin bis Stralsund  
5.7.-12.7.2008  
8 Tage ab € 940,- p.P.

China – Yangtze

MS Century Diamond \*\*\*\*\*  
von Peking bis Shanghai  
22.11.-4.12.2008  
13 Tage/Flug ab € 2.249,- p.P.

Zarenreich Flussreise

€ 50,- p.P. Frühbucherermäßigung (nur bis 30.01.08)

MS Fedin \*\*\*\*  
Moskau – St. Petersburg  
3. Juni bis 15. Juni 2008



Bridge spielen im Licht der „Weißen Nächte“. Das ist einzigartig. Begleiten Sie die Bridge Weltmeisterin, Karin Caesar. Erleben Sie bezaubernde Landschaften, pulsierende Metropolen und einzigartige Kunstschätze.

13-Tage-Reise inkl. Flug

ab € 1.399,- p.P.



Es berät Sie: Wiebke Thusek Seereisen-Spezialistin  
Jetzt buchen! Hotline 0511-5441589 info@wt-seereisen.de

Weitere Infos – www.wt-seereisen.de

♠ 4, ♥ AB864, ♦ D963, ♣ B105.  
Vor Ihnen erstirbt die Reizung  
in 1 SA:

West	Nord	Ost	Süd
	E. Weber	SIE	A. Gladiator
	1♠	-	1SA
-	-	???	

Tun Sie noch etwas? Wenn ja, was?

Zweite Frage zur gleichen Hand: Angenommen, Sie sitzen im Süden und Ost reizt in dieser Situation noch 2♥. Sie halten ♠ D, ♥ K532, ♦ B74, ♣ K9874.

Reicht das für ein Paarturnier-Kontra, wenn die Gegner in Nichtgefahr sind? Was meinen Sie?

Wir hatten das Glück, dass unsere Gegnerin im Osten sich zu 2♥ entschloss, was ich für ziemlich falsch halte. Analysieren wir doch mal ein wenig: Nord wird normalerweise ein 5er-Pik haben und Süd maximal zwei Karten (falls 4er-Farben gespielt werden, sind es 4+3). Damit hat Ihre Partnerin mindestens fünf Karten in dieser Farbe, und zwar vor der Reizung, im Zweifelsfall also im Schnitt. N/S haben in der Regel ca. 20 Punkte für diese Reizung, die Punkte stehen normalerweise ausgeglichen und die Hand steht schlecht für Ihre Seite. In dieser Situation in Gefahr zu reizen, wäre mir auf jeden Fall zu riskant, wenn ich ein Blatt habe, mit dem ich nicht gleich reizen konnte. In Nichtgefahr mag es



Das ist einsame Spitze: 50 Jahre Teilnahme an der Damenpaar: Doris Neu und Ilse Nieuwenhuizen.

Blätter geben, mit denen man sich jetzt vorwagen kann, aber das aktuelle gehört wohl kaum dazu. Ein klassischer Fall aus dem Buch „Wie reizt man einen Misfit?“. Das Buch wurde nie veröffentlicht, denn es hat nur eine Seite, und auf der steht: „Gar nicht!“

Anders als das 2♥-Gebot von Ost fand ich das Kontra meiner Partnerin sehr schön, nicht nur, weil 2♥ dann für 500 und eine Saalnull fielen. Da ich 1SA gepasst hatte, weiß sie, dass ich nur fünf Pik-Karten

habe, die Gegner haben also mindestens sieben. Man wünscht sich zum Kontrieren zwar schönere Trümpfe, aber wenn man hier ein Single-Pik zum Ausspielen und dazu noch zwei Könige zur Eröffnung der Partnerin hat, so ist das Kontra im Paarturnier durchaus einen Versuch wert.

### Die Verteidigung lief dann auch sehr sauber:

- ♠ D zu Ass, 3 und 4, wobei die ♠ 3 bei Single am Tisch eine (leichte) Lavinthal Marke für Treff war.
- ♠ B, 2, ♦ 3 von Ost und ♥ 2 von Süd
- Treff zur D von Nord
- Treff zurück zum Ass des Tisches
- ♥ 10 zu D und Ass von Ost
- ♥ 4 zur 7 von Nord
- Klein Pik, Karo-Abwurf von Ost und gestochen von Süd.

Nun gab meine Partnerin mir meinen Treff-Schnapper, und ich spielte ♠K.

Nachdem wir so mit unseren Trümpfen alles geholt hatten, was zu holen war, wurde die Ostspielerin gezwungen, die Karo-Farbe aus der Hand zu spielen. So gab es dann drei Faller und einen Saalnuller für

ein Gebot, das auf den ersten Blick eigentlich recht harmlos aussah. Insgesamt wurde bei den Damen an sieben der 18 Tische 2♥ gespielt, jedoch nur einmal kontriert. Im Open war 2♥ an sechs der 23 Tische Endkontrakt, jedoch zweimal im Kontra. 1 SA von N/S wurde in beiden Sälen quasi immer zu Fall gebracht.

Als gegen Mitternacht dann auch das zweite Drittel des Turniers gespielt war, hatten Ingrid Gromann und Kathryn Herz mit starken 61% immer noch die Nase vorn, und die nächsten vier Plätze folgten jeweils mit etwa einem vollen Prozent Abstand. In diese Spitzengruppe noch vorzustoßen würde schwierig werden, aber bekanntlich ist bei einer Damenmeisterschaft nichts unmöglich. Immerhin hatten Susanne Bohnsack und Freifrau Petra von Malchus den zweiten Durchgang mit über 70% gewonnen:

Rang	Namen	%
1	K. Herz	
	I. Gromann	61,03
2	S. Bohnsack	
	P.v. Malchus	60,07
3	K. Wenning	
	G. Heinrichs	58,57
4	E. Weber	
	A. Gladiator	56,81
5	G. Smykalla	
	C. Lüßmann	56,05
6	V. Lenz	
	K. Dopheide	55,83
7	U. Laun	
	I. Stoeckmann	55,47
8	B. Kuzselka	
	K. Schroeder	55,32
9	Dr. S. Klasberg-Brawanski	
	K. Sosnowski	54,88
10	J. Ewald	
	M. Eggeling	54,21

Am Sonntagmorgen ging es um 11 Uhr weiter, und nur wenige Minuten nach Beginn der Morgenrunde konnte man von Peter Eidt die wohl „wichtigste“ Turnierleiterdurchsage in diesem Turnier hören: „Vermutlich interessiert es keinen, aber es ist jetzt 11:11!“ (Immerhin, es war der 11. 11., aber vielleicht hatte er ja mit seiner Vermutung trotzdem Recht?)

Eine interessante Hand aus dem dritten Durchgang war

## Corrigendum

Auf dem Titelbild der Dezember-Ausgabe fehlte Michael Yuen, der Coach der Damen-Nationalmannschaft. Stellvertretend für alle Beteiligten bitte ich ihn an dieser Stelle um Entschuldigung.



Board 26. Haben Sie eine Sperröffnung für ♠ D8762, ♥ 9, ♦ 106 und ♣ AD964? Falls nicht, sind sie nach p, p, 1 ♠, p zum zweiten Mal an der Reihe. Was nun?

### Was ist besser, Splinter oder Fitjump

Das Blatt ist auf jeden Fall zu stark, um einfach nur in 4 ♠ zu springen. Schön wäre es, wenn man hier einen Fitjump in Treff zur Verfügung hätte: Ein 4♣-Gebot, mit dem ich gleichzeitig Schlemminteresse mit mindestens 4er-Pik-Anschluss und eine 5er-Treff-Farbe mit zwei Topfiguren zeigen kann, käme hier wie gerufen. Denn ein Schlemm könnte leicht möglich sein, wenn die Partnerin ein kontrollstarkes Blatt und einen Fit für die Treff-Farbe hat. Zum Beispiel ♠ AKxxx, ♥ xxx, ♦ Ax und ♣ Kxx würde schon für sichere 6 ♠ reichen. Hat man Splinter statt Fitjump vereinbart, so ist der sichere und einfache Weg, um Interesse zu zeigen, hier wohl ein 4♥-Splinter-Gebot. Wer ohne Fitjump in der Konventionsschublade sein Stichpotential in Treff zeigen will, sollte gut abgesprochen oder weniger hasenfüßig als die Autorin sein. Wichtig ist es hier insbesondere auch abgesprochen zu haben, ob Gebote, die normalerweise forcierend bzw. schlemmeinladend sind, auch von gepasster Hand noch die gleiche Bedeutung behalten. Im Forum D gäbe es zum Beispiel die folgende Möglichkeit, Schlemminteresse zu zeigen:

West	Nord	Ost	Süd
1 ♠	-	2 ♣	-
2 ♥	-	3 ♣	-

Doch gerade unter Experten ist es weit verbreitet, den Geboten von gepasster Hand eine andere Bedeutung zu geben. An unserem Tisch begann ich mit 2 ♣, und dann verließ mich der Mut und ich sprang gleich in 4 ♠, um nicht wegen eines unnötigen Missverständnisses ein aufzulegendes Vollspiel zu versäumen. Damit gehörten wir

dann zu der großen Mehrheit der Damenpaare, die den Schlemm nicht reizten. Besser machten es nur sechs der 18 O/W-Paare, darunter Maria Würmseer und Cristina Giampietro, die schon die Osthand eröffnen konnten:

#### Teiler 0, Gefahr keiner

♠ 93  
♥ AK6  
♦ 942  
♣ B10852

♠ AKB105  
♥ DB1085  
♦ AD3  
♣ -

♠ 4  
♥ 7432  
♦ KB875  
♣ K73

♠ D8762  
♥ 9  
♦ 106  
♣ AD964

West M. Würmseer	Nord	Ost C. Giampietro	Süd
2 SA <sup>2)</sup>	-	2 ♠ <sup>1)</sup>	-
3 ♦ <sup>4)</sup>	-	3 ♣ <sup>3)</sup>	-
4 SA <sup>6)</sup>	-	3 ♠ <sup>5)</sup>	-
5 ♥ <sup>8)</sup>	-	5 ♦ <sup>7)</sup>	-
		6 ♣ <sup>9)</sup>	alle passen

- <sup>1)</sup> Pik + Uf55 + mit 6-9
- <sup>2)</sup> forcing und fragt
- <sup>3)</sup> Pik und Treff mit Minimum
- <sup>4)</sup> fragt nach Kürze
- <sup>5)</sup> zeigt Coeur-Kürze
- <sup>6)</sup> Chicane-Assfrage
- <sup>7)</sup> Single mit 4 oder 1 Keycards auf Pik-Basis
- <sup>8)</sup> fragt nach Pik-Dame und Könige
- <sup>9)</sup> Pik-Dame und keine Könige

Nach klein Karo-Ausspiel zu Dame, 2 und 6 stieg Cristina mit Coeur an das Ass aus, worauf Pik zurückkam. Nun bekam sie zwölf Stiche in Form von ♦ A und Dame, ♣ A, einer Trumpfrunde und acht Trümpfen im High-Card-Crossruff. Dieses schön gereizte und schön gespielte Board trug dazu bei, dass die beiden sympathischen Juniorinnen den dritten Durchgang mit fast 72% für sich entscheiden konnten. 72% sind schon in einem Clubturnier über wenige Boards eine echte Seltenheit, bei einer deutschen Meisterschaft in einem 30-Board-Durchgang ist das eine echte Sensation! Und das reichte dann auch für die zweite Sensation: Obwohl die beiden nach Runde 2 nicht unter den ersten zehn Paaren zu finden gewesen waren, hatten sie damit das Turnier mit knappem Vorsprung vor Anne Gladiator – Elke Weber und Susanne Bohnsack – Freifrau Petra von Malchus für sich entscheiden können. Kathryn Herz und Ingrid Gromann, die ja zwei Runden lang geführt hatten, waren auf den undank-



## Frühling auf Mallorca

25. 4. – 9. 5. 2008

Die Sonneninsel zur schönsten Jahreszeit

### Sa Coma Playa Hotel & Spa \*\*\*\*

am Naturschutzgebiet Punt N'Amer nur wenige Meter vom gepflegten Sandstrand. Die weitläufige Anlage bietet Entspannung und Abwechslung. Komfort und Service des Hauses sind vorbildlich, die Küche ist mehrfach ausgezeichnet.

Zum Hotel gehört eine Driving-Range, eine Tennisanlage mit 18 Sandplätzen sowie das top gepflegte Biomar Thalasso + Wellness-Center – der Besuch des Thermalbades ist inklusive so oft Sie möchten.

Optimale Bedingungen für Golfspieler. Auf 4 Golfplätzen in unmittelbarer Umgebung erhalten unsere Gäste ermäßigtes Greenfee.

#### Bridge-Programm und Leistungen

Unterricht und Turniere (natürlich mit Clubpunkten des DBV) mit den Weltmeisterinnen **Karin Caesar** und **Pony Nehmert**.

Bei den Nachmittagsturnieren sind Kaffee, Tee und Mineralwasser kostenlos.

Direktflüge von allen deutschen Flughäfen (ohne Aufschlag) mit individuellem Transfer. Welcome-Cocktail und Galadiner am festlichen Abschlussabend. Frühbucher bis zum 15. 2. 2008 1.200,- €

14 Tage DZ/HP  
€ 1.250,-

#### Wochenendseminar

**Bad Homburg**  
**Maritim Kurhaushotel**

**Gegenreizung 23. – 25. 5. 2008**  
**Gegenspiel 15. – 17. 8. 2008**



Informationen und Anmeldungen  
**Bridge Reisen Karin Caesar**  
Gellertstr. 55, 30175 Hannover  
Telefon 05 11/ 818082 und 818084  
Telefax 05 11/5346387  
E-Mail: caesar-probridge@web.de

## Bridge und Sport

vom So., 13. 07. 2008 – 20. 07. 2008  
vom So., 20. 07. 2008 – 27. 07. 2008

### Hessen Hotelpark\*\*\*\* Hohenroda

Liegt an einem wunderschönen Angel- und Badesees in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km)  
Sportmöglichkeiten sind Wandern, Walking, Saunen, Schwimmen im See oder Hallenbad (144 m²).  
Gegen Gebühr: Kegeln, Tischtennis, Billard, Indoor-Minigolf. Massage, Kosmetik und Fahrradverleih.

### Bridgeturniere – Clubpunkte – Unterricht

einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge

**1 Woche DZ Komfort HP p. P. € 425,00**  
**1 Woche EZ = DZ HP € 495,00**

Alle Zimmer liegen zur Seeseite

Info: Elf. Wolf · Tel.: 061 72/35905 · Fax: 061 72/306629  
E-Mail: werner.elf@t-online.de

baren 4. Platz zurückgefallen. Hier nun die besten 15 Paare:

Rang	Namen	%
1	M. Würmseer C. Giampietro	59,61
2	E. Weber A. Gladiator	59,19
3	S. Bohnsack P. v. Malchus	58,87
4	K. Herz I. Gromann	56,50
5	G. Smykalla C. Lüßmann	55,53
6	A. Herrlett B. v. Kleist	55,36
7	B. Kuzselka K. Schroeder	54,68
8	V. Lenz K. Dopheide	54,39
9	K. Wenning G. Heinrichs	54,13
10	H. Harter U. Stumm	53,67
11	U. Laun I. Stoeckmann	53,32
12	Dr. S. Klasberg-Brawanski K. Sosnowski	52,45
13	V. Germeyer H. Egner-Walter	52,34
14	R. Bartels H. Mühleib	52,23
15	H. Humburg I. Lux	51,91



Volle Konzentration

Zur Siegerehrung war unser Präsident Herr Häselер ange-reist, der bei dieser Gelegenheit auch die anwesenden Mit-glieder des deutschen Damen-teams ehrte, die dieses Jahr in Shanghai schon wieder Vize-weltmeisterinnen geworden waren. Er überreichte jeweils eine Münze an Pony Nehmert, Anja Alberti, Mirja Schraverus und den Non-Playing-Captain Bernard Ludewig. Und eine wei-

tere Ehrung führte er auch noch durch: Einen noch sensation-neren Rekord als die 71,91% erzielte – wenn auch nicht völ-lig überraschend – in diesem Turnier nämlich ein anderes Paar.

Die Schwestern Doris Neu und Ilse Nieuwenhuizen spielten in diesem Jahr tatsäch-lich ihre 50. gemeinsame deut-sche Damenmeisterschaft, was in jeder Hinsicht mehr als be-

achtlich ist. Nachdem der Präsi-dent den beiden Blumen über-reicht hatte, erwähnte Frau Neu in einer kleinen Ansprache, dass es in diesen 50 Jahren für die beiden oft nicht einfach gewe-sen war, die Teilnahme gegen die Männer in ihren Haushalten durchzusetzen.

Sie spielen dieses Turnier je-doch immer wieder wirklich gerne und hatten daher keine Kosten und Mühen gescheut. Frau Neu hatte sich auch dann nicht von einer Teilnahme ab-halten lassen, als sie wegen eines Unfalls auf Krücken und noch dazu umständlich mit Gepäck in öffentlichen Ver-kehrsmitteln hatte anreisen müssen.

Ganz zu schweigen davon, wie schwierig es ist, eine Bridge-Partnerschaft über so viele Jahre zu erhalten, das werden die meisten Leser bes-ser wissen als die beiden net-ten Schwestern, von denen ich noch nie ein unfreundliches Wort gehört habe. An dieser Stelle noch einmal: Herzlichen Glückwunsch und – wie der Franzose sagt: Chapeau! ■

## Dr.-Heinz-von-Rotteck-Pokal

■ Hans Humburg

Wie immer im November, nur ei-nen Tag verschoben gegenüber dem Vorjahr, fanden die best-beetzten deutschen Paarturniere statt. Für die Damen war das die Deutsche Damen-Meisterschaft. An ihr nahmen nur 38 Paare teil. Für die 46 Paare des offenen Tur-niers ging die Meisterschaft um den Dr.-Heinz-von-Rotteck-Pokal. Start war am 10. November um 14 Uhr. Turnierleiter Gunthart Thamm mit Peter Eidt und Matthias Schüller sorgten für eine erstklassige Durchführung. Ein echter technischer Fortschritt war die Ergebniseingabe in die Bridge-mate-Geräte. Es führte dazu, dass nach dem Spiel der letzten Karte und der Eingabe des dazugehö-rnden Scores auch das Ergebnis zu sehen war. Ich besinne mich noch, dass Herr Schorling vor dreißig Jahren in Bad Wildungen

mit mehreren Helfern die ganze Nacht gerechnet hat, um ein Er-gebnis zu ermitteln. Der Spielsaal war geräumig und angenehm. Wir haben in dem gleichen Haus früher schon öfter gespielt – das ist viele Jahre her und geschah unter einem ande-ren Namen. Nun aber an die Ar-beit. Aus der ersten Runde:

### Board 1

#### Teiler S, Gefahr 0/W

♠ AB  
♥ A 10 8 7  
♦ AK 9 7 3  
♣ AD

♠ K 9 5 4  
♥ 4  
♦ B 10 4  
♣ B 10 9 3 2

W N O S

♠ 10 8 7 3 2  
♥ D 9  
♦ D 8  
♣ K 8 6 4

♠ D 6  
♥ KB 6 5 3 2  
♦ 6 5 2  
♣ 7 5

Ein eigentliches einfaches Board. Nord spielt 6♥ (oder 6 SA) und erzielt bei jedem An-griff ohne Schnitt zwölf Stiche. Nord spielt?

Hier zeigt sich mal wieder, dass Multi gegenüber weak-two einen strategischen Vorteil hat, falls der Partner stark ist. Nach 2 SA kann man die Ant-worten immer so vereinbaren, dass die starke Hand Alleinspieler wird. Das gibt für 6♥ erfüllt 33 MP oder 75%. Wer sich kei-nen Schlemm traut, erhält 20 MP für 3 SA bzw. 17 MP für 4♥, in beiden Fällen zwölf Stiche.

Wo aber Süd Alleinspieler wird, kommt normaler Angriff in Treff, ein Faller und ein sehr schlechtes Resultat.

Weiter geht's:

### Board 14

#### Teiler O, Gefahr keiner

♠ K 9 4  
♥ B 6 3  
♦ D 9 7 4  
♣ 9 8 3

♠ 10 5  
♥ K 10 4 2  
♦ K 10 2  
♣ D 10 6 2

W N O S

♠ DB 6 3  
♥ AD 9  
♦ 6 5 3  
♣ B 5 4

♠ A 8 7 2  
♥ 8 7 5  
♦ AB 8  
♣ AK 7

Gegen Dr. Kaiser – Dr. Freche er-öffnet Ost 1 SA (10 bis 12 Punkte), Süd kontriert, und das wird der Endkontrakt. Ausspiel ♠ 2 zu ♠ 5, ♠ K und ♠ 3. ♠ 9-Nachspiel gewinnt am Tisch die 10, Süd duckt. Ost spielt nun vom Tisch die ♣ D, diesmal ge-winnt Süd.

Dieser findet beim vierten Stich mit ♦ B ein sehr gutes Nachspiel, das einzige, was den Kontrakt noch in Gefahr brin-gen kann. Als jetzt Ost vom Tisch den König legt, gewinnt



Gold für Sebastian Reim und Roland Rohowsky

dieser den Stich, aber Nord/Süd machen – nach Treff zum Buben und zum Ass – insgesamt drei Stiche in Karo, zwei in Pik und zwei in Treff: ein Fall. Wenn hingegen West den ♦ B geduckt hätte, wäre der Kontrakt nicht mehr zu schlagen, da Nord kein Entree zu seinem vierten hochgespielten Karo mehr hätte.

Um den Kontrakt nach Pik-Ausspiel zu schlagen, hätte Nord also im ersten Stich mit der ♠ 9 gegen die 10 schneiden müssen. Dann hätte er nach analogem weiteren Spielverlauf den ♠ K noch als Eingang zu seinem hochgespielten Karo.

Der Fall, +100, brachte 42 von 44 möglichen MP.

Noch ein Board, alles steht nur für den Alleinspieler.

**Board 22**

**Teiler O, Gefahr O/W**

♠ A3  
♥ B965  
♦ A3  
♣ A10954

♠ DB98754  
♥ -  
♦ K64  
♣ K73

♠ K  
♥ K108742  
♦ D7  
♣ D862

♠ 1062  
♥ AD3  
♦ B109852  
♣ B

Nach weak-two von Ost wollte Nord nicht passen und riskierte als Letzter noch 2 SA. Süd, nicht faul, bot 3 SA, und Ost musste nun ein Ausspiel finden. Er wählte normal die ♥ 4 (3./5.), aber wie Sie unter Ansicht aller Karten erkennen, gibt es praktisch nichts, was den Alleinspie-

ler hier in Gefahr bringt. Ausspiele in Pik, Treff oder Coeur werden geduckt, nach Coeur macht man seine Karos am Tisch hoch. + 430 war die zweitbeste Aufschrift.

Tatsächlich ist die Hand im Gegenspiel nur zu schlagen, indem man den ♠ K ausspielt und den ♥ K nachspielt. Den ♣ B muss man dann sowohl von Ost als auch von West ducken.

Noch ein eher lustiges Board:

**Board 29**

**Teiler N, Gefahr alle**

♠ K73  
♥ D10983  
♦ 832  
♣ 96

♠ D1086  
♥ K4  
♦ K96  
♣ B1054

♠ B952  
♥ B  
♦ A105  
♣ D8732

♠ A4  
♥ A7652  
♦ DB74  
♣ AK

Süd eröffnet in dritter Hand ein (polnisches) Treff und Nord findet

**Tabelle 1: Zwischenstand nach Runde 1**

Rang	Prozent	Punkte	Namen
1	63,42	837,2	S. Reim – R. Rohowsky
2	60,67	800,9	B. Sträter – H. Sträter
3	60,18	794,4	Dr. P. Freche – Dr. K.-H. Kaiser
4	58,58	773,3	N. Schilhart – U. Jahr
5	57,75	762,3	U. Wenning – H. Frerichs
6	57,72	761,9	J. Linde – N. Buchlev
7	57,49	758,9	R. Maybach – B. Engel
8	57,45	758,4	Ch. Schlicker – H. Klumpp
9	57,20	755,0	Dr. J. Harsanyi – L. Honti
10	57,04	752,9	A. Alberti – M. Schrauerus-Meuer

in seinem Blatt 8(!) Punkte. Da kommt man eigentlich auch mit Figurenlängenpunkten nicht drauf. Er antwortet also positiv 1 ♥, und Süd fragt mit 2 ♦ systemgemäß nach Stärke und Verteilung. Nord hat seinen Lapsus inzwischen gemerkt, passen kann er aber nicht, muss 2 ♠ antworten. Das heißt Minimum, aber mindestens 5(!) Coeur-Karten. Süd gibt sich nun gegen seine sonstigen Gewohnheiten total bescheiden und beendet die Story mit 4 ♥. Man hätte aber auch noch ein bisschen reizen können, oder?

Im Abspiel kann man was Gutes tun. Man verliert einen Trumpf- und zwei Karo-Stiche. Wenn aber die Karos schlecht stehen, könnte man auch down gehen. Deshalb nach ♣ 2-Angriff den Stich genommen, ♥ A, dann das zweite Treff entblockiert, weiter ♠ A, ♠ K, Pik geschnappt und nun in Trumpf ausgestiegen. Jetzt ist egal, wer zum Stich kommt, er muss Karo lösen oder in die Doppel-Chicane spielen, also zehn Stiche sicher.

Nach der ersten Runde ergab sich der in **Tabelle 1** beschriebene Zwischenstand.

Nach 90 Minuten Pause folgte die zweite Runde:

**Board 1 – Zweite Runde**

**Teiler N, Gefahr keiner**

♠ 8743  
♥ AD63  
♦ D10  
♣ 1032

♠ ADB9  
♥ 108  
♦ K64  
♣ AD85

♠ 105  
♥ B9  
♦ AB853  
♣ K974

♠ K62  
♥ K7542  
♦ 972  
♣ B6

**Bridge-Kreis Reisen 2008**

**Seminar in Willingen**  
Kur- und Wellnesshotel Friederike  
2. 3. – 9. 3. 2008  
DZ/HP € 499,-  
**Kein EZ-Zuschlag!**

**Ostern in Bad Lippspringe**  
Vital Hotel \*\*\*\*  
der Westfalen-Therme  
18./19. 3. - 25. 3. 2008  
DZ/HP/Kurtaxe, Eintritt in die Therme ab € 650,-  
Frühbucher bis 20. 1. sparen € 30,-  
**Kein EZ-Zuschlag!**

**Costa del Sol – Marbella**  
Hotel Marbella Playa \*\*\*\*  
Schöne Anlage im andalusischen Stil an einem langen, flach abfallenden Sandstrand.  
Nach Marbella ca. 7 km, Shuttlebus.  
27. 5. – 10. 6. 2008  
DZ/HP = VP, Flug, Transfer, Mietwagen Kat. A für die gesamte Zeit zum Einführungspreis von € 1.240,-  
**Kein EZ-Zuschlag!**

**Info und Anmeldung**  
**Achtung!**  
**\* Wir sind umgezogen. \***

**Bridge-Kreis Dedina**  
Im Kinzdorf 1  
63450 Hanau  
Tel. 061 81-25 61 22  
Fax 061 81-25 61 31  
dedina@bridge-kreis.de  
www.bridge-kreis.de

Dieses Board bietet interessante Betrachtungsmöglichkeiten. Vier Mal spielte Ost 3 SA, alle mit Coeur-Angriff, ein down. Zwölf Mal spielte West 3 SA, vier Mal ein down nach Coeur-Angriff, aber acht Mal 13 Stiche, weil Nord – wie auch ich – mit dieser Hand gegen starken SA statt Coeur lieber Pik ausspielte. SA mit 15 bis 17 Punkten ist ja heutzutage mehr oder weniger Standard auf der ganzen Welt. Da fällt es immer schwer, von einer Gabel wegzuspielen, vor allem, wenn man mehr Punkte hat als der Partner. Aber wenn man sich nach Herrn Culbertson richtet, sollte man die vierthöchste der längsten, bei gleicher Länge von der besten Farbe ausspielen.

**Board 11**

**Teiler S, Gefahr keiner**

♠ AK85  
♥ AD  
♦ K984  
♣ A98

♠ 109764  
♥ 5  
♦ DB72  
♣ 742

♠ -  
♥ 9876  
♦ A53  
♣ KDB1063

♠ DB32  
♥ KB10432  
♦ 106  
♣ 5

Hier wurden 4♠ meist erfüllt oder gingen wegen des schlechten Standes auch mal ein down. In 4♥ kann man elf Stiche erzielen - oder nur zehn, wenn Süd spielt, und es einen Pik-Schnapper im Angriff gibt. Lediglich gegen die Brüder Sträter spielte man 3 SA von Nord für +460, aber das gab's nur einmal. Die Reizung verlief wie folgt: Nord



Silber für Dr. Karl-Heinz Kaiser und Dr. Peter Freche

1♣, Ost 3♣, Süd 3♥, West passte und Nord bot 3 SA - ganz einfach und mit 42 MP (von 44 möglichen) belohnt.

**Board 16**

**Teiler W, Gefahr 0/W**

♠ KD8  
♥ K8542  
♦ 1097  
♣ KB

♠ 10965  
♥ B6  
♦ AD653  
♣ 87

♠ A  
♥ 103  
♦ 842  
♣ AD65432

♠ B7432  
♥ AD97  
♦ KB  
♣ 109

Diesmal steht alles gegen den Alleinspieler, und Ost/West erzielen durch exaktes Gegenspiel fast einen Topscore. Dr. Kaiser spielte gegen normale 4♥ wie die meisten Spieler das blanke ♠A aus. Dr. Freche bediente die ♠10, und es folgten Karo zur Dame, Pik geschnappt und ♣A, was den Faller sicherstellte. Weiter ging es mit

Karo zum Ass und wieder Pik geschnappt, womit Ost/West die ersten sechs Stiche eingesammelt hatten. Verwunderlicherweise erzielten die meisten Ost-West-Paare trotz des ♠A-Angriffs nur fünf Stiche für wenig mehr als einen mittelmäßigen Score.

**Board 28**

**Teiler W, Gefahr N/S**

♠ AD10752  
♥ A  
♦ 753  
♣ K42

♠ 8432  
♥ B4  
♦ D1098765  
♣ D

♠ KB86  
♥ K95  
♦ KD82  
♣ B3

♠ 943  
♥ DB1076  
♦ A1096  
♣ A

West	Nord	Ost	Süd
-	1♠	-	2♥
-	2♠	-	4♣ <sup>1)</sup>
x	4♥ <sup>2)</sup>	-	4♠

<sup>1)</sup> Cuebid  
<sup>2)</sup> Cuebid

Nach dem normalen Karo-Angriff würde man wohl fallen, aber we-

gen des zwar verständlichen, aber unglücklichen Kontras spielte Ost den ♣B aus. Jetzt war es möglich, die bekannte Technik „loser on loser“ anzuwenden, um zehn Stiche zu erzielen: Man gewinnt das ♣A, zieht das ♥A ab und kommt mit Treff geschnappt wieder zum Tisch. Dann spielt man die ♥D, und, weil diese ja nicht gedeckt werden kann, wirft man aus der Hand einen Karo-Loser ab. Ost gewinnt seinen ♥K und spielt nun Karo. Das Ass gewinnt, und auf den nächsten Coeur wirft man den letzten Karo-Loser ab. Anschließend geht man mit ♠A in die Hand und macht einen Expass zur ♠9. So gibt es nur zwei Verlierer in Pik und den ♥-König, 4♠ genau erfüllt.

Die ersten Zehn der zweiten Runde – mit vielen anderen Namen als nach der ersten Runde finden Sie in **Tabelle 2**.

Eine Runde musste ja noch am folgenden Tag gespielt werden, aber der Vorsprung der Führenden war groß. Den Stand nach zwei Dritteln der Distanz sehen Sie in **Tabelle 3**.

Am Sonntag begann das Turnier um 11 Uhr, und jeder konnte gut ausgeruht zu den letzten dreißig Boards antreten.

**Board 14**

**Teiler 0, Gefahr keiner**

♠ A  
♥ AK983  
♦ 532  
♣ AB72

♠ D10532  
♥ 1072  
♦ DB7  
♣ K6

♠ KB9864  
♥ B  
♦ A6  
♣ 10985

♠ 7  
♥ D654  
♦ K10984  
♣ D43



Bronze für Werner Schneider und Horst-Dieter Uhlmann

**Tabelle 2: Ergebnis der zweiten Runde**

Rang	Prozent	Punkte	Namen
1	66,67	880,0	G. Cohner – C. Daehr
2	62,42	824,0	S. Reim – R. Rohowsky
3	59,02	779,0	Dr. J. Harsanyi – L. Honti
4	57,88	764,0	M. Schrödel – K. Zeitler
5	57,42	758,0	H. Häusler – A. Dietrich
6	55,98	739,0	P. Nehmert – R. Marsal
7	55,83	737,0	F. Wrobel – St. Häßler
8	55,00	726,0	A. Alberti – M. Schraверus-Meuer
9	54,77	723,0	W. Schneider – H.-D. Uhlmann
10	54,70	722,0	H. Bohnsack – V. Khanukov

## 24 Jahre Elisabeth Dierich Bridge-Reisen



Elisabeth Dierich

### OSTER BRIDGE REISE STEIGENBERGER HOTEL BAD NEUENAUH

Erleben Sie die Ostertage in einem eleganten Hotel der Spitzenklasse. Verbinden Sie in idealer Weise Bridge und Erholungsurlaub. Direkter Zugang zum Thermal-Hallenbad. (Privatsanatorium angeschlossen)  
**vom 19. – 29. 3. 2008 mit HP/DZ ab € 1.107,- und EZ-Zuschlag € 14,-/Tag**  
**Sichern Sie sich durch rechtzeitige Buchung ein schönes Zimmer.**

*Haus-zu-Haus-Service  
möglich!*

### PFINGST BRIDGE REISE IN ABANO/MONTEGROTTO (ITALIEN)

**vom 4. – 17. 5. 2008 im International Hotel Bertha\*\*\*\*\* ab € 1.350,- und EZ-Zuschlag von € 8,-/Tag**  
 (Hotel Caesar wegen Umbau geschlossen)  
 Wir organisieren den Transfer von und zu den Flugplätzen Venedig (Marco Polo) und Trevisio (Ryanair).

■ **Anmeldung: Elisabeth Dierich Bridge-Reisen** ■ **Fordern Sie unverbindlich Informationsmaterial an, wir beraten Sie gerne.** ■  
 Mozartstraße 5 • 55450 Langenlonsheim • Tel.: 067 04/1375 • Fax: 067 04/2470 • E-Mail: dieriche@aol.com • www.elisabeth-dierich-bridgereisen.de

mit 2 ♦ ( Multi ) und West bot 3 ♥, sperrend. Er versprach einen Fit in beiden Oberfarben, in Coeur nicht einladend. Nord – B. Sträter – wollte gerne 4 ♥ spielen und nicht 4 ♠ hören. Er passte also, sah wie erwartet von links 3 ♠ und nach pass, pass bot er jetzt 4 ♥. Nun entschloss sich West doch noch zu 4 ♠, weil man mit diesem riesigen Fit ja den Gegner nicht einfach 4 ♥ spielen lassen kann. Aber Süd bot 5 ♥, die auch genau erfüllt wurden, weil kein Treffstich abgegeben wurde.

### Sperren ist besser

Technisch gesehen sollte man mit der Westhand über 3 ♠ sofort 4 ♠ bieten. Es ist doch zu erkennen, dass die Gegner 4 ♥ drinhaben und die Brüder Sträter das mit Sicherheit auch bieten werden. Nach sofort 4 ♠ muss der Gegner die letzte Entscheidung treffen.

#### Board 25

##### Teiler N, Gefahr 0/W

♠ 542  
 ♥ D8  
 ♦ DB9863  
 ♣ D8

♠ KB103  
 ♥ K1065  
 ♦ 72  
 ♣ A53

♠ D986  
 ♥ A973  
 ♦ A54  
 ♣ 109

♠ A7  
 ♥ B42  
 ♦ K10  
 ♣ KB7642

Auch mit nicht ganz buchmäßigen Sperransagen kann man in Weiß gegen Rot den Gegner vor Probleme stellen. Diese Nordhand habe ich also 3 ♦ eröffnet, auch weil ich dadurch meine beiden Double-Damen besser schützen wollte. Der Gegner erreichte 4 ♠, musste aber in jeder Farbe einen Stich abgeben.

B. Sträter eröffnete auf Nord 3 ♣ (Verdi-Transfer), Süd natürlich 3 ♦, West X und nun Ost? 4 ♦ erscheint normal, aber diesmal war es 4 ♥, und das war auch noch ein Stich zu hoch.

Nun ein Board, bei dem es an einem Tisch besonders abenteuerlich zugging:

#### Board 26

##### Teiler 0, Gefahr Alle

♠ 93  
 ♥ AK6  
 ♦ 942  
 ♣ B10852

♠ AKB105  
 ♥ DB1085  
 ♦ AD3  
 ♣ -

♠ D8762  
 ♥ 9  
 ♦ 106  
 ♣ AD964

♠ 4  
 ♥ 7432  
 ♦ KB875  
 ♣ K73

West Engel	Nord Bussek	Ost Maybach	Süd Pauly
x	3 ♦ <sup>2)</sup>	3 ♠	2 ♣ <sup>1)</sup>
4 ♦ <sup>3)</sup>	-	4 SA	-
6 ♣ <sup>4)</sup>	-	7 ♣ <sup>5)</sup>	-
7 ♠	x	alle passen	-

- <sup>1)</sup> entweder stark oder weak-two in Karo
- <sup>2)</sup> preempt bei weak-two in Karo
- <sup>3)</sup> Cuebid, Fit in Pik, starke Hand
- <sup>4)</sup> gemeint als 3 Keycards und Treff-Chicane
- <sup>5)</sup> nicht verstanden

Der Ostspieler versank nach 6 ♣ in langes Nachdenken bei sichtbarer Ratlosigkeit. Beide Gegner kamen mit guten Ratschlägen zu Hilfe, unter anderem Süd

mit der richtigen Definition, aber West musste sich ja raushalten. Dann entschied Ost, dass West für diese Reizung einen gigantischen Zweifärer mit Treff und Coeur halten müsse, und es ging weiter wie oben angegeben.

Michael Pauly auf Süd hatte den „schwarzen Peter“ und musste gegen 7 ♠ im Kontra ausspielen. Zehn von 13 Karten, einschließlich ♦ K, ♦ B und ♣ K, hätten den Kontrakt geschlagen, aber er griff ♦ 5 an. Robert Maybach ließ zur ♦ 10 laufen und zog dann Trumpf in zwei Runden, in der Hand endend. Es folgte der Schnitt in Karo, dann ♦ A mit Coeur-Abwurf. Es ergab sich folgender Stand:

♠ -  
 ♥ AK6  
 ♦ -  
 ♣ B10852

♠ AK5  
 ♥ DB1085  
 ♦ -  
 ♣ -

♠ 876  
 ♥ -  
 ♦ -  
 ♣ AD964

♠ -  
 ♥ 7432  
 ♦ K  
 ♣ K73

Tabelle 3: Zwischenstand nach zwei Runden

Platz	Prozent	Punkte	Namen	von
1	62,92	1661,2	S. Reim – R. Rohowsky	2640,0
2	58,11	1534,0	Dr. J. Harsanyi – L. Honti	2640,0
3	56,76	1498,4	Dr. P. Freche – Dr. K.-H. Kaiser	2640,0
4	56,44	1490,1	G. Cohner – C. Daehr	2640,0
5	56,39	1488,7	H. Häusler – A. Dietrich	2640,0
6	56,02	1478,9	A. Alberti – M. Schrauerus-Meuer	2640,0
7	55,20	1457,2	F. Wrobel – St. Häßler	2640,0
8	55,01	1452,2	W. Schneider – H.-D. Uhlmann	2640,0
9	54,58	1440,9	R. Maybach – B. Engel	2640,0
10	54,44	1437,2	H. Bohnsack – V. Khanukov	2640,0

Tabelle 4: Ergebniss der dritten Runde

Rang	Prozent	Punkte	Namen
1	61,11	806,7	B. Ludewig – J. Bitschene
2	59,67	787,6	W. Schneider – H.-D. Uhlmann
3	59,51	785,5	M. Schrödel – K. Zeitler
4	59,17	781,1	R. Maybach – B. Engel
5	58,45	771,6	U. Schweding – W. A. Fregonese
6	57,53	759,4	Dr. C. Günther – A. Köntges
7	57,24	755,6	P. Jokisch – U. Kasimir
8	57,09	753,6	Dr. P. Freche – Dr. K.-H. Kaiser
9	55,23	729,1	St. Back – H. Nowak
10	55,20	728,6	S. Reim – R. Rohowsky



# „Die Darmstädter“



## Unsere Traditionsreise nach Lanzarote:

**\*\*\*\*Hotel Playa Dorada** in Playa Blanca  
in traumhafter Lage direkt an der Sandbucht  
zwischen dem neuen eleganten Yachthafen und dem  
pittoresken Paya Blanca.

**15. 1. – 5. 2. 08 (1, 2 oder 3 Wochen buchbar)**  
**14 T.: DZHP/F. ab 1 100,- €; EZ-Zuschlag p. T. 12,- €**  
**8. 4. – 22. 4. 08 2 W. DZHP/F ab 995,- €; EZ: 9,- €**

Anmeldung und Information: Günter Buhr, Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt  
Tel.: 0 61 51/71 08 61 + 01 72/920 16 59, Fax: 71 08 65, E-Mail: gbdarmstadt@web.de

Tel 0 28 31/396-167  
Fax 0 28 31/396-66 167  
E-Mail: bridge-magazin@schaffrath.de



...was schön ist bestimmen Sie

## Bridge- und Golfreise nach Rhodos vom 19. 4. bis 3. 5. 2008 (griechische Ostern) im First-Class-Hotel Apollo Beach

Direkt am schönsten Sandstrand der Insel – verschiedene Bridgekurse – Anfängerkurs nach Forum D – Bridgeturniere mit Clubpunktzuteilung nach den Richtlinien des DBV – 18-Loch-Golfplatz – vorreservierte Abschlagzeiten – 7 x Greenfee inkl. Transfer € 175,- p. P. – Einladung in eine griechische Taverne – Empfangscocktail – Abschlussabend mit Preisverteilung – sämtliche Bridgearrangements

**ab/bis München:**  
im Doppelzimmer/Halbpension 1.150,- € p. P.  
im Doppel- als EZ/Halbpension 1.290,- €  
Flugzuschläge ab/bis Hamburg, Hannover, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Stuttgart, Zürich + 60,- €

**Nähere Informationen zu diesen Reisen bei:**  
**Bridge- und Sportreisen GmbH**  
**Michael Wiegink, Postfach 11 23, 61476 Kronberg**  
**Tel.: 0 61 73/660 18, Fax: 0 61 73/32 19 78**  
**E-Mail: wieginkbridgereisen@hotmail.com**  
**www.wiegink-bridge-reisen.de**

die doppelte Ruffing-Finesse in Coeur, das heißt, er legt die ♥ D vor, und wenn diese nicht gedeckt wird, lässt er sie einfach laufen. Alles zusammen ein super Abspiel, aber die prozentuale Wahrscheinlichkeit, diesen Kontrakt zu erfüllen, lag wohl gegen Null.

In der dritten und letzten Runde gab es folgendes Ergebnis: **(siehe Seite 15, Tabelle 4).**

Die nach der zweiten Runde an erster und dritter Stelle liegenden Paare konnten mit einer ordentlichen letzten Runde erfolgreich operieren. Die Zweiten erwischten leider eine sehr schlechte dritte Runde und mussten zehn Plätze abgeben.

Alle drei Runden zusammen bringen folgendes Endergebnis **(Tabelle 5):**

### WIR GRATULIEREN !

Den Siegern und Platzierten ist zu gratulieren. Insbesondere ist mehr als 60% eine selten erreichte Zahl auf diesem bestbesetzten deutschen Paar-Turnier. Leider fehlten die drei Paare aus

der Bamberger Bundesligatruppe, weil der auch Championscup (entspricht der Vereinsmeisterschaft von Europa) ausgerechnet an diesem Wochenende stattfand.

Die Siegerehrung wurde vom herbei gereisten Präsidenten, Herrn Haeseler, zusammen mit der Sportwartin, Frau Nehmert, durchgeführt. Gute Ergebnisse erbrachten Medaillen, Geldpreise und kräftigen Beifall.

Und dann war wieder alles zu Ende. Wegen der technischen Fortschritte und mangels Protesten war man schon kurz nach vier Uhr auf dem Heimweg, auch wenn man die Siegerehrung abgewartet hatte. Alles zusammen genommen war es ein schönes Turnier, hierher kommen wir gerne wieder. ■



**Tabelle 5: Endstand**

Rang	Prozent	Punkte	Namen	CP
1	60,35	2389,8	S. Reim – R. Rohowsky	2000
2	56,87	2252,0	Dr. P. Freche – Dr. K.-H. Kaiser	1600
3	56,56	2239,8	W. Schneider – H.-D. Uhlmann	1280
4	56,11	2222,0	R. Maybach – B. Engel	1024
5	55,47	2196,8	H. Häusler – A. Dietrich	820
6	54,49	2158,0	A. Alberti – M. Schrauerus-Meuer	656
7	54,46	2156,6	J. Linde – N. Buchlev	525
8	53,92	2135,3	B. Ludewig – J. Bitschené	420
9	53,77	2129,1	H. Bohnsack – V. Khanukov	336
10	53,36	2112,9	G. Cohner – C. Daehr	269
11	53,05	2100,9	U. Wenning – H. Frerichs	216
12	53,04	2100,4	Dr. J. Harsanyi – L. Honti	173
13	52,85	2092,7	Dr. C. Günther – A. Köntges	139
14	52,69	2086,7	F. Wrobel – St. Häßler	112
15	52,39	2074,8	Ch. Schlicker – H. Klumpp	90
16	51,35	2033,6	St. Back – H. Nowak	72
17	51,30	2031,3	J. Lesniczak – A. Holowski	58
18	51,26	2030,0	M. Schrödel – K. Zeitler	47
19	50,93	2016,9	P. Nehmert – R. Marsal	38
20	50,93	2016,8	F. Zarkesch – R. Boeddeker	31

## Rasant ins Ziel

### Vereinspokal in Hannover – Halbfinale und Finale

■ Martin Schrödel

Als Veranstaltungsort hatte der DBV die Messestadt BCBC Hannover seine Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt. Diese waren übrigens geradezu ideal. Wir hatten Ruhe, viel Platz und es gab ein reichhaltiges Getränkeangebot zu günstigen Preisen. Einzig die nur semi-zentrale Lage der Stadt auf der Deutschlandkarte hatte im Vorfeld bei den Bewohnern der Südhälfte für etwas Grummeln gesorgt. Der ICE sollte helfen, die große Strecke komfortabel zu absolvieren. Zwei Wochen vor dem Finale (die Fahrkarten waren längst erworben) hörte ich dann im „Heute-Journal“, dass wegen des Bahnstreiks in Deutschland der Welthandel beeinträchtigt sei. Doch dann kam Entwarnung – Schwaben und Franken sausten am Samstagfrüh mit 250 km/h gen Norden.

Alle Teilnehmer waren rechtzeitig im Spielort, wo die Auslosung folgende Paarungen ergab:

Nürnberg – Hannover  
Stuttgart – Hamburg

#### Wilder Auftakt

Das erste Drittel über 16 Boards brachte einige schwer zu reizende Schlemms und andere

Schwierigkeiten mit sich und führte zu sehr hohen Umsätzen. Ausgewählt habe ich eine Hand, an der der Begriff „Systemswing“ gut zu erläutern ist. Davon spricht man, wenn die verwendeten Bietsysteme geradezu zwangsläufig zu verschiedenen Endkontrakten führen. Das heißt aber keineswegs, dass die eine Methode der anderen grundsätzlich überlegen ist. Ob die „passenden“ Hände kommen, hängt nicht zuletzt davon ab, ob es gerade „läuft“.

#### 9, Teiler N, Gefahr O/W

♠ B 8 6 2	♠ A K 9 6 4
♥ K D B 10	♥ 9
♦ 6 5 3 2	♦ K 9 7
♣ 2	♣ K 8 6 3
♠ 7 3	♠ D 10
♥ A 8 7	♥ 6 5 4 3 2
♦ A 8 4	♦ D B 10
♣ A D B 9 5	♣ 10 7 4

West Sander	Nord Schrödel	Ost Preuß	Süd Werner
x	2♦ <sup>1)</sup>	x <sup>2)</sup>	4♥(!)

<sup>1)</sup> 4+/4+ in OF 3-9 FP oder stark mit K  
<sup>2)</sup> Punkte

Zeitler	Schaper	Berthold	Wienert
2♣	–	1♠	–
3♥ <sup>2)</sup>	–	3♦ <sup>1)</sup>	–
4♥ <sup>4)</sup>	–	4♦ <sup>3)</sup>	–
5♦ <sup>6)</sup>	–	4♠ <sup>5)</sup>	–
7♣	alle passen	5♥ <sup>7)</sup>	–

<sup>1)</sup> 4+ ♣, Kürze C, 6 Looser  
<sup>2)</sup> Mod. Assfrage  
<sup>3)</sup> Single ♥, 2/5 Keycards ohne ♣ D  
<sup>4)</sup> Frage nach plazierten Königen  
<sup>5)</sup> ♦ K, ein weiterer möglich  
<sup>6)</sup> ♦ K, ein weiterer möglich  
<sup>7)</sup> ♠ K, nicht ♥ K

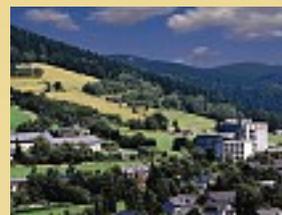


Volle Konzentration beim Kampf um Bronze.



### ♠ DR. KARL-HEINZ KAISER ♥

6. – 13. April 2008  
Seminar



Kurhotel 2010 in Willingen/  
Hochsauerland

### DENKEN, REIZEN, SPIELEN WIE DIE PROFIS

– neues Programm 2008 –  
649 Euro, kein EZ-Zuschlag!

alternativ: 6. – 13. April 2008

### Wellnesswoche mit abendlichem Bridgeturnier



Erholen Sie sich tagsüber in der Wellnessabteilung des Kurhotels 2010. Vielleicht unternehmen Sie zusätzlich eine Wanderung oder lassen sich in der Beautyabteilung verwöhnen. Außerdem Therapiezentrum unter ärztlicher Leitung.

599 Euro, kein EZ-Zuschlag!

15. – 27. 6. 2008

### Ostseebad Boltenhagen



zum 11. Mal im  
Seehotel Großherzog von  
Mecklenburg

1049 Euro, EZ-Zuschlag p. T. 18 Euro

Weitere Infos: [www.kaiser-bridge.de](http://www.kaiser-bridge.de); Tel. (0 22 05) 23 53

### Im Spiel sind Sie bereits ein Experte...



...werden Sie es auch bei uns,  
denn Ihre Meinung ist uns wichtig!

Helfen Sie uns, Produkte und Services  
zu verbessern und nehmen Sie an  
regelmäßigen Online-Befragungen teil!

[www.experten-kreis.de](http://www.experten-kreis.de)



Der undankbare vierte Platz für den Stuttgarter BC.

Im Closed konnte Klaus Zeitler auf Ost seinen Treff-Fit mit Kürze in Coeur direkt zeigen, weil der Minisplinter des Eröffners 6 Loser, aber keine Zusatzstärke in Figurenpunkten versprach. Als Dr. Berthold neben 2 Key-cards (♠ A und ♣ K) auch noch ♦ K und ♠ K erfuhr, machte er einen Spielplan für 13 Stiche. Die beiden Coeur-Verlierer der Hand werden verschnappt. Parallel dazu wird Pik-Farbe des Tisches hochgeschnappt, um einen Parkplatz für den Karo-Verlierer zu erhalten. ♦ K muss dabei als spätes Entrée nach dem Trumpfziehen zurückbehalten werden. Dummy und Verteilung der gegnerischen Karten boten keine negativen Überraschungen und führten zu -2140 für 7 ♣=.

Vertauscht man allerdings die NS-Hände würde West in Pik überschnappt, außer wenn er hellstichtig zur ♣ 8 des Tisches schneidet, um alle Treff-Bilder der Hand zu schonen. Der Großschlemm ist also nicht allzu gut – aber er geht.

Im Open startete ich auf Nord systemgemäß mit einem schwachen Oberfarb-Zweifärbler. Nach einem Punkte-Kontra von Jürgen Sander nutzte Martin Werner die günstige Gefahrenlage zu einer sehr aggressiven Sperre von 4 ♥. Stefan Preuß entschied sich daraufhin, mit einem Kontra das sichere Plus mitzunehmen. Doch -800 für vier Faller in Nichtgefahr wa-

ren keine ausreichende Kompensation. Auch wenn beide Pik-Schnapper über die zwergwüchsigen Trümpfe des Tisches gefunden worden wären, hätte dies für -1100 noch 14 (statt 16) IMPs gekostet.

Im anderen Kampf erreichten Fritsche – Wrobel sichere 6 ♣ und Lammerich – Rehder den Großschlemm.

Bei der Abrechnung stellte sich dann heraus, dass der ICE aus Nürnberg ungebremst bis Board 16 durchgefahren war, während der Schwaben-Express von einem hanseatischen Prellbock aufgehalten wurde:

Nürnberg – Hannover 85:13  
Stuttgart – Hamburg 32:72

Das zweite Segment brachte ruhigere Boards und damit weniger Swings. An der Tendenz änderte sich jedoch nichts:

Stand nach 32 Boards:  
Nürnberg – Hannover 117:40  
Stuttgart – Hamburg 50:125

Somit waren beide Halbfinale praktisch entschieden und die Akteure konnten ihr Abendessen in relativ gelassener Stimmung einnehmen. Danach beschränkten wir Nürnberger uns vorrangig aufs Verdauen, was neben Konzentrationsverlust auch einen Haufen IMPs für die Gegenseite nach sich zog. Doch der Vorsprung war einfach zu groß, und das vor dem letzten

Set zu erwartende Finale kam zu Stande.

Endstand Halbfinale:  
Nürnberg – Hannover 139:115  
Stuttgart – Hamburg 84:174

Finale und Spiel um Platz 3 begannen dann am späten Samstagabend. Manchmal wird man auch mit einem schönen Blatt schnell vor eine unangenehme Entscheidung gestellt:

**3, Teiler S, Gefahr 0/W**

♠ 8 6 2  
♥ 10  
♦ D 9 8 6 4 3 2  
♣ 7 6

♠ B  
♥ A 9 8 6 2  
♦ KB 5  
♣ 10 9 5 3

W N  
O  
S

♠ 10  
♥ KDB 7 3  
♦ A 10  
♣ KDB 8 2

♠ AKD 9 7 5 4 3  
♥ 5 4  
♦ 7  
♣ A 4

West Rehder	Nord Schrödel	Ost Lammerich	Süd Werner
–	–	x	1♠
5♥	5♠	6♥	4♠
x	alle passen		6♠

Der Knackpunkt ist hier, ob einer der Gegner Pik-Chicane hält oder nicht. Weil Partner kaum einen Verteidigungstich mitbringen wird, bietet sich eine billige Verteidigung an, falls ♠ A nicht durchgeht.

Letztlich entschied sich mein Partner für das sichere, aber kleine Minus. Ich habe Jan Lammerich im Verdacht, gar nicht wirklich an ♥ A, ♦ K und Pik-Chicane beim Partner geglaubt zu haben. Sein 6♥-Gebot war wohl vorrangig davon

motiviert, dass er in dieser Gefahrenlage eine (Luft-)Verteidigung erwartete. Wie auch immer, cool vorgetragen und aus einem zwei kontrierte Faller gemacht.

In die vielleicht nicht wohlverdiente, aber dringend nötige Nachtruhe ging es dann mit folgenden, sehr knappen Zwischenständen:

Nürnberg – Hamburg 31:37  
Hannover – Stuttgart 36:37

Am nächsten Morgen schlug das Pendel deutlicher aus, doch keines der beiden Matches war bereits entschieden.

Zwischenstand nach 32 von 48 Boards:

Nürnberg – Hamburg 51:94  
Stuttgart – Hannover 55:87

**Wer holt auf?**

Das Schlüsselspiel im letzten Durchgang war Hand 39:

**39, Teiler S, Gefahr alle**

♠ AKD 5 2  
♥ B 8 4  
♦ 10 6  
♣ A 10 2

♠ 10 7 4 3  
♥ 9 6 5  
♦ D 7 4 2  
♣ 5 4

W N  
O  
S

♠ B 9 6  
♥ AD 7 3 2  
♦ –  
♣ B 9 7 6 3

♠ 8  
♥ K 10  
♦ AKB 9 8 5 3  
♣ KD 8

West Wladow	Nord Schrödel	Ost Piekarek	Süd Werner
–	1♠	x	1♦
–	6 SA (?)	alle passen	3 SA <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> lange, gute ♦ unter 18 FP



J. Piekarek und M. Rehder im Gespräch.

# BRIDGE-GOLF-REISEN

**Peter Gondos und Marianne Zimmermann**

E-Mail: [BridgeZG@gmx.de](mailto:BridgeZG@gmx.de), Homepage: [www.Gondos-Zimmermann.de](http://www.Gondos-Zimmermann.de)



**All-inclusive**



**Port el Kantaoui Tunesien  
RIU Club Hotel Bellevue Park\*\*\*\***

**4. - 18. März 2008**

14 Tage DZ, all-inclusive, Flug, ab € 1.095,-  
DZ als EZ Aufschlag pro Tag € 8,-

**Einmaliges Einführungsangebot 31. März - 14. April 2008**

**Victors Residenz Hotel\*\*\*\*  
Schloss Berg**



Reizvoll und ruhig inmitten idyllischer Weinberge im Dreiländereck zwischen Deutschland, Luxemburg und Frankreich. Trier, Luxemburg, Metz, die Saarschleife bei Orscholz, Mettlach, 1 x 27 Loch Golf in Frankreich, 1 x 18 Loch in Luxemburg, all dies macht das Hotel zum idealen Ort für unsere Gäste. Wellness für jeden Geschmack. Sehr gute Autobahnanbindung. Bei Ankunft mit der Bahn, Abholung durch das Hotel.  
14 Tage DZ, HP € 1.095,-  
DZ als EZ-Aufschlag pro Tag € 12,-

**5. - 15. Mai 2008**



**Hotel Residenz\*\*\*\* Bad Wörishofen**

Kein Einzelzimmeraufschlag  
10 Tage Standardzimmer, HP € 1.095,-  
Aufschlag Gartenseite pro Tag € 15,-

**31. März - 14. April 2008**



**Barceló Premium Sancti Petri\*\*\*\*  
Costa de la Luz**

DZ, HP, Flug ab € 1.695,-  
DZ als EZ-Aufschlag pro Tag € 40,-  
Reiseleitung: Helmut Häusler

**Leitung Udo Kasimir**

**2. - 16. Mai 2008**

**Aquila Rithymna Beach\*\*\*\* Kreta**



14 Tage DZ, HP, Flug ab € 1.345,-  
Aufschlag DZ als EZ pro Tag € 15,-

Frühbucherrabatt bis 15. Februar 2008 € 50,-

**Auch in diesem Jahr wieder**

**29. Juni - 13. Juli 2008**

**Hotel Forellenhof Flachau  
im Salzburger Land**



14 Tage DZ oder EZ, HP bis 1. 3. 2008 € 925,-, danach € 995,-  
DZ als EZ mit Balkon Aufschlag pro Tag € 11,-

**15. - 29. September 2008**

**Grand Hotel Imperial  
Levico Terme - Trentino**



14 Tage DZ, HP € 1.245,-  
die ersten 10 EZ als DZ Aufschlag € 15,-  
danach Aufschlag € 25,-

**Bei Flugreisen sind immer Abflüge von allen Flughäfen möglich, teilweise mit Aufschlag.**

**Auf allen unseren Bridgereisen wird im Turnierraum nicht geraucht.**

Selbstverständlich gibt es auf all unseren Reisen CP, Unterricht und einen Abschiedsabend mit Preisverteilung.

**Unterlagen und Anmeldung:** Bridge-Reisen Gondos und Zimmermann, Am Römerbuckel 20, 69168 Wiesloch  
Tel. 0 62 22/8 15 95, Fax 0 62 22/5 29 46, E-Mail: [BridgeZG@gmx.de](mailto:BridgeZG@gmx.de), Homepage: [www.Gondos-Zimmermann.de](http://www.Gondos-Zimmermann.de)  
(Während unserer Reisen werden Ihre Anrufe auf unser Mobiltelefon weitergeleitet.)





Pokalsieger 2007: Hanseatic Hamburg

Nach einigen ereignisarmen Händen sah ich endlich eine Chance, wenigstens einen Teil des Rückstandes aufzuholen. Beim aktuellen Sitz der gegnerischen Karos waren 6 SA allerdings ein gänzlich hoffnungsloses Unterfangen, das nach Coeur-Ausspiel zum Ass und Rückspiel von kleinem Coeur mit drei Fallern endete. Damit war das Finale de facto entschie-

den. Als unsere Komplementäre später auch noch in Gefahr einen Schlemm wegen des 3/0-Standes der generischen Trümpfe (sonst war alles dicht) verloren, ging auch der letzte Set deutlich an die Hanseaten. Doch auch der Gewinn dieser beiden Hände (sie machten immerhin 50 IMPs Unterschied) hätte uns nicht gereicht, auch nur nahe heranzukommen.

Gratulation an Josef Piekarek, Dr. Entschow Wladow, Jan Lamerich und Martin Rehder zum souverän herausgespielten Pokalsieg 2007!

Im anderen Match probierten Stefan Preuß und Jürgen Sander in obiger Hand ebenfalls Schlemm – allerdings 6 ♦. Dieser Kontrakt hat gegenüber SA zwei Vorteile. Erstens fällt man bei Coeur-Ausspiel nur

ein- statt dreimal (sanfter Trost). Zweitens erfüllt man beim gewählten Treff-Ausspiel locker, weil man auf die Pik-Figuren des Tisches ♥ 10 aus der Hand abwerfen kann, bevor die Trümpfe gezogen werden müssen (starker Trost). Die hier gewonnenen 13 IMPs halfen Hannover kräftig auf die Beine und sie konnten sich im Endspurt doch noch die Bronzemedaille sichern.

Endstand Finale:

Nürnberg Museum – Hanseatic Hamburg  
65:150

Endstand Spiel um Platz 3:

BCBC Hannover – Stuttgarter BC  
114:105

Mit Junioren-Nationalspieler Martin Rehder ist im deutschen Spitzenbridge endlich mal wieder ein neues Gesicht aufgetaucht. Sein Spiel war nicht nur technisch sauber, er bewies auch das ganze Wochenende über stets gutes Judgement und ließ sich durch nichts aus der Ruhe bringen. Die Prognose, dass dies wohl nicht sein letztes Meisterschaftsfinale bei den „Großen“ war, ist sicher nicht allzu gewagt.

Bleibt mir noch, unserem souveränen TL Matthias Schüler zu danken und Ihnen allen ein gesundes und erfolgreiches (Bridge-)Jahr 2008 zu wünschen. ■



Silber für Nürnberg Museum



Bronze ging an BCBC Hannover

# Weihnachten ist nur einmal . . . Championscup 2007 Wroclaw/Polen

■ Michael Gromöller

Letztes Jahr schafften wir die Sensation... den großen Coup! Die Bamberger Reiter wurden beim European Championscup Europameister!

Als Titelverteidiger wurde uns die Ehre zuteil, in diesem Jahr erneut dabei zu sein in dieser Art „Championsleague des Bridge“. So machten wir uns diesmal am 7. November aus



M. Gromöller

drei verschiedenen Richtungen auf nach Breslau in Polen. Am Donnerstag waren dann auch alle da: Michael Gromöller, Dr. Andreas Kirmse, Dr. Michael Elinescu, Dr. Entscho Wladow, Josef Piekarek und Tomasz

Gotard. Letztere bilden zwar mittlerweile keine dauernde Partnerschaft mehr, wurden jedoch extra für diesen Event reaktiviert. Spielstätte war diesmal das Radisson-Hotel, in welchem wir auch untergebracht waren. Vuegraph-Übertragungen, BBO-Übertragungen, Wireless-LAN auf dem Zimmer ... alles, was das Herz begehrt, war vor Ort zu finden. Ein dickes Lob an die Polen.

Das Movement sah vor, dass die anwesenden zwölf Teams in zwei Gruppen à sechs Teams eingeteilt waren und jeder gegen jeden 20 Boards absolvieren musste. Danach qualifizierten sich die ersten zwei jeder Gruppe für das Halbfinale, die 3. und 4. spielten um Platz 5–8 und die 5. und 6. um Platz 9–12.

Unser Ziel für dieses Jahr war klar: wir wollten uns nicht allzu sehr blamieren, damit der gute Eindruck des letzten Jahres nicht zu schnell wieder im Niemandsland versinken sollte.

Wir waren in der Gruppe mit Frankreich, Polen, Island, Ungarn und Irland. Im ersten Kampf ging es gegen die Weltmeister in den Neunzigern, die Isländer.

Nachdem der Rauch sich verzogen hatte, stand ein 19:11 für uns zu Buche. Wir waren mit diesem Auftakt mehr als zufrieden.

Direkt im Anschluss standen die Ungarn auf dem Programm. Das ganze Match plätscherte vor sich hin bis zum fatalen Board 17:

## Board 17: Teiler N, Gefahr keiner

		♠ D 9 8			
		♥ 7 6 5 4			
		♦ 9 8 4 3			
		♣ 7 6			
♠ 10 3			♠ A K B 6		
♥ A D 8			♥ K B 9 3 2		
♦ A K B 7			♦ 2		
♣ K B 5 3			♣ D 4 2		
			♠ 7 5 4 2		
			♥ 10		
			♦ D 10 6 5		
			♣ A 10 9 8		

West Kirmse	Nord Lakatos	Ost Gromöller	Süd Macskasy
	–	1 ♥	–
2 ♣	–	3 ♠	–
3 ♠	–	3 SA	–
4 ♣	–	4 ♦	–
4 ♥	–	4 ♠	–
4 SA	–	7 ♣	–
–	x	alle passen	–

3 ♣ war non-forcing und 3 ♠ fragte nach Stopper. 4 ♣ nun Assfrage für Treff mit der Antwort 4 ♦ als ein oder vier Keycards. 4 ♥ fragte nach ♣-Dame und nun kam leider ein Systemvergessen meinerseits in einer

Allerweltssituation. Aus irgendeinem Grund wollte ich mit 4 ♠ die Trumpfdame durchgeben. Als ich das nächste Mal dran war, bemerkte ich meinen Fehler. 4 SA fragte nun weiter und da ich ♣-Dame ja verneint hatte und mein Partner trotzdem nach Königen fragte, entschloss ich mich, mit 7 ♣ meinen Trumpfdame-Fehler wieder auszubügeln. Leider hatte ich in dieser Hand zweimal das System nicht im Griff, da 4 SA nämlich ein Abschluss-Gebot war und daher eben leider ein Ass fehlte. Der Ausflug kostete 17 IMPs, da drüben 6 ♥ gemacht wurden. Dr. Elinescu fand ein tolles Ausspiel gegen 6 ♥, nämlich 10! Leider hatte sein Partner die Dame nicht, so dass 6 ♥ nicht zu schlagen waren. Eine 13:17-Niederlage war das konsequente Ergebnis.

## Den Rückschlag verkraftet!

Am nächsten Tag standen nun die verbliebenen drei Kämpfe an. Zunächst mussten wir gegen die Franzosen ran, gegen die wir letztes Jahr unseren einzigen Kampf verloren:

Ein knappes Vollspiel an unserem Tisch und ein 25%-Schlemm der Franzosen, der nicht ging, brachten uns eine 20:9-Führung nach fünf Boards. In Board 7 erreichte der Gegner ein Vollspiel nach un-

## ♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

8. bis 18. Juni 2008

Cliff Hotel Rügen ☆☆☆ im Ostseebad Sellin

Preise: (bei individueller Anreise) ab 1.250,- € p. P. im DZ/HP  
EZ-Zuschlag: nur 12 € p. T.

### Leistungen:

Ausflüge, Konzert bzw. Theater, Bridge mit CP und Unterricht inkl.



Restplätze auf Anfrage: **TENERIFFA/Nord** Bridge und Kultur

Top-Hotel **RIU Garoe** ☆☆☆

18. Januar bis 1. Februar 2008

Preise wie 2007: 1.360,- € p. P. im DZ, EZ: + 20 €/Tag

Flüge, Auslandstransfers, HP, umfangreiches Bridgeprogramm, Ausflüge, Führungen,  
Konzert im Rahmen des Kanarischen Musikfestivals (Schwedisches Symphonieorchester) wie immer inklusive.

Vorankündigung: August 2008 Bridge-Städte- und Kulturreise ins BALTIKUM: Tallinn, Estland

Details siehe: [www.barnod.de](http://www.barnod.de) oder über: Barnowski-Bridge-Reisen, Pasterstraße 8 in 10407 Berlin, Tel.: 0 30/4 25 09 85, Fax: 0 30/42 85 13 84,

E-Mail: [barnod-bridgereisen@t-online.de](mailto:barnod-bridgereisen@t-online.de)

serer schwachen SA-Eröffnung nicht mehr und weitere zwölf IMPs kamen rein. In Board 15 boten beide Parteien 6 ♦, die nach ♥ Ausspiel fallen. Glück braucht man auch mal – Gotard – Piekarek spielten ♥ aus, die Franzosen nicht. Durch ein sehr gutes Gegenspiel der Franzosen in einem 4♠-Kontrakt gewannen sie nochmals zwölf IMPs zurück, was dennoch zu einem 21:9 für uns reichte. Ein großer Schritt Richtung Platz 2 war gemacht!

Nun kam Irland, und wir hatten das sehr seltene Problem, dass alle drei Paare spielen wollten. Letztendlich konnte man sich einigen.

In diesem Match machten beide Paare so gut wie keine Fehler und wurden mit einem Ergebnis von 25:1 (81:7) belohnt.

Durch die Konstellation auf den „anderen Plätzen“ war es so, dass wir noch einen Siegpunkt (!) aus dem nun letzten Match brauchten, um ins Halbfinale einzuziehen. Somit war dieser letzte Kampf gegen die starken Polen bedeutungslos geworden. 12:18 stand letztlich auf dem Papier, und wir hatten es erneut geschafft: Wir waren im Halbfinale der Europameisterschaft!

### Erneut im Halbfinale

Für uns war das ein sehr wichtiger Schritt, weil wir nun eine kleine Bestätigung hatten, letztes Jahr nicht aus purem Zufall gewonnen zu haben.

Das Reglement sieht vor, dass zwei Mannschaften aus dem gleichen Land gegeneinander spielen müssen, falls sie beide ins Halbfinale kommen. Da dies bei Polen der Fall war, „durften“ wir wieder gegen Italien ran ...

Lauria-Versace, Fantoni-Nunes, de Falco-Angelini warteten auf uns am nächsten Tag. Am Abend davor im Aufzug meinte de Falco: „Jungs – es ist nicht jedes Jahr Weihnachten...“

Dass wir nach wie vor die großen Underdogs sind, wuss-



Dr. Michael Elinescu



Dr. Andreas Kirmse

ten wir – jedoch trug die Aussage von de Falco sicherlich nicht zur Demotivation unseres Teams bei ...

Bamberger Reiter – Tennis-Club Parioli Angelini

Gleich Board 1 brachte den ersten Swing:

#### Board 1: Teiler N, Gefahr keiner

♠ K 8 5 4 2  
♥ K 6 5  
♦ B 9 6 4  
♣ K

♠ B 10 9 6 3  
♥ 4 3  
♦ K D 8 7  
♣ 6 4

♠ -  
♥ A B 10 8 7  
♦ 10 5 3 2  
♣ 10 8 7 3

♠ A D 7  
♥ D 9 2  
♦ A  
♣ A D B 9 5 2

West	Nord	Ost	Süd
Versace	Gromöller	Lauria	Kirmse
-	-	-	2♣
-	2♦	2♥	3♣
-	4SA	-	5♦
-	6SA	alle passen	

2♣ zeigte ein beliebiges Semiforcing oder 19/20 SA. 2♦ war Relais. 4SA war eine Einladung zum Schlemm. Süd nahm die Einladung an und beantwortete on the way die Asse, was zu 6SA führte. Lauria fand den tödlichen ♦-Angriff nicht, sondern spielte neutral ♣ aus. Schlau wäre jetzt gewesen, ♠ zum As zu spielen, da man die schlechten Neuigkeiten sofort erfahren hätte. Mit ein wenig Nachdenken kann man dann darauf kommen, dass der Schlemm nur geht, wenn West beide Karobilder hat und am Schluss in

einen Abwurfzwang zwischen ♠ und ♦ KD kommt. Damit dies von der Reihenfolge her klappt, muss ein Stich abgegeben werden – also ♥ zum König zum dritten Stich. Jetzt wäre der Kontrakt tatsächlich gegangen, da in der Endposition Versace keine gute Karte mehr abwerfen kann. Leider spielte ich nicht ♠ zum zweiten Stich und konnte so später nicht mehr erfüllen. Da die Italiener in 3 SA waren, gingen die ersten elf IMPs an Italien. 0:11

In Board 3 glichen wir aus:

#### Board 3: Teiler S, Gefahr 0/W

♠ A 3  
♥ A 10  
♦ K 10 7 4  
♣ D B 7 5 2

♠ B 9 7  
♥ 9 8  
♦ A D 6  
♣ A K 10 9 3

♠ 10 8 5 2  
♥ 7 6 5 2  
♦ B 9 8 2  
♣ 8

♠ K D 6 4  
♥ K D B 4 3  
♦ 5 3  
♣ 6 4

West	Nord	Ost	Süd
Versace	Gromöller	Lauria	Kirmse
x	xx	1♠	x
alle passen			

Das gute alte Straf-Kontra war recht wirkungsvoll hier. Als der Nebel sich aufklarte, waren 800 für drei Faller im Sack. Nun dachten wir allerdings, dass eine Reizung von West sehr normal sei und am anderen Tisch durchaus ein ähnliches Ergebnis zu erwarten war. Dort reizte

West nach 1♥ 2♣ dagegen, was Herrn Angelini auf Nord ein größeres Entzücken bereitet haben mag. Als jedoch die Reizung plötzlich zu Ende war, war die Enttäuschung doch bemerkbar. Herr de Falco hatte wohl gerade ein persönliches Gespräch mit dem Weihnachtsmann und war etwas abgelenkt ...

11: 11

Board 4 brachte uns in Führung:

#### Board 4: Teiler W, Gefahr alle

♠ D 9 8 7 2  
♥ 4 3  
♦ A K 8  
♣ A K 4

♠ A 10 5 3  
♥ D B 6  
♦ D 5 3 2  
♣ 10 5

♠ B 4  
♥ 10 9 8 7 5 2  
♦ B 10 9 4  
♣ D

♠ K 6  
♥ A K  
♦ 7 6  
♣ B 9 8 7 6 3 2

West	Nord	Ost	Süd
Versace	Gromöller	Lauria	Kirmse
-	1♠	-	2♣
-	2♦	-	3♠
-	3♥	-	3SA
-	4♣	-	4♦
-	4♠	-	4SA
-	6♣	alle passen	

Mein normales Systemrückgebot wäre 3 SA gewesen (14–16). Mit zwei kleinen ♥-Karten fand ich dies hier nicht so toll und forcierte mit 2♦. Partners 3♣ ist bei uns Partieforcing, und ich fragte mit 3♥ nach Stopper. 4♣ war dann die Assfrage und 4♠ fragte nach weiteren Königen.

4 SA zeigte den ♠-König und der Schlemm musste nun gute Chancen haben. Im anderen Raum mischten O/W gut und der Schlemm wurde verpasst.

Es stand 22:11 für Bamberg.

In Board 7 bauten wir unsere Führung aus:

#### Board 7: Teiler S, Gefahr alle

♠ A 8 5			
♥ D 8 4			
♦ A 10 8			
♣ K B 10 7			
♠ K 10		♠ D 9 3	
♥ B 9 6 2		♥ A 7 5 3	
♦ B 4 3 2		♦ K D 7 6 5	
♣ D 8 2		♣ 6	
		♠ B 7 6 4 2	
		♥ K 10	
		♦ 9	
		♣ A 9 5 4 3	
West	Nord	Ost	Süd
Versace	Gromöller	Lauria	Kirmse
–	1 ♣	1 ♦	1 ♠
3 ♦	–	–	4 ♦
–	4 ♠	alle passen	–

Das Ausspiel war ♦-Bube zum As. Nach zehnmütigem Spielplan, spielte Süd ♥ zum König und danach klein ♠ aus beiden Händen. Das nachgespielte ♦ wurde auf Süd getrumpft und ♠ zum As gespielt. Nun kam die dritte Trumpfrunde. Nachdem Süd der Markierung der Gegner in ♥ Glauben schenkte (man kann es sich hier kaum leisten, war Ost ausgezählt auf 3451 Verteilung. Andreas nahm das nachgespielte ♦, spielte ♣-As – entblockierte am Tisch den Buben – und schnitt West die

Dame heraus. Für meinen Eindruck die am schönsten gespielte Hand des Turniers in unserer Partnerschaft. Der lange Spielplan hat sich absolut ausgezahlt, da Angelini im anderen Raum mit den gleichen Karten 2 ♠ minus 1 spielte ...

37:12 stand es im Moment.

Durch einen unglücklichen Großschlemm verloren wir zehn IMPs, da weder die eine noch die andere Chance zum Erfüllen richtig stand. Noch bitterer war die Tatsache, dass Italien in fünf stehengeblieben war und ein Kleinschlemm schon zehn IMPs für uns gebracht hätte.

Am Ende der ersten zwölf Boards stand dann ein 47:40 für uns, was leider höher hätte ausfallen müssen!

Das zweite Segment bestand im Wesentlichen aus einem glücklichen Schlemm für Italien und einer Turnierleiterentscheidung, die uns fünf IMPs kostete:

29:25 für Italien, was einen Gesamtstand von 72:69 machte.

Im dritten Segment kostete eine Uneinigkeit in einem Board 17 IMPs, jedoch wurde zumindest in den verbliebenen Boards noch Boden gutgemacht, sodass es zum Abschluss des dritten Segments 103:90 für uns stand.

Im vierten Segment reizten Gotard-Piekarek ausgezeichnete fünf Karo, die leider mit Trumpf 4-0 im Kontra zweimal fielen und zwölf IMPs kosteten.

Ein paar Boards später reizten die beiden 6 ♣, was auch ein guter Kontrakt war, aber mit zwei Farben, die schlecht standen, UND dem „richtigen Ausspiel“ des Gegners, scheiterte ungerechterweise auch dieser Schlemm.

118:115 für Italien stand es vier Boards vor Schluss: Board 46 (das Drittletzte) brachte die Entscheidung:

#### Board 46: Teiler O, Gefahr O/W

♠ AK			
♥ K B 9 8 3			
♦ D 10 6 5 3			
♣ 4			
♠ 9 5 4		♠ D 10 8 6 3	
♥ D 10 6		♥ 5 4	
♦ B		♦ K 9 7	
♣ K 10 9 6 5 2		♣ D B 3	
		♠ B 7 2	
		♥ A 7 2	
		♦ A 8 4 2	
		♣ A 8 7	
West	Nord	Ost	Süd
Gotard	Lauria	Piekarek	Versace
–	1 ♥	–	1 ♦
–	2 ♣	–	1 SA
–	2 SA	–	2 ♥
–	3 ♦	–	3 ♣
–	3 ♠	–	3 ♥
x	–	–	4 ♣
–	4 ♥	–	xx
–	6 ♦	alle passen	5 ♦

Für ausgleichende Gerechtigkeit für den Karo-4-0-Stand und den guten 6 ♣-Kontrakt, der nicht ging, wäre hier Gelegenheit gewesen. Doch sowohl die Trümpfe standen für nur einen Verlierer gut, als auch der ♥-Schnitt, der mangels ♥10 auch nur in eine Richtung gemacht werden konnte, saß.

Wir hatten sie also wieder am Rande einer Niederlage, es sollte aber nicht sein.

Vielleicht wären zwei Sensationen gegen Italien eben zu viel gewesen, aber ich denke, wir haben wieder bis zum Schluss gekämpft und mit 128:124 zu verlieren ist durchaus keine Blamage – eher das Gegenteil. Trotzdem sitzt man am Abend dann natürlich da und trauert jedem einzelnen IMP hinterher – ganz zu schweigen von den fünf IMPs, die beim Schiedsgericht verloren gingen ...

Also ging es am nächsten Tag gegen Polen um die Bronzemedaille:

Bamberger Reiter – Polen

Diesmal liefen die Schlemms wieder für uns:

#### Board 9: Teiler N, Gefahr O/W

♠ AB 4			
♥ K D B 7 6 3 2			
♦ –			
♣ 10 6 3			
♠ K D 9 7 2		♠ 5	
♥ A 8		♥ 10 5 4	
♦ B 9 3		♦ A K 10 7 4 2	
♣ D 5		♣ A K B	
		♠ 10 8 6 3	
		♥ 9	
		♦ 8 6 5	
		♣ 9 8 7 4 2	
West	Nord	Ost	Süd
Kirmse	Jassem	Gromöller	Araszkiwki
4 ♣	1 ♥	3 ♦	–
6 ♦	–	5 ♣	–
–	alle passen	–	–

Starke Sprünge in der Gegenreizung haben auch mal ihren Vorteil. 4 ♣ war nicht abgesprochen, aber zumindest forzierend. Nach

## BRIDGE – ERHOLEN – SKIFAHREN – WANDERN – AUSFLÜGE

6. – 9. März 2008



### Wochenend-Seminar im Spessart im Schlosshotel Mespelbrunn

DZ: 290,-€ EZ: 350,-€

Inklusivleistungen: Halbpension, Kaffeepause vormittags + nachmittags inkl. Obst bzw. Kuchen

#### Thema: Gegenreizung

Alle Basisgegenreizungen, vor allem auch mit Folgereizungen und das „Law of total tricks“.



### Rolf-Klaus Appelt

Eschenauer Str. 42  
91207 Lauf  
Tel.: 091 23-9847 37  
Fax: 091 23-9847 38  
E-Mail: daig-apotheke@pharma-online.de

Täglich: Unterricht, Turnier mit CP-Zuteilung, nachmittags „gelegte Karten“, garantierter Joker

8. – 20. April 2008



### Hotel Du Lac & Bellevue\*\*\* Bardolino/Gardasee

12 Tage DZ: 969,-€ EZ: 1.199,-€ inkl. HP

#### Sommer – Sonne – Ausflüge – Flanieren

- \* Im Zentrum Bardolinos, unmittelbar an der Promenade
  - \* Outdoor-/Indoorpool, Sauna, Fitnessraum
  - \* Privatstrand mit Liegestühlen und Sonnenschirmen
  - \* Natur, Märkte, Geschichte, Kultur
  - \* Spazieren am See entlang nach Lazise und Garda
  - \* Bootsfahrten nach Salo und Sirmione
- täglich: Unterricht, nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier mit CP-Zuteilung, garantierter Joker

BITTE VORMERKEN: Sommer-Reise an den Achensee: 8. – 18. Juni 2008



Gotard – Gromöller – Kirmse – Elinescu – Piekarek – Wladow

5♣ konnte West auf ♣AKx spekulieren oder falls nur ♣Axx, dann zusätzlich auf ♠A. Daher konnte 6♦ mit gutem Gewissen

angesagt werden. Im anderen Raum machte eine 4♥-Eröffnung von Piekarek dem Gegner das Leben schwer, der sich dann

sogar bis auf 7♦ verreizte und uns 17 IMPs bescherte.

Ein weiterer von uns ge reizter Schlemm, den die Polen verpassten, brachte nochmals elf IMPs, sodass ein Stand von 42:1 nach dem ersten Segment eine beruhigende Führung bedeutete.

### Eine neue Chance

Das zweite Segment brachte die Entscheidung: Mit 48:18 wurde gewonnen und der Zwischenstand von 90:19 war deutlich. Auch das dritte Segment wurde nochmals gewonnen, so dass sich ein Endstand von 119:38 ergab. Wir haben also die Bronzemedaille gewonnen

und waren mit dem gesamten Turnier sehr zufrieden:

Vielleicht ergibt sich irgendwann ja mal wieder die Chance ... auch wenn Weihnachten nur einmal im Jahr ist.

Der Herausgeber des Bulletins, Jos Jacobs aus Holland, sagte am Abend bei der Preisverleihung zu uns: „Ihr habt ja nächstes Jahr wieder die Chance.“ Ich erklärte ihm, dass es sehr schwer werden wird, da man zunächst bei der nächsten EM unter die ersten zehn kommen müsse. Er bedauerte das und endete mit: „Wer soll denn sonst die Italiener schlagen?“ Das ging verständlicherweise runter wie Öl und war für uns der erfreuliche Abschluss unseres Ausflugs nach Breslau! ■

## Ergebnisse des Simultan Roy René Turniers

### Hanken – Hanken gewinnen vor 1523 Paaren

■ Marc Schomann

Im November 2007 haben international 1524 Paare, in Deutschland 353 Paare am Simultan Roy René Turnier teilgenommen. Diese Veranstaltung findet monatlich unter großer, vorwiegend französischer und deutscher Beteiligung statt. Jeder der Teilnehmer bekommt nach dem Turnier eine Broschüre mit den gespielten Händen und mit Vorschlägen zur Reizung und zum Spielablauf, wie Sie es weiter unten vorfinden. Die nationalen und internationalen Ergebnisse sind kurz nach dem offiziellen Ende des Turniers im Internet zu begutachten. Das Turnier findet jeden vierten Mittwoch des Monats statt (außer Dezember, da variiert er), kann in Deutschland jedoch auch kurz vorher gespielt werden, z. B. Montag oder Dienstag.

Wir gratulieren den ersten fünf Paaren der nationalen Wertung (in Klammern die internationale Platzierung):

Rang	%	Paare	Clubs
1 (1)	71,73	Hanken – Hanken	BC Forum Wilhelmshaven
2 (5)	67,85	Beer – Stadler	Lindauer B.C.

3 (10)	66,92	Bucking – Bucking	BC Bremerhaven
4 (12)	66,45	Adhikary – Lean	BC Göttingen
5 (13)	66,15	Butt – Happich	BC Bremerhaven

#### Teiler N, Gefahr keiner

♠ KD 9 7 5  
♥ AD 8  
♦ A 8  
♣ AB 6

♠ 3 2  
♥ 10 3 2  
♦ K 6 4 3 2  
♣ 9 3 2

♠ AB 10 8 6  
♥ K 9 7  
♦ D 5  
♣ K 8 7

♠ 4  
♥ B 6 5 4  
♦ B 10 9 7  
♣ D 10 5 4

West	Nord	Ost	Süd <sup>1)</sup>
-	1♠	-	2♣ <sup>1)</sup>
-	3SA	-	4♠ <sup>2)</sup>
-	4SA	-	5♦ <sup>3)</sup>
-	5SA <sup>3)</sup>	-	6♦ <sup>4)</sup>
-	6♠	alle passen	

<sup>1)</sup> viel zu stark, um zu heben  
<sup>2)</sup> ab 15 FVP  
<sup>3)</sup> Königsfrage  
<sup>4)</sup> 2 Könige

Ausspiel: ♦ B, Kontrakt: 6♠

Lange Trümpfe auf beiden Seiten = Elimination und Endspiel. Sie decken den Buben mit der Dame, König und Ass. Sie ziehen die Trümpfe und kassieren

Ihre Coeurs. Sie spielen die ♦ 8 in der Hoffnung, dass Ost neben der ♦ 10 auch die ♦ 9 hält. Ost ist gezwungen, in die Treff-Gabel oder in die Doppel-Chicane zu spielen.

Über 450 Paare haben den Weg in den Schlemm gefunden. 77 haben sich in 6 SA versucht, wobei 20 Paare sich einen Top notiert haben und 57 einen Nuller. 194 Paare haben den Kleinschlemm gereizt und erfüllt. 280 Paare waren zwar in 6♠, haben aber das Endspiel

übersehen und sind gefallen. Von den 60 Paaren, die nur das Vollspiel geboten haben, sind nur elf Paare auf zwölf Stiche gekommen, 49 haben sich mit elf Stichen begnügt. Ein klarer Zusammenhang zwischen Biet- und Spieltechnik ist hier zu erkennen.

Weitere Informationen zum Masters Roy René erhalten Sie von Marc Schomann, Düsseldorf Bridge Akademie, Tel.: 02 11/3 03 53 57, oder unter [www.Bridge-Akademie.de](http://www.Bridge-Akademie.de) ■

**Abonnement:** Inland: 43 €, Ausland: 64 €  
Verlag L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG • Markt 42-50  
47608 Geldern • E-Mail: [bridge-magazin@schaffrath.de](mailto:bridge-magazin@schaffrath.de)

**BRIDGE**  
MAGAZIN

Bridge

im Abonnement

Nicht gegen Anfängerinnen

Juno Women & **Jetzt bestellen!**

■ Elke Weber

# Unterricht bei Tante Käthe

■ Klaus Reps

**K**ennen Sie Tante Käthe? Ich bin mir sicher, Sie kennen sie alle. Natürlich werden Sie meine Tante Käthe nicht persönlich kennen, das wäre ein bisschen viel verlangt. Aber in jedem Club gibt es mindestens einen Spieler wie meine Tante.

Sie ist der Typ Spieler, der im Grunde überhaupt keine Ahnung vom Bridge hat, sich aber für gar nicht so schlecht hält. Tante Käthe ist nämlich der absolute Löwe in ihrem privaten Bridgezirkel, der sich immer am Donnerstagnachmittag bei ihr zu Hause trifft. Die heldenhaften Mitstreiter meiner Tante spielen erst seit eineinhalb Jahren, während Tante Käthe schon stolz auf drei ganze Jahre Bridge-Erfahrung zurückblicken kann und als Einzige schon mal einen Bridgeclub von innen gesehen hat. Das macht Tante Käthe natürlich zum unangefochtenen Anführer der Truppe, und sie verkündet auch stolz jeden Donnerstag die Halbweisheiten, die sie im Club so aufschnappt. Tante Käthe trägt quasi als Halbägige Woche für Woche den größten Unsinn, den sie bei den Einäugigen gesammelt hat, ins Land der Blinden und verkündet ihn dort mit der Hybris des selbsternannten Spitzenspielers. Trotzdem beginnt die Truppe so langsam misstrauisch zu werden, denn mit dem Bridge-spielen geht es nicht wirklich voran. Wie soll es auch, wenn die Chefin der Gruppe kaum dazu in der Lage ist, einen Schnitt durchzuführen? Auf Bridge-Fragen der Gruppe kommt von Tante Käthe auch keinesfalls: „Oh, da muss ich mal meinen Neffen fragen.“ Nichts da! Schließlich würde sie den Nimbus des allwissenden Bridge-Buddhas (sie sieht auch so ähnlich aus) verlieren, und darum denkt sie sich lieber eine gut klingende Antwort aus.

Leider sind diese Antworten in der Regel falsch, dafür aber auch unverständlich. Um ersten Umstand zu beurteilen, fehlen der Gruppe leider die Kennt-

nisse, aber Letzteres macht den tapferen Schülern meiner Tante doch schwer zu schaffen. So schwer sogar, dass der Ruf nach professioneller Hilfe laut wurde. Somit wurde meine Wenigkeit dazu verpflichtet, einmal im Monat in dieses hochexplosive Gebilde zwischenmenschlicher Konstellationen und Komplikationen einzugreifen und Bridgeunterricht zu geben.

Von diesen Unterrichten möchte ich nun gerne jeden Monat im Verbandsblatt berichten, sodass unerfahrene Spieler einerseits die Gelegenheit wahrnehmen können, etwas zu lernen, und andererseits den halbweisen Phrasen, die von allen Tante Käthes dieser Welt verbreitet werden, mit etwas mehr Abstand und Misstrauen zu begegnen. Nicht alle, die länger spielen als Sie, spielen gut genug um Ihnen die Grundlagen dieses Spiels beizubringen.

In meiner ersten Stunde hatte ich Alleinspieltechnik vorbereitet: „Wie mache ich mir einen Spielplan?“ Also legte ich gleich mal los mit der alles entscheidenden Frage: „Sie sind Alleinspieler, das Ausspiel kommt, der Dummy geht runter. Je nach Begeisterungsgrad bedanken Sie sich beim Dummy oder lassen es bleiben, aber was tun Sie dann?“

Tante Käthe setzte ihr Siegerlächeln auf: „Ich mache einen Spielplan!“

So weit, so gut. War klar, dass sie davon schon mal gehört hatte.

„Und wie geht der? Wie funktioniert so ein Spielplan?“, fragte ich unschuldig.

„Na, man muss seine Stiche zählen!“, erwiderte Tantchen gelangweilt, ohne zu merken, dass sie gerade etwas voreilig war.

„Ja, spielen wir jetzt Sang oder Farbe?“ Das war Frau Dr. Striebel, die talentierteste Spielerin der Gruppe. Ihre norddeutschen Wurzeln verboten ihr leider, das Wort Sans Atout französisch auszusprechen, und



„Ohne“ war ihr scheinbar zu rustikal. Trotzdem wusste ja jeder, was gemeint war, und ich begrüßte den cleveren Einwurf: „Sehr gute Frage, Frau Dr. Striebel! In beiden Kontrakten geht man nämlich unterschiedlich zu

Werke. Im Sans Atout zählt man zuerst die Stiche, die man macht, während im Farbkontrakt zunächst die Stiche gezählt werden, die abzugeben sind. Wir werden uns hier jetzt zunächst mal mit einem Spiel-

## ♥ WILDECKER BRIDGE-REISEN ♥

Seit 17 Jahren freundliche Betreuung und günstige Preise!

### Bad Kissingen

Hotel Sonnenhügel \*\*\*\*

Karten statt Karneval	31.01. – 10.02.	eine Woche	<b>440 €</b>
Osterreise	20.03. – 30.03.	eine Woche	<b>535 €</b>
Kissingener Sommer	03.07. – 13.07.	eine Woche	<b>535 €</b>

### Içmeler/Südtürkische Ägäis

Zum 32. Mal! ab **770 €**

Frühjahrsreise: 26.04. – 19.05. Herbstreise: 22.09. – 03.11.  
Hotel Etoile alles inklusive, Hotel Aqua Getränke beim Abendessen frei

### Luxor/Assuan Zum 4. Mal!

Bridge und Kultur 17.01. – 07.02. ab **1160 €**

Sofitel-Hotel Winter Palace Garten Pavillon\*\*\*\*  
und Hotel Isis Island\*\*\*\*

Nil-Kreuzfahrt oder Badeaufenthalt am Roten Meer im Anschluss auf Anfrage!

Preise p. P., soweit nicht anders angegeben, für 14 Tage mit HP im DZ,  
(Ägypten mit Flug und Transfer, Türkei auch alles inklusive),  
Bridgebetreuung, Partnergarantie

UNSER TEAM: **CH. + U. BREUSCH + U. KETTNER + TH. SUPPES**

**GESINE + JOHANNES WILHELMS**

Wilhelmsstraße • 36208 Wildeck • Tel.: 06678-652 • 0171-6843639 • Fax: 06678-1400  
anfrage@wildecker-bridgereisen.de • www.wildecker-bridgereisen.de

plan im Farbkontrakt befassen.“

Aua, das schmeckte Tante Käthe gar nicht.

„Das ist doch klar. Du musst auch gleich sagen, was wir spielen, Junge. Woher sollen wir das denn sonst wissen?!“

Na fein. Ich enthielt mich jeglichen weiteren Kommentars, und beschloss mal weiter zu bohren:

„Gut, in einem Farbkontrakt zählen wir also die Stiche, die wir abgeben. Und wie geht es dann weiter?“

„Was meinst du, wie geht es dann weiter? Ich zähle die Stiche, die raus gehen und das war's. Dann fangen wir mit dem Spielen an!“, fuhr Tante Käthe mir barsch über den Mund.

„Das soll der Spielplan sein? Ich zähle mal, was rausgeht und dann geht es einfach mal drauf los?“, stellte ich entgeistert die etwas provokante Gegenfrage.

„Ach, du mit deinen Plänen. Man muss auch mal aus dem Bauch raus spielen können!“, dozierte Tante Käthe triumphierend. Komisch, dass Spieler, die technisch an ihre Grenzen stoßen und nicht mehr weiter wissen, immer „aus dem Bauch raus spielen“ und hinterher häufig noch Loblieder darauf singen, wie toll das ist. Leider ist „aus dem Bauch spielen“ genau das, was Spieler daran hindert sich zu verbessern, und wird zu 95% als Ausrede benutzt, wenn es an der Technik oder an der Bereitschaft zum Nachdenken mangelt. Diplomat, der ich aber bin, wollte ich Tantchen nicht gleich so knüppelhart vor versammelter Mannschaft bloß stellen, also wählte ich den Seitenweg ...

„Das ist zwar richtig, aber wir versuchen jetzt trotzdem den Spielplan im Farbkontrakt in ein greifbares Schema zu packen, und das sieht folgendermaßen aus ...“

### Der Spielplan im Farbkontrakt

Der Spielplan für Farbkontrakte gliedert sich in drei Schritte:

**1. Feststellen der Verlierer** (Wo habe ich Stiche abzugeben?)

**2. Beseitigen der Verlierer**

(Was kann ich dagegen tun?)

**3. Reihenfolge der Farben festlegen**

(Mit welcher Farbe befaße ich mich zuerst, welche kommt danach?)

**Feststellen der Verlierer**

Das Feststellen der Verlierer ist eine Bestandsaufnahme, die uns einen Überblick über unsere Hand verschaffen soll. Während man beim SA die Stiche zählt, die man macht, zählt man im Farbkontrakt die Stiche, die man abgibt, die sog. Verlierer oder Verluststiche. Wichtig ist dabei jedoch, dass man die Verlierer nur aus der Sicht einer bestimmten Hand, der sog. „Haupthand“ zählt.

**Man geht hierbei Farbe für Farbe durch und überprüft aus der Sicht der Haupthand unter Berücksichtigung der Figuren (nicht der Kürzen) der anderen Hand, der sog. „Nebenhand“, wie viele Stiche man eventuell verlieren muss.**

**Hierbei geht man bei der Position der gegnerischen Figuren vom schlechtest möglichen Stand aus. Bei der Verteilung der gegnerischen Farben allerdings geht man vom „Normalstand“ aus.**

Diese Richtlinien werfen höchstwahrscheinlich einige Fragen auf.

**Welches ist die Haupthand, welches die Nebenhand?**

Die Unterscheidung zwischen Haupthand und Nebenhand richtet sich in erster Linie nach der Beschaffenheit des Trumpffits.

**In einem Trumpffit unterschiedlicher Länge (z. B. 5-3) zählt man die Verlierer von der Hand aus, die die längeren Trümpfe hat (längere Trumpfhand = Haupthand).**

**In einem Trumpffit gleicher Länge (z. B. 4-4) zählt man die Verlierer von der Hand aus, die die besseren Trümpfe hat bzw. punktstärker ist (stärkere Hand = Haupthand).**

Nun geht man Farbe für Farbe aus der Sicht der Haupthand durch und überprüft, wie viele Stiche man in den einzelnen Farben zu verlieren hat.

**Was sind schlechtest mögliche Stände der gegnerischen Figuren?**

Wie schon erwähnt, soll man bei der Platzierung der gegnerischen Figuren vom schlechtest möglichen Stand ausgehen. Damit ist gemeint, dass wir damit rechnen sollen, dass Figuren, die vom Gegner gefangen werden können, auch gefangen werden, d. h. wir gehen zunächst davon aus, dass alle Schnitte daneben gehen.

**Was sind Normalstände der gegnerischen Farben?**

Bei der Verteilung der gegnerischen Farben dagegen sollen wir von Normalständen ausgehen. Das bedeutet, dass wir unterstellen, dass die Farben beim Gegner gemäß der Wahrscheinlichkeit verteilt sind. Es bringt uns nichts, wenn wir uns bei jeder Farbe denken: „Was passiert, wenn alle Karten einer Farbe in einer Hand stehen?“ Natürlich kann das mal passieren, es ist aber so gut wie nie der Fall. Man setzt bei seinem Spielplan daher die wahrscheinliche Verteilung der Farben voraus, und die sieht folgendermaßen aus:

bei vier ausstehenden Karten: 2-2 oder 3-1  
 bei sechs ausstehenden Karten: 3-3 oder 4-2  
 bei acht ausstehenden Karten: 4-4 oder 5-3  
 bei drei ausstehenden Karten: 2-1  
 bei fünf ausstehenden Karten: 3-2  
 bei sieben ausstehenden Karten: 4-3

Es ergibt sich folgendes Bild: Fehlt eine **ungerade** Anzahl von Karten, so sind diese am wahrscheinlichsten ausgeglichen verteilt.

Fehlt eine **gerade** Anzahl von Karten, so sind diese entweder ausgeglichen verteilt oder einer der Gegner besitzt zwei Karten mehr als der andere.

Versuchen wir die gerade gewonnenen Erkenntnisse an einem praktischen Beispiel umzusetzen:



Der Kontrakt lautet 6♠. Wir müssen versuchen, unsere mutige Reizung durch brillantes Alleinspiel zu rechtfertigen. Zunächst müssen wir festlegen, welche der beiden Hände die Haupthand und welche die Nebenhand ist. Wir gehen nun Farbe für Farbe durch und schauen aus der Sicht der Westhand (= Haupthand, da längere Trümpfe), wie viele Stiche wir in den einzelnen Farben abzugeben haben.

**Pik:** Wir verlieren evtl. einen Stich an die ♠D. Weitere Stiche werden wir aber nicht verlieren, da die gegnerischen Piks 3-2 verteilt stehen (ein Verlierer).

**Coeur:** Wir müssen damit rechnen, dass die ♥D an den ♥K verloren geht. Auch die ♥4 ist durch keine Figur der Nebenhand abgedeckt. (zwei Verlierer)

**Karo:** Zwei der drei kleinen ♦-Karten sind durch Figuren der Nebenhand abgedeckt. Einer bleibt allerdings übrig (ein Verlierer).

**Treff:** Hier werden wir mit Sicherheit keinen Stich in Treff verlieren (null Verlierer).

Nachdem ich geendet hatte, schaute Tante Käthe mich kritisch über den Rand ihrer Brille an und ein Unwetter zog deutlich in ihrem Gesicht auf.

„Das soll man sich alles behalten für einen Spielplan? Das habe ich ja noch nie gehört!“

Ich traute mich kaum, ihr die Wahrheit zu sagen, dass das ja eigentlich nur der erste von drei Schritten des Spielplans ist.

„Ich bin mir ganz sicher, dass du das mit deiner großen Erfahrung hinkriegst, Tante Käthe. Nächsten Monat machen wir dann weiter!“

Und schon schien wieder die Sonne.

„Komm, Junge, bleib doch noch, und iss ein Stück Kuchen!“

Sollte ich ihr erklären, dass ich jetzt auch schon stramm auf die 40 zu gehe und die Bezeichnung Junge schon vor zehn Jahren zweifelhaft war? Ich entschied mich dagegen...

„Nö, lass mal, Tante Käthe, ich muss los!“

# Captain's Choice

■ Bernard Ludewig



Am Ende gehen Sie down, obwohl es am Anfang noch vier Stiche in Treff und somit insgesamt neun Stiche waren.

Das Motiv kommt häufig vor: Bei einem 3-2-Stand der entscheidenden Farbe ist der Kontrakt einfach, und so testen viele sofort die Farbe, um zu sehen, ob es überhaupt Probleme gibt. Ein vorausschauender Spielplan – bei dem Sie immer vom unglücklichen Stand ausgehen sollten – lässt Sie aber erkennen, dass Sie 3 SA auch beim aktuellen Stand der Karten gewinnen, sofern Sie die Treffs VOR den Karos testen. Also: ♥ A gewonnen, ♠ A und Treff zum König. Dann können Sie in der dritten Treff-Runde die ♣ 10 vom Tisch abziehen und mit ♦ K wieder in die Hand (zur ♣ D) gehen. Der 3-2-Stand der Karos läuft nicht davon. ■

## Leichter geht's nicht!

### Teiler S, Gefahr OW

♠ A 5 4  
♥ B  
♦ AD 8 7 4 2  
♣ K 10 2

♠ KB 9 8  
♥ K 8 7 2  
♦ 6  
♣ 9 8 6 4

♠ D 6  
♥ D 10 5 4 3  
♦ B 10 9 5  
♣ B 7

♠ 10 7 3 2  
♥ A 9 6  
♦ K 3  
♣ AD 5 3

West	Nord	Ost	Süd
-	1♦	-	1♣
-	2♥ <sup>1)</sup>	-	2SA
-	3SA	alle passen	

<sup>1)</sup> 4.-Farbe-Forcing

Teamturnier, West greift ♥ 2 zu Osts Dame an.

### Erste Analyse:

Wenn die Karos 3-2 stehen, haben Sie 11-12 Stiche, je nachdem wie die Treffs stehen (1 Pik, 1 Coeur, 6 Karos, 3-4 Treffs). Ein scheinbar einfacher Kontrakt, aber vom Stich gehen dürfen Sie auf jeden Fall nicht mehr: Der Gegner hat 4 hohe Coeurs.

Also, ♥ A gewonnen, ♦ K abgezogen und Karo zum Tisch – Pech, die Karos fallen nicht aus. Jetzt müssen Sie auf einen guten Stand in Treff hoffen: ♦ D abziehen, danach ♣ K und Treff in die Hand. Der ♣ B fällt zwar in der zweiten Runde, sodass ♣ 10 hoch ist, aber die Farbe ist blockiert und Sie haben keinen Übergang mehr in die Hand.

## Zu schnell gespielt!

### Teiler W, Gefahr keiner

♠ A 8 2  
♥ 8 7 4 3  
♦ KB 10 7 4  
♣ 3

♠ 3  
♥ K 10 5  
♦ 9 8 6 2  
♣ AKD 7 2

♠ 10 9 6  
♥ B 9 6  
♦ A 5  
♣ 10 9 6 5 4

♠ KDB 7 5 4  
♥ AD 2  
♦ D 3  
♣ B 3

West	Nord	Ost	Süd
1♣	-	3♣ <sup>1)</sup>	3♣
-	4♣	alle passen	

<sup>1)</sup> schwächer als 2 Treff

Teamturnier, West greift mit ♣ A an und setzt mit ♣ König fort.

### Erste Analyse:

Das Single-Treff ist schön – danke, Partner – und die Karo-Länge sollte für Coeur-Abwürfe gut sein. Also keine Gefahr?

Nehmen wir an, Sie stechen die zweite Treff-Runde am Tisch und ziehen die Trümpfe. Dann wird der Gegner das ♦ A einmal ducken und immer wieder Treff

spielen. Sie verlieren dann noch zwei Coeur-Stiche. Und wenn Sie gleich Karo spielen, kann Ost die dritte Karo-Runde stechen und Sie verlieren wiederum zwei Coeur-Stiche. Das ist zwar Pech, aber nicht unvermeidbar:

Sie werfen im zweiten Stich Coeur vom Tisch ab! West kann nun weder Treff (Doppel-Chicane) noch Coeur (in die Gabel) spielen. West wird vermutlich Trumpf spielen. Sie gewinnen den Stich in der Hand (das ♠ A benötigen Sie später als Übergang) und spielen ♦ D (und wieder Karo, wenn der Gegner duckt). Nun kann Ost zwar Coeur durch ihre AD-Haltung spielen, aber Sie nehmen das ♥ A und ziehen die Trümpfe, sodass Sie in der dritten Runde mit dem Ass am Tisch sind und die Karos abspielen können. Eigentlich ganz einfach – und doch so schwer am Tisch zu sehen! ■

## Falsche Freundin!

♠ 10 9 7 2  
♥ 4 3  
♦ 5 4 2  
♣ AK 9 8

♠ AD  
♥ AKD 7  
♦ AK 7 3  
♣ B 5 2

Teamturnier, Süd spielt 3 SA, Ost greift ♦ D an.

Mit 30 Punkten in verbundenen Händen und Doppelstopper in allen Farben ist 3SA normalerweise kein Problem. Umso wichtiger ist es, nicht zu schnell zu spielen und sich genau zu überlegen, wie der Kontrakt möglichst sicher nach Hause gebracht werden kann, denn manchmal werden einfachste Spielzüge übersehen!

Acht Stiche haben Sie „von oben“ - 1 Pik, 3 Coeur, 2 Karo und 2 Treff. Und Chancen auf einen neunten gibt es viele:

Pik-Schnitt, Karo stehen 3-3 (eher unwahrscheinlich), Treff 3-3 oder ♣ D-Double (unwahrscheinlich) oder eine Figur bei West (erst D vorlegen, später zur 9 schneiden).

## Die meisten dieser Chancen lassen sich kombinieren:

Zunächst ducken Sie den ersten Stich, West setzt ♦ B fort, Ost bedient. Dann legen Sie den ♣ B vor. Wenn West deckt, nehmen Sie den König, gehen in Coeur in die Hand und schneiden nun in Treff zur 9 (Sie haben so sicher drei und evtl. sogar vier Stiche in Treff). Wenn ♣ B an Osts Dame verliert, kommt vermutlich Coeur (wenn Pik kommt, versuchen Sie den Schnitt). Sie müssen nun entscheiden, ob Sie noch mal in Treff schneiden (zur 9) oder darauf spielen, dass die ♣ 10 fällt. Auf jeden Fall bleiben Ihnen, falls das Manöver in Treff nicht klappt, noch der Pik-Schnitt und die kleine Chance, dass die Karos 3-3 standen.

Zusammen ist das Abspiel in über 90% der Fälle erfolgreich, aber es ist falsch, denn es gibt einen 100-prozentigen Weg:

## Am besten ist der 100%ige Weg

Sie nehmen die zweite Karo-Runde mit und spielen ♠ A gefolgt von ♠ D! Nichts kann Sie daran hindern, in Treff auf den Tisch zu gehen und mit ♠ 10 9 später noch einen weiteren Stich in Pik zu entwickeln. Die ♠ D ist in dieser Hand eine falsche Freundin, die viele auf die falsche Fährte gelockt hätte – mit ♠ AB hätte es jeder sicher sofort gesehen! ■

Quelle: K. Martens, Bridge University

## Der DBV im Internet:

[www.bridge-verband.de](http://www.bridge-verband.de)

# Bridge mit Eddie Kantar



**E**ddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today.

Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der

zweimalige Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA.

Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

## Alleinspiel

### WHERE THERE'S EIGHT, THERE MUST BE NINE

#### 1. Teiler S, Gefahr alle, IMPs

♠ 5 4  
♥ A K B 10  
♦ 10 9 8 7  
♣ A D 5

♠ A 8  
♥ 6 3 2  
♦ A K B 5  
♣ K 7 3 2



West	Nord	Ost	Süd
			Sie
-	3 SA	alle passen	1 SA

Ausspiel: ♠ K

Ost gibt eine Zumarke in Pik und Sie beschließen, den Stich zu gewinnen. Wie spielen Sie weiter?

### GETTING THERE

#### 2. Teiler O, Gefahr keiner, IMPs

♠ D 4 3  
♥ D B 10 9 2  
♦ 6 4 3 2  
♣ 2

♠ A 10 6 2  
♥ A K  
♦ A K D 9 5  
♣ B 3



West	Nord	Ost	Süd
			Sie
-	1 ♥	1 ♣	x
-	5 ♦	alle passen	3 ♦

Ausspiel: ♣ 10

Ost gewinnt mit der Dame und setzt mit dem ♣ A fort. West bedient mit der ♣ 6. Planen Sie das Spiel.

### SPLINTER JUMP

#### 3. Teiler N, Gefahr alle

♠ 9 7 3  
♥ A B 9 5 3  
♦ K B 10 4  
♣ 6

♠ A 5 4  
♥ D 10 8 7 2  
♦ D 7  
♣ A D 10



West	Nord	Ost	Süd
			Sie
-	4 ♣ <sup>1)</sup>	-	1 ♥
-	-	-	4 ♥

alle passen

<sup>1)</sup> Splinter. Coeur-Fit mit Singleton oder Chicane in Treff

Ausspiel: ♠ D

Ost gibt eine Zumarke. Wie sieht Ihr Spielplan aus?

## Gegenspiel

### LOOKING FOR THREE

#### 1. Teiler S, Gefahr alle

(Tisch) ♠ 7 6  
♥ A K 8 5 2  
♦ 9 5 4  
♣ K D 2

(Sie) ♠ A K B 8 5 4  
♥ B  
♦ 3 2  
♣ 10 8 6 4



West	Nord	Ost	Süd
			Sie
-	1 ♥	1 ♣	1 ♦
-	5 ♦	alle passen	3 ♦

Ausspiel: ♠ D

Planen Sie das Gegenspiel.

### WHAT ELSE?

#### 2. Teiler N, Gefahr alle

(Tisch) ♠ K B 4  
♥ A K 2  
♦ A D B 9 7  
♣ 10 5

(Sie) ♠ 8 7 6 2  
♥ 8 5 3  
♦ K 6 3  
♣ A 8 2



West	Nord	Ost	Süd
			Sie
-	1 ♦	-	1 SA
-	3 SA	alle passen	-

Ausspiel: ♥ B

Der Alleinspieler gewinnt mit der Dame und lässt die ♦ 10 zu Ihrem König laufen. Was jetzt?

### YOU ARE THE BOSS!

#### 3. Teiler N, Gefahr O/W

(Tisch) ♠ A K 5 2  
♥ 4 3  
♦ K 8  
♣ K D 10 7 5

(Sie) ♠ 10 9 4 3  
♥ A B 10  
♦ A D 5  
♣ 9 8 4



West	Nord	Ost	Süd
			Sie
-	1 ♣	-	1 ♥
-	1 ♠	-	3 ♥
-	4 ♥	alle passen	-

Ausspiel: ♦ 3 (vierthöchste)

Vom Tisch wird der König gespielt, Sie gewinnen mit dem Ass und der Alleinspieler gibt die 6. Wie spielen Sie weiter?

Lösungen finden Sie auf Seite 37

# Spieltechnik für Fortgeschrittene

■ Helmut Häusler

In dieser Serie werden Ihnen jeden Monat zwei Probleme zu Alleinspiel oder Gegenspiel präsentiert, zunächst ohne hilfreiche Themenangabe, die es in der Praxis am Tisch ja auch nicht gibt. Zu den Problemen sei nur so viel gesagt, dass es keine exotischen Preisrätselaufgaben sind und dass das zweite schwieriger ist als das erste, zumindest nach meiner Einschätzung. Gehen Sie die Probleme daher zunächst ganz unbefangen an und machen Sie Ihren Plan.

Sollten Sie zu einem Problem gar keinen Zugang haben, finden Sie vor der Auflösung als Tipp ein Stichwort. Wenn Sie mögen, können Sie mit diesem Hinweis auf die Thematik einen zweiten Anlauf machen, bevor Sie die Lösung des Problems nachlesen.

## Problem 1:

### Teamturnier, Teiler 0, Gefahr alle



West	Nord	Ost	Süd
–	2♥	–	1♠
–	3♦	–	3♣
–	4♦ <sup>1)</sup>	–	3♥
–	5♥ <sup>2)</sup>	–	4SA
–	–	–	6♣

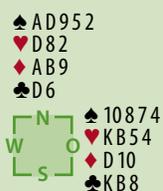
alle passen

<sup>1)</sup> Cuebid  
<sup>2)</sup> 2 Asse ohne ♥ D

West spielt gegen 6♠ die ♦ 2 aus (dritt- oder fünfhöchste, zeigt also eine ungerade Länge). Der Alleinspieler ordert vom Tisch ♦ 6, Sie gewinnen mit ♦ D und der Alleinspieler legt ♦ 7. Wie planen Sie das weitere Gegenspiel?

## Problem 2:

### Paarturnier, Teiler N, Gefahr keiner



West	Nord	Ost	Süd
alle passen	1♠	–	1SA

West spielt gegen 1SA ♥ 7 (vierthöchste von einer Figur oder zweithöchste von schlechter Farbe) aus. Der Alleinspieler gibt vom Tisch ♥ 2 und nimmt ihren ♥ B mit ♥ A, um ♦ 3 nachzuspielen.

West gibt ♦ 2 (Standard Markierung Hoch-Niedrig), und Sie übernehmen ♦ 9 des Tisches mit ♦ 10. Wie planen Sie, um dem Alleinspieler möglichst wenige Stiche zukommen zu lassen?

(Lösungen auf Seite 36)

## ♠ ♥ ♦ ♣ Januar 2008 ♠ ♥ ♦ ♣

Wollen Sie, bevor Sie das Expertenquiz lesen, selbst noch einen Tipp abgeben? Leider können Sie dieses Mal im Dezember-Heft nicht nachschlagen. Hier die Probleme für Januar 2008:

### 1 Paarturnier, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd	mit
–	–	1♣	–	♠ A K 9 8
1♠	–	3SA	–	♥ 5 4 3
?	–	–	–	♦ K 8 7
–	–	–	–	♣ D B 6

### 2 Teamturnier, Gefahr 0/W

West	Nord	Ost	Süd	mit
–	1♥	X	2♥	♠ D 3 2
?	–	–	–	♥ K D 2
–	–	–	–	♦ D 9 7
–	–	–	–	♣ 10 9 3 2

### 3 Teamturnier, Gefahr 0/W

West	Nord	Ost	Süd	mit
–	1♦	X	1♥	♠ B 10 3
–	2♦	2♠	3♦	♥ 9 8 7 5 3
?	–	–	–	♦ 5
–	–	–	–	♣ 9 8 5 4

### 4 Teamturnier, Gefahr N/S

West	Nord	Ost	Süd	mit
1♦	2♣	3♦	3♠	♠ K 10 6 4
?	–	–	–	♥ 3
–	–	–	–	♦ A K B 4 3
–	–	–	–	♣ A D 5

### 5 Teamturnier, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd	mit
–	3♦	3♠	5♦	♠ 9 8 7 6
?	–	–	–	♥ K D B 5 4
–	–	–	–	♦ 2
–	–	–	–	♣ 4 3 2

### 6 Teamturnier, Gefahr N/S

West	Nord	Ost	Süd	mit
–	–	1♣	–	♠ D 9 5 4 2
1♠	2♥	3SA	4♥	♥ 8 7 6 3
?	–	–	–	♦ 2
–	–	–	–	♣ 9 8 7

# OSTER-BRIDGEREISE INS 1000-JÄHRIGE BAMBERG

Hotel Residenzschloss\*\*\*\*

17. – 27. 3. 2008

890,- € DZ/HP, Ez-Zuschlag 14,- € p. T.

Wegen des großen Erfolgs wieder die Städtereise für Bridgespieler



Verbinden Sie Ihr Hobby mit der Erkundung und Besichtigung unserer liebenswerten Stadt, deren vom Krieg verschonte Altstadt von der UNESCO 1993 zum Weltkulturerbe erklärt wurde. Genießen Sie das auf sieben Hügeln gelegene Bamberg: mittelalterliche Fachwerkhäuser in verwinkelten Gäßchen, barocke Profan- und Sakralbauten, Kirchen aller Stilepochen, Höhepunkt der Kaiserdom mit Hofhaltung und erzbischöflicher Residenz.

Hinter der Barockfassade des Hotels erwartet Sie modernster Komfort, elegante Zimmer mit Bad, Dusche, WC, Minibar, TV, Telefon. Freie Benutzung von Sauna, Dampfbad, Whirlpool und Fitnessraum, Empfangscocktail, großes Frühstücksbüfett, Gala-Diner, Stadtführung.

Bridgebetreuung durch die erfolgreichste Bridgemannschaft Deutschlands, allein 19 deutsche Meisterschaften seit 1998, Weltmeister Guido Hopfenheit, Champions-League-Sieger Michael Gromöller und Vizeeuropameister Wilhelm Gromöller. Täglich Seminare für verschiedene Spielstärken mit spiel- und reiztechnischen Übungen. Turniere in 2 Gruppen mit der Möglichkeit zwischen Paar- und Teamturnier zu wählen. CP-Zuteilung und viele Preise.



Anmeldung und weitere Informationen:

M. und W. Gromöller, Jakobsberg 18b, 96049 Bamberg, Telefon 0951/55007, Fax: 59488  
E-Mail: [w.gromoeller@arcor.de](mailto:w.gromoeller@arcor.de), Homepage: [www.bridgereisen.onlinehome.de](http://www.bridgereisen.onlinehome.de)

# Expertenquiz Januar 2008



Moderator: Helmut Häusler

**H**erzlich willkommen zu einem weiteren Expertenquizjahr. Unser neuer Chefredakteur hat zu Beginn einen interessanten Satz an Problemen zusammengestellt (lediglich bei Problem 3 begnügen sich die Experten mit nur zwei verschiedenen Antworten) und auch ein paar Expertenmeinungen mehr akquirieren können. Bleibt zu hoffen, dass auch die Leser und Clubs so interessiert dabei sind wie bisher, indem sie viele Lösungen aber auch eigene Reizprobleme ein-senden.

## Problem 1

### Teiler N, Gefahr Keiner

♠ AK98		♠ B2
♥ 543		♥ AD
♦ K87		♦ A65
♣ DB6		♣ AK8752

West	Nord	Ost	Süd
	—	1♣	—
1♣	—	3SA	—
?			

**Bewertung:** 4♣ = 10, 6SA = 5, 5SA = 4, 4SA = 3, Passe = 1

Bevor wir uns hier für eine Ansage entscheiden, sollten wir uns über die Bedeutung von 3 SA im Klaren sein. Unter den Experten herrscht hier natürlich keine Einigkeit, was auch das breite Spektrum von Ansagen erklärt:

## Corrigendum

Der im Dezember-Heft gestartete „Aufmerksamkeitstest“ für die Leserschaft verlief positiv; es wurde in kürzester Zeit festgestellt, dass die Expertenquizhände für Januar 2008 aus der Januar-Ausgabe 2007 stammten. ■

**C. Farwig:** Passe. So haben wir halt 30 Punkte ohne Fit und mit zwei ausgeglichenen Händen – ich habe schon schlimmeres gesehen als solche Blätter in 3 SA + 1.

Durch einfache Subtraktion  $30 - 13 = 17$  erhält man die Punktzahl, die er von seinem Partner erwartet. Kombiniert mit der ausgeglichenen Verteilung ergibt dies eine lupenreine 1SA-Eröffnung, kein 3SA-Rückgebot. Sein Pass geht also von falschen Voraussetzungen aus und ist alleine von daher fragwürdig.

**N. Bausback:** 4 SA. Was auch immer 3 SA sein mag, habe ich noch ein Gebot, nämlich 4 SA. In Frankreich zeigt 3 SA oft 18-19 ausgeglichen mit 4er-Pik, in meinem System wären es stehende Treff.

Letzteres ist in Anbetracht von ♣ DB6 in unserer Hand eher unwahrscheinlich, und in Frankreich sind wir auch nicht. Über die Bedeutung von 4 SA schweigt er sich vorsichtshalber aus, doch zumindest lässt dies die Reizung offen. Das gilt auch für:



M. Horton: Treff-Anschluss zeigen

**M. Horton:** 4♣. Wahrscheinlich hat Partner 19-20 Punkte. Da einige davon in Treff sein müssen, denke ich, dass es richtig ist, Treff-Anschluss zu zeigen. Das kann Partner das Leben erleich-

tern, wenn er z. B. ♠D6, ♥AK6, ♦AD6, ♣A10973 hat, womit 6 SA leicht zu erfüllen sind.

Die angeführte Beispielhand sollte der Partner aber auch nicht haben, denn damit sollte er entweder 2 SA eröffnen oder als Rückgebot wählen, je nachdem, ob er seine Hand mit 20 oder 19 Punkten bewertet.

Da diese drei langjährigen Experten Probleme haben, uns über die Bedeutung von 3 SA aufzuklären, hat der neue Chefredakteur seinen Partner aus der Weltmeistermannschaft von 1990 neu in das Gremium berufen:

**B. Ludewig:** 4♣. Partner sollte lange und hoffentlich gute Treffs haben, dann ist ein Schlemm möglich. Einziges Problem wird sein, ggf. noch in 4 SA zu stoppen; das geht eigentlich nur, wenn 4♣ als Assfrage gespielt wird.

Was Partners Blatttyp anbelangt, hat er ins Schwarze getroffen, seine Bedenken, zu hoch zu kommen, teile ich nicht. Selbst wenn zwei Assen fehlen, kann man dies nach natürlichen 4♣ immer noch mit 4SA-Assfrage herausfinden und dann in sicheren 5 SA stoppen.

Der Chefredakteur hat darüber hinaus ein weiteres Mitglied seiner Mannschaft für dieses Gremium reaktivieren können:

**R. Rohowsky:** 4♣. Ich denke, Partner zeigt lange Treff und ist zu stark für ein 3♣-Rückgebot. 6 SA ist auch vernünftig.

Richtig. Fehlt nur noch der Senior des Teams:

**G. Nippgen:** 6 SA. Die Zeiten, in denen ich meine Partner in der Reizung gequält habe, sind lange vorbei.

Für schnelle Reizungen, um dadurch das langsame Spiel des Partners auszugleichen, ist auch:

**M. Gromöller:** 6 SA. Partner sollte 6-7er Treff mit 18-19 haben.

Dasselbe Gebot, jedoch nach dreifacher Überlegungszeit, kommt von seinem Partner:

**Dr. A. Kirmse:** 6 SA. Das Material hierfür sollte vorhanden

sein. Ohne Semiforcing-Eröffnung beim Partner glaube ich nicht an Großschlemm.

Die Überlegung ist hier aber berechtigt, und damit sind wir endlich am Kern dieses Problems gelangt. Unser Blatt passt so gut zu dem vom Eröffner gezeigten Blatt, dass es eigentlich nur darum geht, die richtige Schlemmhöhe zu finden:



K. Reps: Besseres kann ich nicht haben

**K. Reps:** 4♣. Ein 3SA-Sprungrückgebot des Eröffners basiert auf einem Einfärber in Treff knapp unter Semiforcingstärke. Besseres als meine Kontrollen und den Komplettbausatz in Treff kann ich nun wirklich nicht haben.

Wie findet man nun heraus, ob sogar Großschlemm geht?

**Dr. K.-H. Kaiser:** 5 SA. Großschlemmeinladung. Partner hat 6+ Treff und ist zu stark für das 3♣-Rückgebot. Das Minimum, was er haben kann, ist 20 FL (z. B. x, AKx, Axx, AKxxxx). Das sind zwölf Stiche. Er kann aber ohne Weiteres noch zusätzlich eine Dame haben, dann sind es 13 Stiche.



K.-H. Kaiser: Großschlemm-Ambitionen

Doch ob er diese in Anbetracht der vergleichsweise schlechten

Treff-Farbe ansagt, ist fraglich. Besser ist es, erst den Fit zu bestätigen:

**O. Herbst:** 4 ♣. Partner hat etwas wie x, Ax, ADx, AK10xxxx – in welchem Fall Großschlemm aufzulegen ist – und es gibt noch mehr solche Hände, sodass ich Schlemm untersuchen muss.

Danach sollte der Bietraum für eine fundierte Schlemmreizung ausreichen.

**Problem 2**

**Paarturnier, Gefahr 0/W**

♠ D32		♠ AB6
♥ KD2		♥ 5
♦ D97		♦ K8642
♣ 10932		♣ AD54

West Nord Ost Süd  
? 1♥ x 2♥

**Bewertung:** Kontra = 10, Passe = 9, 2 ♠ = 8

Eine unangenehme Situation, die zu einer knappen Entscheidung zwischen drei möglichen Ansagen führt:

**N. Bausback:** Passe. Wenn der Partner nichts mehr bieten kann, halte ich die Chancen für besser, dass wir 2♥ schlagen als selber 3UF zu erfüllen.

Wer spricht von 3 in Unterfarbe. Warum sollen wir nicht 2♠ im 4-3-Fit erreichen?

**Dr. A. Pawlik:** Kontra. Kompetitiv. Ein paar Punkte, kein 4er-Pik.

Danach wird eine Partnerin wohl ihr 4er-Pik nennen. Manche Herren spielen lieber selbst, dann voraussichtlich im 3-4-Fit:

**R. Rohowsky:** 2 ♠. Ich kämpfe lieber im 4-3-Fit, als den Gegner in seinem liebsten Kontrakt spielen zu lassen.

Zu klären sind hier zwei Dinge. Sind wir vorsichtig und passen oder kämpfen wir? Wenn wir kämpfen, dann wie? Für den Kampf spricht die Turnierform.



C. Farwig: Ein normales Responsive-Kontra

**C. Farwig:** Kontra. Scheint mir ein normales Responsive-Kontra zu sein. Auch wenn die Punkte-Verteilung nicht ideal und die Verteilung unspektakulär ist: Im Paarturnier werde ich mit der Punktemajorität nicht auf 2♥ kapitulieren wollen.

Für die Vorsichtigen spricht die Gefahrenlage:

**M. Schomann:** Passe. Wir haben zwar die hauchdünne Mehrheit an Punkten, aber keinen erkennbaren Fit. Meist ist

es nicht gut, den schwächeren Gegner spielen zu lassen. Bei dieser Gefahrenlage scheint jedes Gebot unmoralisch zu sein.

Ich denke nicht, dass es an dieser Stelle um die Moral geht, bei dieser Gefahrenlage droht jedoch der Todeskuss (-200):

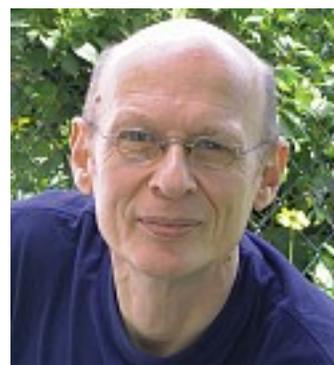
**O. Herbst:** Passe. Meine Hand ist defensiv, und die Gegner könnten kontrieren, falls wir keinen Fit haben, was sicher schlecht ausgeht.

Kontra ist eher unwahrscheinlich, da wir die Punktmajorität haben, doch auch ohne Kontra drohen -200, sodass einige den Schwarzen Peter an den Partner weiterreichen:

**Dr. A. Kirmse:** Passe. Fällt im Paarturnier schwer mit so vielen Punkten, aber mit diesem Schrott sind gegenüber einem Minimum-Kontra schnell 200 weg. Wenn Nord passt, weiß Ost auch, dass ich ein bisschen was haben muss, und kann mit leichten Zusatzwerten noch mal kommen.

Ist das nicht zuviel verlangt? Man selbst traut sich nicht, mit 9 Punkten gegenüber einer Eröffnung zu reizen und erwartet vom Partner, dass er mit ein, zwei Punkten mehr als Minimum aufkontriert. Der Nächste spielt sogar mit dem Gedanken, den Partner dafür noch zu bestrafen:

**B. Ludewig:** Passe. Nicht zufrieden stellend, aber zuviel in Gegnerfarbe, zu wenig in den Unterfarben. Wenn Partner noch mal aufkontrieren kann, werde ich



B. Ludewig: Zuviel in Gegnerfarbe

mich zwischen 3♣ und 3SA entscheiden.

Letzteres halte ich für keine gute Idee. Dann bliebe dem Partner ja nur die Wahl zwischen gegnerischen 2♥ oder eigenen 3SA.

Sicher kann unser Pass erfolgreich sein, doch wir sollten damit rechnen, dass danach 2♥ Endkontrakt wird. Die Mehrheit der Experten ist daher direkt aktiv.

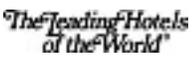
**K. Reps:** 2 ♠. Wo Paarturnier gespielt wird, fallen Späne. Kontra würde den Partner dazu auffordern, seine längere Unterfarbe zu nennen. Das könnte zwar zu einem Fit, aber mit Sicherheit auch auf die 3er-Stufe führen. Das kommt nicht in Frage. Also hoffe ich, mit 2♠ den Gegner in die 3er-Stufe zu boxen oder mit +110 bis -100 Gegners 2♥-Kontrakt zu neutralisieren.

Dies ist seine eigene Auffassung vom Responsive-Kontra. Allgemein zeigt es lediglich Spielbereitschaft in mindestens





**KULM HOTEL  
ST. MORITZ**




Swiss Deluxe Hotels

**Bridgewoche  
mit Helmut Häusler  
45-facher Deutscher Meister  
24. März – 30. März 2008**

Bridge-Betreuung durch Angelika Vogel

Bridgepauschale ab CHF 2005.00 pro Person im Doppelzimmer (limitierte Verfügbarkeit, frühzeitiges Buchen wird empfohlen) inklusive: Bridge-Unterricht, tägliche Bridgeturniere mit Clubpunkten, garantierte Partnervermittlung, 6 Übernachtungen, tägliches Frühstücksbüffet und 6-Gang-Abendessen mit Auswahl, Begrüßungs- und Abschieds-Apéro, freie Benutzung des Hallenbades & Panorama Spa & Health Club.

Anmeldung: **Kulm Hotel St. Moritz**, CH-7500 St. Moritz  
reservations@kulmhotel-stmoritz.ch, Telefon: +41 (0) 818 36 80 00, Fax: +41 (0) 818 36 80 01

**Kulm Hotel \*\*\*\*\*** Traditionsreiches Haus an sonniger Aussichtslage, 4 Restaurants, Bar mit Pianomusik, Panorama Spa & Health Club, Massagen und Beauty-Farm, Autoeinstellhalle. **Vorankündigung: Bridge- und Golfwochen 20. 7. – 3. 8. 2008**

zwei Farben. Die folgende Auffassung des Kontras kommt der Sache schon näher:

**M. Gromöller:** 2 ♠. Kleiner Kampf ums Teilspiel. Kontra zeigt eher die Unterfarben, die ich auch nicht habe, und auf die 3er-Stufe will ich auch nicht. 2 SA ist bei mir künstlich – und selbst wenn es natürlich wäre, würde ich es nicht reizen.



M. Gromöller: Kampf um den Teilkontrakt

2 ♠ ist ja nicht schlecht, und wenn es ein 3-4-Fit ist, spielt auch die bessere Seite, doch wozu das Risiko eingehen, dass Partner mit einer guten Hand und nur 3er-Pik kontriert hat. Warum nicht einfach:

**M. Horton:** Kontra. Dieses Responsive-Kontra scheint am besten, da es nach meiner Ansicht 4er-Pik verneint.

**Problem 3**

**Paarturnier, Gefahr 0/W**



West	Nord	Ost	Süd
-	1♦	x	1♥
?	2♦	2♠	3♦

**Bewertung:** 3 ♠ = 10, Passe = 5

Hier können wir uns kurz fassen. Bei den Experten besteht Konsens betreffend der Stärke des Partnerblattes:

**Dr. K.-H. Kaiser:** 3 ♠. Ohne Alternative, clear-cut, was sonst (Ost besitzt ab 19 FL).

... und auch des eigenen Blattes:

**R. Rohowsky:** 3 ♠. Einen Stich werde ich hoffentlich mitbringen.

Dennoch gibt es eine Hand voll Experten, die hier passen, da sie offenbar schlechte Erfahrungen mit knappen Paarturnier-Kontras der Gegenseite hat:

**O. Herbst:** Passe. Wir haben voraussichtlich einen 8-Karten-Fit ohne ausreichend Punkte, und wieder könnten die Gegner kontrieren. Das Risiko gehe ich nicht ein.

Andere befürchten, dass sie nach 3 ♠ zu hoch kommen:

**Dr. A. Pawlik:** Passe. Wenn ich jetzt hebe, kommen sicher 4 ♠, doch ein Schnapper wird wohl kaum genügen.

Das 4 ♠ leicht zu hoch sein kann, sieht auch sein Partner:

**H.-H. Gwinner:** 3 ♠. Für 4 ♠ doch etwas zu schwach.

Doch wie wollen die Pasanten in ihren Wunschkontrakt von 3 ♠ kommen? Wieder einmal muss der Partner zu Hilfe kommen und seine Stärke nochmals zeigen:

**N. Bausback:** Passe. Wenn 3 ♠ unser Kontrakt ist, hoffe ich, dass Partner sich noch meldet. Biete ich jetzt 3 ♠, denke ich, dass wir zu oft in 4 ♠ landen und fallen.

Weshalb? 3 ♠ ist doch kein Transfer zu 4 ♠, sondern schlicht kompetitiv. Was wir mit einem besseren Blatt an dieser Stelle bieten könnten, sagt uns:

**M. Schomann:** 3 ♠. Mein Partner wird nicht zuviel von mir erwarten (habe ich auch nicht), weil die Einladung zu 4 ♠ über 3♥ gegangen wäre. Viel wohler würde ich mich mit einem 4er-Pik fühlen.

Mit Letzterem hätten wir vielleicht sogar eine knappe Mehrheit für 4 ♠. So haben wir eine klare Mehrheit für:

**M. Gromöller:** 3 ♠. Für 4 ♠ ein bisschen zu dünn, und 3 ♠ verspricht ja auch ein bisschen was, und genau das habe ich.

**Problem 4**

**Teamturnier, Gefahr N/S**



West	Nord	Ost	Süd
1♦	2♣	3♦	3♠
?			

**Bewertung:** 3 SA = 10, 5♦ = 5, Kontra = 5, 4♣ = 2, 4♦ = 2, Passe = 2

Hier sind gleich zwei Dinge unklar:

**Dr. A. Pawlik:** 3 SA. Witzig. Niemand hat Coeurs?

**M. Gromöller:** 3 SA. Gegner muss gutes Verteilungsblatt haben – oder war 3♦ vom Partner schwach?

Letzteres hängt vom System ab. In FORUM D ist 3♦ noch immer einladend, einige Experten gehen bei ihrer Antwort aber von inverted minors aus:

**B. Ludewig:** 4♣. 3♦ war schwach und bis 5♦ ist der Weg weit. 4♣ gibt dem Partner die Chance, etwas zu unternehmen. 3 SA scheidet wohl aus.

**Dr. A. Kirmse:** 4♦. Ich nehme an, dass wir einen Stich in jeder Nebenfarbe abgeben, d. h. 4♦ geht noch und gegen 4♠ und 5♣ bin ich einigermaßen gewappnet.



A. Kirmse: Ein Stich in jeder Nebenfarbe

**N. Bausback:** Passe. Das hört sich doch forcierend an; mal sehen, wie weit es noch geht und ob sie einen Coeur-Fit haben oder finden.

Gegenüber einer einladenden Hand bietet man jedoch entweder gleich volles Spiel oder zeigt so seine Stärke:

**C. Farwig:** Kontra. Vor den schwarzen Farben habe ich keine Angst. Der Gegner hat zwar einen Coeur-Fit, aber das weiß nur ich, und wie soll er den jetzt finden? Nord wird kaum ein 4er-Coeur in die Reizung bringen.

Nord wohl nicht, aber vielleicht Süd, der wahrscheinlich sogar 5er-Coeur haben wird:

**Dr. K.-H. Kaiser:** Kontra. Wenn Ost nicht ausnahmsweise mit einem 4er-Coeur in 3♦ gesprungen ist, hat der Gegner einen fetten Coeur-Fit. Mit Kontra zeige ich Stärke und Piks. Kommt Süd jetzt mit 4♥, werde ich passen und gespannt auf die Aktion vom Partner warten.

Eine andere Strategie ist, den Gegner erst gar nicht seinen Coeur-Fit finden zu lassen. Dies kann sich gegenüber einer schwachen 3♦-Hebung und sogar gegenüber einer einladenden Hand auszahlen, falls die gegnerischen Blätter extrem verteilt sind.

**W. Rath:** 5♦. Die Frage ist: Warum hat Ost nicht negativ kontriert? Ich denke, dass er entweder kein 4er-Coeur hat oder vier kleine mit sehr vielen Karos und sehr wenigen Piks. Süd hat entweder zusätzlich zu seinen Piks einen guten Treff-Fit oder einen Zweifärber mit Coeur.

In beiden Fällen ist die Vorwärtsverteidigung für den Gegner am unangenehmsten. Besonders im Team ist das Risiko gering, da ich mehr gewinnen kann (zum Beispiel wenn 4♥ gehen und 5♦ gehen oder einmal fallen) als verlieren (wenn beide Kontrakte fallen).

**K. Reps:** 5♦. Die Coeurs scheinen heute frei zu haben. Partner wird aber schätzungsweise mit so etwas wie 2-4-5-2-Verteilung die Karos betonen wollen. ♠Bx würde dann schon für einen Treff-Abwurf und elf Stiche ausreichen. Sollte Partner kein 4er-Coeur haben, dann mache ich mir langsam Sorgen, wie wir 4♥ des Gegners schlagen können, womit 5♦ auch die richtige Ansage wäre.

In 5♦ droht allerdings Pik-Schnapper, falls Nord Pik-Single hat. Außerdem kann man 5♦ später immer noch bieten. Daher vertrauen die meisten Experten auf ihre Doppelstopper in beiden Gegnerfarben und eine Einladung mit Herz:

**M. Horton:** 3 SA. Wie beruhigend zu wissen, dass ich Bob Hamman die Schuld geben kann, falls es schief gehen sollte.

**Problem 5**

**Teamturnier, Gefahr keiner**

♠ 9876		♠ AKB543
♥ KDB54		♥ A32
♦ 2		♦ B4
♣ 432		♣ K5

West	Nord	Ost	Süd
-	3♦	3♠	5♦
?			

**Bewertung:** 5 ♠ = 10, 5 ♥ = 8, Passe = 2

**M. Schomann:** 5 ♠. Weil ich nicht weiß, was in dieser Hand geht und was nicht, wähle ich die „Versicherung“.

Nur N. Bausback und H. Freichs verzichten hier auf eine „Versicherung“ und auch auf einen Kommentar zu ihrem „Passe“.

Für einige gibt die Turnierform den Ausschlag sich zu versichern:

**Dr. K.-H. Kaiser:** 5 ♠. Glückssache. Im Paarturnier würde ich passen und hoffen, plus zu schreiben. Im Team wird 5 ♠ zwar öfter 3 bis 4 IMPs kosten, kann aber auch 9 bis 10 IMPs bringen, wenn entweder 5 ♠ oder 5 ♦ erfüllt werden.

Andere wollen sich bei jeder Turnierform versichern:

**O. Herbst:** 5 ♠. Ich habe genug für die 5er-Stufe, was auch ein gutes Opfer sein kann.

**B. Ludewig:** 5 ♠. Vielleicht geht's, vielleicht erfüllt der Gegner 5 ♦, vielleicht verteidigt der Gegner noch mit 6 ♦. Ich lasse mich auf jeden Fall einmal schieben.

Dann gibt es solche, die eine andere Versicherung abschließen:

**Dr. A. Pawlik:** 5 ♥. Pik-Hebung mit Coeur-Werten.

Welchen Vorteil soll diese Versicherung gegenüber 5 ♠ haben?

**M. Horton:** 5 ♥. Das kann wichtig sein, falls die Gegner noch 6 ♦ bieten.

Doch sind wir mit 5 ♥ auch gegen Missverständnisse abgesichert? Im Prinzip ja. Weil wir bereits angepasst sind, können wir keine so gute Coeur-Farbe haben, um sie jetzt auf der 5er-Stufe zu bieten, es sei denn, wir haben zusätzlich einen Pik-Fit.

**W. Rath:** 5 ♥. Im Team ist 5 ♠ weniger riskant, als den Gegner



W. Rath: ♥ hilft dem Partner

mit oder ohne Kontra 5 ♦ spielen zu lassen. 5 ♥ hat gegenüber 5 ♠ den Vorteil, dass es Partner gegen eventuelle 6 ♦ zu agieren hilft, sowohl in der Reizung, als auch im Angriff. Da ich gepasste Hand bin, dürfte es auch bei einem Partner mit viel Phantasie nicht zu Missverständnissen kommen.

In diesem Sinne, nur mit etwas mehr Nachdruck:

**K. Repts:** 5 ♥. Da ich angepasst bin, ist ein Coeur-Einfärber ausgeschlossen, womit 5 ♥ in jedem Fall Pik-Anschluss impliziert. Vielleicht ist das der Schlüssel zum Schlemm oder Ausspiel, um 6 ♦ zu schlagen. Wie auch immer, Partner wird mir für ein bisschen mehr Information nicht den Kopf abreißen. 5 ♠ ist vollkommen diskussionslos das schlechtere Gebot.

So ganz ohne Diskussion will ich dies nicht akzeptieren, denn selbst da 5 ♥ ein klares Fit-Gebot ist, sollte es Interesse an weiterer Reizung anzeigen, hier also Schlemminteresse. Dessen bewusst ist sich:

**M. Gromöller:** 5 ♥. Als gepasste Hand doch ein ideales Gebot. Na gut, ♠K mehr wäre natürlich schöner.

Sein Partner zieht sogar die Konsequenz und verzichtet auf die etwas überreizte Ausspielmarke, weil er, wie die meisten Experten, davon ausgeht, dass wir ohnehin den Kontrakt für 5 ♠ ersteigern.

**Dr. A. Kirmse:** 5 ♠. Wird zwar meist nicht gehen, aber im Team ist es mir zu heiß, hier 5 ♦ spielen zu lassen; Partner könnte schließlich AKxxxx, Axxx, xx, x haben. Immerhin bin ich durch einen Haufen Klischees gedeckt („When in

doubt, bid one more“, „20 Gesamtstiche, nur schlecht, wenn beide zehn Stiche haben“ usw.). Nicht 5 ♥ fürs Ausspiel, denn das könnte Partner doch leicht als Schlemmeinladung auffassen; schließlich ist es sehr unwahrscheinlich, dass einer noch 6 ♦ sagt.

**Problem 6**

**Teamturnier, Gefahr N/S**

♠ D9542		♠ 10
♥ 8763		♥ A
♦ 2		♦ J975
♣ 987		♣ AKDJ1042

West	Nord	Ost	Süd
1♠	2♥	1♣	♠
?		3SA	4♥

**Bewertung:** Passe = 10, 5 ♣ = 5, Kontra = 3

Das 1♠-Gebot löst bei den Experten nicht gerade einen Sturm der Begeisterung aus.

**M. Gromöller:** Ich weigere mich, eine Antwort zu geben – warum sage ich mit zwei Punkten 1 ♠? Das ist mir zu blöd!!!

Das Problem an sich ist aber durchaus interessant und wird von vielen gut analysiert, auch wenn sie mit 1 ♠ nicht einverstanden sind. Ganz andere Probleme hat diesen Monat:

**N. Bausback:** Passe. Vielleicht ist es ja die Lösung, immer zu passen. Ich werde Problem 1 noch mal überdenken.

Nein, nein und noch mal nein! Bridge is a bidder's game!!! Betrachte nur deinen bescheidenen Score, und mit „Passe“ in Problem 1 wäre er noch schlechter!

**Dr. K.-H. Kaiser:** Kontra. Warum habe ich 1 ♠ geboten? Mit meinem 3er-Treff halte ich doch 1 ♣ aus. Jetzt muss ich ein weiteres Mal aktiv werden, um den Partner zu warnen. Passe wäre forzierend.

Letzterem stimme ich zu. Doch muss man deshalb kontrieren? Nein meint:

**R. Rohowsky:** Passe. Muss ich ohne Stich kontrieren?

Nein, vertrauen wir lieber auf die Entscheidung des Partners, wie auch:

**Dr. A. Kirmse:** Passe. Ich habe

Auf der Schanze 3 · 31812 Bad Pyrmont  
 Telefon: 052 81 - 1 67 - 18 00  
 www.senator-pflegehotel.de  
 info@senator-pflegehotel.de

## »Fit mit Bridge« – Gruppenangebot

Genießen Sie Bridgespielen in Bad Pyrmont - einem der schönsten Kurorte Deutschlands.

**Unser Angebot** (folgende Leistungen sind im Preis enthalten):

- 3 Übernachtungen im komfortablen Zimmer mit Du/WC, Sat.-TV, telefon, Balkon
- Vollpension, bestehend aus reichhaltigem Frühstücksbuffet, mittags 3-Gang-Menu zur Wahl, Buffet am Abend
- Tagungs-/Konferenzraum (zum Bridgespielen)
- 2x Kaffeegedeck (nachmittags)
- 2 x Moorpackungen
- Freie Benutzung von Schwimmbad, Sauna u. Fitnessraum während der therapiefreien Zeit
- Kurtaxe

Preis: € 228,00 pro Person  
 Anreise: Montag oder Dienstag / Abreise: Freitag oder Samstag

Das Angebot ist ab 4 Personen buchbar.  
 Das entsprechende Bridge-Equipment ist mitzubringen.

Gern stehen wir Ihnen für nähere Informationen telefonisch unter 0 52 81 - 1 67-18 00 oder -10 58 zur Verfügung.  
 Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

in der ersten Bietrunde schon alles (und ein bisschen mehr) gegeben. Ob Partner mit einer semi-ausgeglichenen Hand kontriert oder mit langen Treffs 5 ♣ reizt, mir ist beides recht.

Einige Experten versuchen, sich die Partnerhand vorzustellen, um darauf basierend selbst eine Entscheidung zu treffen:

**C. Farwig:** 5 ♣. Famos, dass ich mit zwei Punkten munter positiv geantwortet habe. Versuchen wir mal, mit der Annahme rationaler Reizung (außer meinen 1 ♠ natürlich), Grund in die Sache zu bringen. Vermutlich hat Partner mit xx, A, xxx, AKD-Bxxx einmal 3 SA versucht. Süd wird knappe Eröffnungsstärke mit einer ausgeglichenen Hand haben (z.B. 3-3-5-2 mit mauen Karos) und Nord einen roten Zweifärber, etwa 3-5-4-1. Ich bin deshalb ziemlich sicher, dass 4 ♥ geht und 5 ♣ eine gute Verteidigung ist. Ich hoffe nur, dass Partner nicht überreagiert.

Warum 4 ♥ wohl gehen, falls Partner die oben beschriebene Hand hat, sagt uns:

**B. Ludewig:** 5 ♣. Das ist vermutlich preiswert bis erfüllbar. Partner sollte ein Single-Coeur haben (Ass) und wird Karo-Ausspiel nicht finden.

Unsere Experten sind aber erfinderisch, wenn es darum geht, 4 ♥ doch zu schlagen:

**Dr. A. Pawlik:** Passe. Die Alternative wäre, zu kontrieren und ♦ A herauskommen zu lassen. Meint er vielleicht, dass Kontra Karo-Ausspiel verlangt, nur weil beides mit K anfängt? Klingt dubios. Dann nimmt man die Sache doch besser selbst in die Hand:

**K. Reps:** Kontra. Davon ausgehend, dass Partner nur ein Single-Coeur (Gegner hat einen Fit) ein Double Pik (sonst hätte Partner Kontra gesagt) und kein 4er-Karo hat (mit 6-4 hätte Partner wohl 3 ♦ geboten), hat der Partner ein 7er-Treff mit dem blanken ♥ A. Also greife ich mein Karo-Single an und hole mir nach Partners ♥ A meinen Karo-Schnapper Nr. 1 und nach Treff zum Partner rüber meinen Karo-Schnapper Nr. 2 ab. Hat Partner noch einen Stich, gehen

zwar 5 ♣, dann schreiben wir aber auch 500 in 4 ♥.

Ein guter Plan, doch ob es nach dem Karo-Single-Angriff wie vorgesehen weitergeht, ist sehr zweifelhaft. Ich schätze, der Gegner wird die Turnierleitung rufen und Karo-Ausspiel von der richtigen Seite verbieten. In Betracht dessen ist es wohl am besten, wie die Mehrheit nicht selbst zu entscheiden:

**O. Herbst:** Passe. Partner hat sieben Treffs, blankes ♥ A und höchstens zwei Piks, z.B. x, A, Kxxx, AKDxxxx. 5 ♣ werden im Kontra ein- bis zweimal fallen, während 4 ♥ wahrscheinlich ebenfalls fallen.

Kein leichter Satz von Problemen, auch wenn vier Experten über 50 Punkte erzielen. Damit können auch Leser sehr zufrieden sein. Falls nicht, haben sie ja die Möglichkeit von bis zu vier Streichresultaten in einem Jahr.

**Leserwertung Dezember 2007**

**Monatswertung – Einzelspieler**

- 1. Martin Jentsch 57
- 2. Christoph Ernst 54
- 3. Dr. Bernhard Kopp 53

**Monatswertung – Clubs**

- 1. BC Darmstadt Alert 47
- BC Juliacum Jülich 47
- 3. BSC Essen 46

Der herzliche Glückwunsch zum Sieg in der Jahreswertung gebührt dem BC Darmstadt Alert, der nach 2006 auch 2007 die Club-Wertung für sich entscheiden konnte.

**Jahreswertung – Clubs**

- 1. BC Darmstadt Alert 447
- 2. BC Dietzenbach 444
- 3. BC Juliacum Jülich 433

In der Jahreswertung der Einzelspieler konnte Herr Bernhard Nobis seinen ersten Platz behaupten. Herzlichen Glückwunsch! Herr Nobis hat sich damit für die Expertenrunde 2008 qualifiziert, die Redaktion wünscht ihm hierbei viel Erfolg.

**Jahreswertung – Einzelspieler**

- 1. Bernhard Nobis, Darmst. 459
- 2. Dr. Ralf Pasternack, Darmst. 452
- 3. Karin Weltin 450

Experten	1	2	3	4	5	6	Jan 08
N. Bausback	4 SA	–	–	–	–	–	31
C. Farwig	–	X	3 ♠	X	5 ♠	5 ♣	41
H. Frerichs	4 ♣	2 ♠	–	3 SA	–	–	45
M. Gromöller	6 SA	2 ♠	3 ♠	3 SA	5 ♥	weig	41
H.-H. Gwinner	6 SA	X	3 ♠	3 SA	5 ♥	5 ♣	48
O. Herbst	4 ♣	–	–	X	5 ♠	–	49
M. Horton	4 ♣	X	3 ♠	3 SA	5 ♥	5 ♣	53
Dr. K.-H. Kaiser	5 SA	–	3 ♠	X	5 ♠	X	41
Dr. A. Kirmse	6 SA	–	3 ♠	4 ♦	5 ♠	–	46
B. Ludewig	4 ♣	–	3 ♠	4 ♣	5 ♠	5 ♣	46
Dr. A. Pawlik	4 ♣	X	–	3 SA	5 ♥	–	53
W. Rath	4 ♣	X	–	5 ♦	5 ♥	–	48
K. Reps	4 ♣	2 ♠	3 ♠	5 ♦	5 ♥	X	44
R. Rohowsky	4 ♣	2 ♠	3 ♠	3 SA	5 ♠	–	58
M. Schomann	4 ♣	–	3 ♠	5 ♦	5 ♠	–	54

## Februar 2008

Moderator: Klaus Reps

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum 28. Januar nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV ([www.bridge-verband.de](http://www.bridge-verband.de)).

---

**1 Paarturnier, Gefahr N/S** mit ♠ K2 ♥ D754 ♦ AK6543 ♣ 2

West	Nord	Ost	Süd
1 ♦	–	1 ♠	–
2 ♦	–	2 ♥	–
?			

---

**2 Paarturnier, Gefahr O/W** mit ♠ A ♥ 2 ♦ B876532 ♣ 6432

West	Nord	Ost	Süd
?			1 SA*

\* 1 SA = 15-17

---

**3 Teamturnier, Gefahr N/S** mit ♠ AD97 ♥ 109 ♦ B10532 ♣ 73

West	Nord	Ost	Süd
?	2 ♦*	x	2 ♥**

\* 2 ♦ = Multi \*\* 2 ♥ = pass or correct

---

**4 Paarturnier, Gefahr alle** mit ♠ A87 ♥ D2 ♦ D8765 ♣ 432

West	Nord	Ost	Süd
?	3 ♥	3 ♠	–

---

**5 Paarturnier, Gefahr keiner** mit ♠ 97 ♥ 3 ♦ KB643 ♣ DB864

West	Nord	Ost	Süd
1 SA	–	1 ♥	–
?	–	2 ♥	2 ♠

---

**6 Teamturnier, Gefahr N/S** mit ♠ 2 ♥ KB975 ♦ K10654 ♣ 86

West	Nord	Ost	Süd
3 ♦**	–	2 SA*	–
?	–	4 ♥	–

\* 2 SA = 20-22, \*\* 3 ♦ = Transfer auf ♥

# Fragen an den kleinen Turnierleiter

■ Christian Farwig

**Frage:** Die Reizung verlief folgendermaßen:

N	O	S	W
-	-	1 ♠	2 SA
3 ♠	-	-	-

Nord fragt nach der Bedeutung von 2 SA und erhält die Auskunft von Ost: „20 Punkte, stark“. Wegen dieser Auskunft passt Süd. Nach Abschluss der Reizung erklärt West, dass er in der Gegenreizung mit 2 SA zwei 5er-Unterfarben zeigen wollte. Daraufhin ruft Nord den Turnierleiter, der ordnet an zu spielen.

Der Alleinspieler erfüllt 3 Pik mit zwei Überstichen. Nach dem Board rufen Nord/Süd den Turnierleiter erneut und erklären, dass sie wegen der falschen Auskunft das Vollspiel nicht ausgereizt haben. Der Score wird auf 4 Pik erfüllt berichtigt.

Hier die gesamte Austeilung:

Das Diagramm zeigt die Kartenverteilung für vier Spieler: Nord, Süd, West und Ost. Die Karten sind wie folgt aufgeteilt:

- Nord:** ♠ B753, ♥ KDB103, ♦ D3, ♣ 86
- Süd:** ♠ 1082, ♥ A964, ♦ 1042, ♣ 1053
- West:** ♠ K, ♥ 75, ♦ B9765, ♣ AD972
- Ost:** ♠ AD964, ♥ 82, ♦ AK8, ♣ KB4

Die anderen Scores waren  
3 x von Süd 4P erfüllt  
1 x von Süd 4P -1

Was ist die richtige Entscheidung?

**Antwort:** Die gute Nachricht zuerst: Die Spieler am Tisch haben nach dem Regelverstoß alles richtig gemacht. West hat vor dem ersten Ausspiel die falsche Auskunft festgestellt, und in diesem Augenblick müssen N/S die Turnierleitung holen, um ihre Rechte zu wahren.

Wenn in solchen Fällen der Turnierleiter nach der Regelwidrigkeit nicht geholt wird und Süd sich damit selber die Möglichkeit nimmt, durch die Regeln entschädigt zu werden, geht damit auch das Recht verloren, einen Ausgleich zu erhalten. Der Turnierleiter kann hier zwar eine Verfahrens-

strafe gegen O/W verhängen, ich halte das aber für zu hart.

Die Beschränkungen des Dummys bezüglich des Rufens der Turnierleitung gelten nicht, da die Reizung noch nicht beendet ist, und es deshalb auch noch keinen Dummy gibt. Die Reizung endet erst, wenn das erste Ausspiel aufgedeckt wurde, wie in § 17.E geregelt:

„Die Reizphase endet, wenn alle vier Spieler passen, oder wenn, nachdem drei Pass in Reihenfolge irgendeiner Ansage gefolgt sind, das erste Ausspiel aufgedeckt wird.“

Und dass die Reizphase noch andauert, ist auch der Grund, warum der Turnierleiter mit seiner Entscheidung, das Board einfach zu spielen, falsch lag. Wenn vor dem Umdrehen des ersten Ausspiels eine falsche Auskunft korrigiert wird, kann der Turnierleiter die Reizung wieder aufleben lassen. In der aktuellen Hand hat der Südspieler das Recht, sein letztes Gebot zurückzunehmen und durch ein neues zu ersetzen. Dies wird durch § 21.B der TBR festgelegt:

„Bis zum Ende der Reizphase (siehe § 17. E) darf ein Spieler strafflos eine Ansage ändern, wenn es wahrscheinlich ist, dass er die Ansage aufgrund einer falschen Auskunft durch einen Gegner gemacht hat (das Unterbleiben eines unverzüglichen Alerts einer konventionellen Ansage oder einer besonderen Partnerschaftvereinbarung, die gemäß den Bestimmungen des veranstaltenden Verbandes alertierpflichtig ist, gilt als falsche Auskunft), vorausgesetzt, sein Partner hat anschließend noch nicht angesagt.“

Wenn der Turnierleiter geholt wurde und Süd nicht über sein Recht nach § 21 aufgeklärt wurde, dann ist der Turnierleiter dafür verantwortlich, dass das Board verfälscht wurde. Jetzt ist höchst unklar, wie es weiter gegangen wäre. Selbst wenn ich als sicher annehmen würde, dass Süd 4P gereizt hätte, ist nicht klar, wie in einem 4P-Kontrakt das Gegenspiel gelaufen wäre. Deshalb sollte der Turnierleiter in diesem Fall auf Plusdurchschnitt für beide Parteien erkennen. ■

Anfragen können Sie unter [kleinerturnierleiter@bridgescore.de](mailto:kleinerturnierleiter@bridgescore.de) stellen.

**Frage:** Folgende Hand sorgte in unserem Club für Fragen:

Das Diagramm zeigt die Kartenverteilung für vier Spieler: Nord, Süd, West und Ost. Die Karten sind wie folgt aufgeteilt:

- Nord:** ♠ A852, ♥ B84, ♦ B52, ♣ 854
- Süd:** ♠ 1097, ♥ 10963, ♦ 74, ♣ D972
- West:** ♠ 4, ♥ AK752, ♦ D3, ♣ AB1063
- Ost:** ♠ KDB63, ♥ D, ♦ AK10986, ♣ K

Die Spielnotizen zeigen: West: 2♥, 4♣, x; Nord: 2♠, -; Ost: -, 4♥; Süd: 1♠, 3♦<sup>1)</sup>, 4♠. Ein grüner Kasten markiert die ersten vier Passaktionen.

Das 3♦-Gebot wurde von Süd nach Forum-D als „Versuchsgebot“ beauskunftet.

West spielt ♥ A aus und setzt zum zweiten Stich mit ♦ D fort. Ergebnis: 4 Pik im Kontra plus 2 = 1190 Punkte.

Nach dem Spiel reklamiert West (selbst FORUM-D-Spieler), dass nach seiner Meinung Süd kein Versuchsgebot hätte abgeben dürfen, bedingt durch die Stärke und Länge der Karo-Farbe. Er habe nur aufgrund der „falschen Information“ ♦ D nachgespielt, weil er annahm, dass Süd drei Verlierer in Karo habe. Nord weist darauf hin, dass seine Auskunft korrekt war.

Süd führt an, dass er durch sein Karo-Gebot erfahren wollte, ob Nord „Hilfe in Karo“ (Dame oder Kürze) hat, um nach eventuellen Geboten der Gegner auf der 5er-Stufe entscheiden zu können, ob er noch auf dieser Stufe bieten oder kontrieren sollte. Außerdem war ein Schlemm im Bereich des Möglichen.

Das gegnerische Team verlangt nach Abschluss des Spiels die Tilgung des Kontras, also eine Anschrift von 680 und nicht von 1190. Wie sollte der Turnierleiter entscheiden?

**Antwort:** Vor Entscheidungen muss der Turnierleiter die beiden goldenen Fragen stellen: Gab es einen Regelverstoß und wenn ja, führte er ursächlich zu einer Schädigung der unschuldigen Seite?

Die erste Frage ist schnell beantwortet, es wurde gegen keine Regel

verstoßen. Die Reizung bedeutet nach Forum-D unzweifelhaft ein Versuchsgebot, laut System „eine unterstützungsbedürftige Farbe, mindestens 3er-Länge, mindestens 2 Verlierer“. Dass West dieses Blatt nicht hat, ist dabei belanglos. Der Gegner hat nur den Anspruch auf richtige Auskünfte, nicht auf richtige Reizung. Der Score bleibt also bestehen.

Nebenbei halte ich die Begründung von Süd, warum er 3 ♦ reizte, für eine reine Schutzbehauptung, denn die Dame würde den Partner nicht zur Partie anstacheln, und eine Kürze würde Süd nicht helfen. Ich bin sicher, er reizte einfach das, was ihm im Augenblick richtig erschien. In diesem Fall ist es belanglos, aber es zeigt, dass der Turnierleiter möglichst unmittelbar nach dem Regelverstoß die Teilnehmer befragen sollte, bevor die Beteiligten genug Zeit hatten zu überlegen, warum sie was taten.

Noch eine Bemerkung zur zweiten Frage, die zwar im konkreten Fall irrelevant ist, aber kurz erwähnt werden sollte. West hat nicht nur alleine bis auf

die 4er-Stufe gereizt, er hat auch mit bestenfalls 2 Verteidigungsstichen kontriert, ohne dass sein Partner auch nur einen positiven Mucks gemacht hat – im Gegenteil: Dass Ost nach seinem 4♥-Gebot in der Regel längere Coeurs als Treffs hat, macht die Coeur-Bilder im Gegenspiel weniger wertvoll. Selbst wenn es eine falsche Auskunft gegeben hätte, ist die Ursache für den schlechten Score die Reizung von West, und bestenfalls könnte der Turnierleiter auf 4 ♠ x + 1 korrigieren, annehmend, dass West zumindest seine Asse kassiert hätte. ■

**Frage:** Ich habe eine Frage zum Alertieren.

Nach der TO § 16, Absatz (3) sind zu alertieren:

„SA-Eröffnungen auf 1er- oder 2er-Stufe, die keine ausgeglichene Verteilung enthalten“

Gilt diese Regel auch, wenn SA nicht direkt, sondern innerhalb einer künstlichen Bietsequenz geboten wird, beispielsweise nach Multi: Muss hier dann freiwillig offenbart werden,

wenn in dieser quasi 2SA-Eröffnung regelmäßig eine 5er-Oberfarbe dabei sein darf?

West	Nord	Ost	Süd
2♦ 2SA	–	2♥	–

**Antwort:** In solchen Situation ist ein Alert nicht freiwillig, sondern obligatorisch. Diese Reizung ist in jeder Hinsicht vergleichbar mit einer Eröffnung, es wird lediglich ein mehrdeutiges Gebot vorgeschaltet. Deshalb wird sie auch behandelt wie eine Eröffnung.

Verteilungen, die bei einer direkten 2SA-Ansage alertpflichtig sind, sind es auch nach einer eingeschobenen 2-Treff- oder 2-Karo-Eröffnung.

Analoges gilt auch nach einer Reizung

West	Nord	Ost	Süd
1♣ 1SA	–	1♦	–

in Systemen mit starkem Treff, wenn hier nicht nur klassisch ausgeglichene Hände im Sinne der Turnierordnung enthalten sein können. ■

## Spieltechnik für Fortgeschrittene

(Lösungen von Seite 29)

### Lösung 1: Übergang zerstören

Bevor wir zum zweiten Stich nachspielen, sollten wir uns ein Bild von dem Blatt des Alleinspielers machen. Nach dem Ausspiel hat er Karo-Double, nach der Reizung Coeur-Double und voraussichtlich fünf Piks sowie vier Treffs (eventuell sechs Piks und nur drei Treffs). Die Piks des Alleinspielers sind wohl solide (andernfalls fällt er sowieso), für die Coeur-Präferenz mit 3 ♥ wird er daher ♥ Kx halten, darüber hinaus sicherlich ♣ A.

• Kann der Alleinspieler gewinnen, wenn wir nun passiv Treff (oder Trumpf) nachspielen?

Ja, er wird alle Trümpfe ziehen, dann ♥ K, ♥ A, gefolgt von einem Coeur-Schnapper in der Hand. Danach erreicht er mit ♦ A den Tisch, der dann drei hohe Coeurs für Treff-Abwürfe hält.

• Was können wir tun, um diesen Spielplan zu vereiteln?

Wir müssen den Übergang zu den hochgespielten Coeurs des Tisches

zerstören, indem wir im zweiten Stich Karo in die AB-Gabel des Tisches nachspielen. Damit schenken wir dem Alleinspieler zwar einen Karo-Stich, verhindern aber mehrere Coeur-Stiche bei folgender Austeilung:

**Problem 1: Übergang zerstören**

♠ 8 6 3	♠ 7 2	♠ 10 5 4
♥ 5 4	♥ AB 10 8 7 2	♥ D 9 6
♦ 9 5 2	♦ AB 6	♦ KD 8 4 3
♣ D 8 7 4 3	♣ 5 2	♣ B 6
		♠ AKDB 9
		♥ K 3
		♦ 10 7
		♣ AK 10 9

• Könnte Karo-Nachspiel dem Alleinspieler bei einer anderen Austeilung den entscheidenden zwölften Stich schenken, den er sonst nicht erzielen kann?

Ja, doch dazu müsste der Alleinspieler zwei kleine Coeurs und neun Stiche in den schwarzen Farben haben, also ♠ AKDB9, ♥ 43, ♦ 107, ♣ AKD10. Dies ist in Anbetracht der 3♥-Präferenz eher unwahrscheinlich,

sodass Karo-Nachspiel im 2. Stich das korrekte Gegenspiel ist.

### Lösung 2: Merrimac Coup

Nach dem bisherigen Spielverlauf hält Süd neben Double ♥ A (mindestens) fünf kleine Karos und entweder ♣ A oder ♠ K. Er ist gerade dabei, Karo-Stiche zu entwickeln, wir können unsererseits Stiche in Coeur und Treff hochspielen. Coeur können wir selbst klären, denn selbst wenn Süd nur ♥ A9 hält, stoppt er die Farbe noch einmal, Treff hingegen wird scheinbar besser von West durch ♣ D des Tisches gespielt werden, für den Fall, dass Süd ♣ A hält.

• Sollen wir also ♥ K ziehen und Coeur fortsetzen?

Nein, denn der Alleinspieler wird dann ♦ A und ♦ B spielen, und danach mindestens zwei Längenstiche in Karo erzielen, da er noch einen sicheren Übergang in die Hand hat.

• Auf welche schwarze Farbe sollen wir dann wechseln?

Wenn Süd ♠ K hat, können wir erst ein paar Treff-Stiche kassieren, bevor wir Pik nachspielen. Doch wenn Süds Eingang ♣ A ist, müssen wir, um dieses zu attackieren, sofort auf ♣ K wechseln. Damit schenken wir dem Alleinspieler zwar einen Treff-Stich, rauben ihm aber mindestens zwei Karo-Stiche. In folgender Austeilung sind es sogar drei:

**Problem 2: Merrimac Coup**



Duckt Süd ♠ K, spielen Sie ♣ 8 nach. Falls Süd ♠ K mit ♣ A gewinnt, kann er nur noch Pik zur

♠ D schneiden und – nach Abzug von ♦ A und ♦ B – ♥ 8 vom Tisch spielen. Hier sind Sie einmal mehr gefordert und müssen ♥ K einsetzen, um den Alleinspieler auf acht Stiche (zwei in jeder Farbe) zu halten.

Falls Sie im dritten Stich ♣ K nachgespielt haben, können Sie sich über einen gelungenen Merrimac-Coup freuen (es wäre doch schade, wenn in dieser Austeilung ♣ A und ♠ K vertauscht wären!). Der Coup ist nach der amerikanischen MSS Merrimac benannt, die 1898 im amerikanisch-spanischen Krieg im Hafen von Santiago de Cuba versenkt wurde, um den Hafeneingang zu versperren, was jedoch misslang.

Wenn Ihnen der Coup gelungen ist, bekommen Sie zwar nicht die Medal of Honour wie die acht Freiwilligen US-Marines, Sie können aber dennoch stolz auf sich sein. ■

# Bridge mit Eddie Kantar

(Lösungen der Aufgaben von Seite 28)

## Lösungen Alleinspiel

**WHERE THERE'S EIGHT, THERE MUST BE NINE**

Sie haben acht Stiche von oben und in drei Farben eine Chance auf den neunten. Sie dürfen es eigentlich gar nicht wagen, vom Stich zu gehen, bevor Sie nicht selbst neun Stiche eingesackt haben. Fangen Sie also mit den Treffs an. Wenn diese bei den Gegnern 3-3 verteilt sind, brauchen Sie sich keine weiteren Sorgen zu machen. Aber so einfach ist das Leben selten. Stehen die Treffs 4-2, muss eine der roten Farben den fehlenden Stich liefern. Aber welche?

Wenn Sie zwei Farben mit fehlender Dame halten und es sich nicht leisten können, vom Stich zu gehen, spielen Sie AK von der längeren Farbe (hier Karo). Wenn die Dame nicht fällt, machen Sie anschließend den Schnitt auf die Dame in der kürzeren Farbe (hier Coeur).

Nach dem Spielen der Treffs, die natürlich nicht 3-3 stehen, sollten Sie aber erst noch das ♥ A abziehen für den Fall, dass die ♥ D blank sitzt. Anschließend spielen Sie ♦ AK und, wenn die Dame nicht fällt, machen Sie den Schnitt in Coeur. Ihre Spielweise wird belohnt, denn die ♦ D fällt in der zweiten Karo-Runde und Sie brauchen den Coeur-Schnitt nicht zu riskieren.

**1. Teiler S, Gefahr alle, IMPs**



**GETTING THERE**

Um die Coeurs des Tisches für Pik-Abwürfe nutzen zu können, muss man den Tisch erst einmal

# Bridge-Reise nach Abano Terme



## HOTEL GRAND TORINO vom 1. 3. – 15. 3. 2008

14 Tage Bridge mit Kur im berühmten Heilquellenzentrum.

Leitung:



STEFAN BACK

Leistungen:

- 14 Tage Vollpension, 10 Fangopackungen mit Ozonthermalbad, 10 Massagen, Arztvisite, Bademantelverleih. Hallen- und Freibäder mit Thermalwasser.
  - Busfahrt ab München (hin und zurück).
  - Täglich Unterricht und Turnierbridge. Computerausrechnung. Punktezuteilung nach DBV-Richtlinien.
- Freizeitmöglichkeiten:
- Kostenlose Tennisplätze. Gruppengymnastik im Schwimmbad und Turnhalle – Fahrradtouren
  - Ausflugsmöglichkeiten nach Padua, Venedig, Verona etc.

Pauschalpreise Zimmer

Einzelzimmerzuschlag € 8,50/Tag

Kat. A € 1.560,- Kat. B € 1.380,- Kat. C € 1.280,-

**Weitere Reisen 2008:**

10. 5. – 24. 5. 2008 / 13. 9. – 27. 9. 2008

Information und Anmeldung bei HOTEL GRAND TORINO

Telefon 0039 / 049 / 860 1333 – Fax 861 0014

Mo. – Fr. 8.30 – 16 Uhr

# Bridge-Golf & Wanderurlaub

## Termine 2008

**Osterreise**  
 ▶ 21. – 28. 3. 2008

Preise (p. P.)	Ostern
Einzelzimmer	466,00 €
EZ-Komfort	482,00 €
Doppelzimmer	466,00 €
DZ-Komfort	496,50 €/539,00 €

**Programm & Leistungen:**

- ▶ Täglich Turniere und Vergabe von Clubpunkten
- ▶ Deutsche Bridgeleitung: Frau Westermann und Herr Puck
- ▶ Praxisbezogener Unterricht in 2 Gruppen am Morgen
- ▶ Jeden Abend wird zum Bridge ein Getränk nach Wahl gereicht
- ▶ Preisverleihung am Abschlussabend
- ▶ Einzelspieler sind willkommen
- ▶ Bridge wird in der Nichtraucherzone gespielt
- ▶ Halbpension

**Im Haus:** Massage- & Bäderpraxis, Hallenschwimmbad & Sauna, Wellness- & Schönheitsfarm

Möchten Sie mit Ihrem Bridgeclub bei uns Urlaub machen? Wir organisieren Ihnen auf Wunsch Turnierleitung und Unterricht. Gerne unterbreiten wir Ihnen ein gesondertes Angebot.

**HOTEL HOCHLAND\*\*\*\***  
 In der Schmiedinghausen 9  
 57392 Bad Fredeburg  
 Tel. 02974/96300 • Fax 963099  
 info@hotel-hochland.de  
 www.hotel-hochland.de

Bridgeinformationen erhalten Sie bei Frau Westermann & Herrn Puck  
 Tel. 0221-1390961 ab 13 Uhr  
 westermann-koeln@t-online.de

**Abholservice!** 1 Person 1,- € p. Km, für jede weitere Pers. 0,50 € p. Km

erreichen! Das ist bei dieser Hand ausschließlich in Trumpf möglich. Wenn die Trümpfe bei den Gegnern 2-2 stehen, ist das gar kein Problem, aber bei einem 3-1-Stand wird es heikel.

Um sich gegen einen 3-1-Stand der Trümpfe zu schützen, sollte man das ♣ A nicht am Tisch stechen, sondern ein Pik abwerfen. Es ist egal, was Ost nun weiterspielt: Spielt er beispielsweise ein Coeur, gewinnt man den Stich, zieht AKD in Karo, entblockiert die Coeurs und spielt die ♦ 5 zur 6, um die hohen Coeurs abzuspülen.

Hätte Ost im dritten Stich ein weiteres Treff gespielt, muss man in der Hand mit der NEUN stechen (um die ♦ 5 für den Übergang zu behalten), vom Dummy ein Pik abwerfen, die Trümpfe von oben ziehen, die Coeurs entblockieren und mit Trumpf zum Tisch gehen.

**FAZIT**

Wenn der einzige Übergang zum Tisch in Trumpf ist, besteht eine Technik der Bewahrung dieses Übergangs darin, ein frühes Trumpfen am Tisch zu vermeiden, insbesondere in einer Farbe, in der sowohl der Tisch als auch der Alleinspieler nach der zweiten Runde keine weitere Karte mehr halten. Denn eine dritte Runde in dieser Farbe könnte dann in der Hand gestochen werden, um den späteren Übergang zum Tisch zu bewahren.

**SPLINTER JUMP**

Angesichts der Zumarke von Ost im ersten Stich sieht es danach aus, als wären die Piks 4-3 verteilt. Denn wenn Ost Kx hielte, würde er normalerweise die Dame übernehmen, um die Farbe nicht zu blockieren. Neben den beiden Pik-Verlierern haben Sie noch einen Karo- und möglicherweise einen Coeur-Verlierer. Nach dem Pik-Ausspiel haben Sie nun auch nicht mehr das Tempo, um das ♦ A für Pik-Abwürfe herauszutreiben. Die Gegner würden Ihre Pik-Stiche kassieren und Sie wären auf den Coeur-Schnitt angewiesen. Sie erhöhen Ihre Erfüllungschancen, wenn Sie den ersten Stich mit dem ♠ A gewinnen und die

♥ D zum Ass spielen. Wenn der König nicht fällt, machen Sie den Treff-Schnitt. Wenn der sitzt, können Sie ein Pik vom Tisch auf Treff abwerfen und so Ihren Kontrakt erfüllen.

**3. Teiler N, Gefahr alle**



**FAZIT**

Obwohl Sie gar nicht vorhaben, den Schnitt in Coeur zu machen, sollten Sie trotzdem die ♥ D vorlegen. Es gibt Spieler, die ungeheuer gern Figuren decken, auch wenn sie das (wie hier) nicht tun sollten. Für manche Spieler ist das Decken von Figuren eine heilige Pflicht.

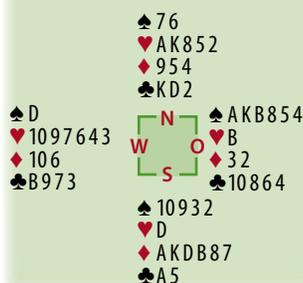
Wenn eine Dame ausgespielt wird, spielt die dritte Hand normalerweise von Kx den König (außer wenn die 10 am Tisch liegt). Wenn die dritte Hand nicht den König spielt, kann man davon ausgehen, dass sie mindestens drei Karten in der Farbe hält.

**Lösungen Gegenspiel**

**LOOKING FOR THREE**

Sie sollten das Ausspiel übernehmen und ein zweites und drittes Pik spielen. Sie müssen hoffen, dass Ihr Partner einen höheren Trumpf als der Tisch hält. Angesichts der starken Reizung von Süd ist das Ihre einzige realistische Chance, den Kontrakt zu schlagen.

**1. Teiler S, Gefahr alle**



**FAZIT**

Bietet der Eröffner in seinem nächsten Gebot seine Farbe im Sprung, zeigt er normalerweise eine starke 6er-Farbe mit 15-16 FP.

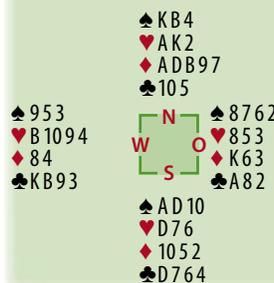
Wenn Ihr Partner eine Figur ausspielt (hier die Dame) und Sie die nächstniedrigere Karte sehen können, können Sie davon ausgehen, dass das Ausspiel ein Doubleton oder Singleton ist.

Geben Sie dann keine Zumarke, sondern übernehmen Sie den Stich, wenn Sie es sich leisten können.

**WHAT ELSE?**

Sie können zählen, dass der Alleinspieler sieben Stiche in den roten Farben hat, und die Pik-Haltung am Tisch zeigt Ihnen, dass Ihre beste Chance darin besteht, Treff zu spielen. Wechseln Sie auf die ♣ 2, was eine Treff-Figur verspricht. Sollte Ihr Partner tatsächlich wie erhofft KB9x halten, sammeln Sie vier schnelle Treff-Stiche ein und schlagen den Kontrakt.

**2. Teiler N, Gefahr alle**



König, WENN SIE IN KEINER ANDEREN FARBE EINEN EINSTICH HABEN. Wenn man in der Farbe 10, Bube oder Dame hält, legt man normalerweise die Figur vor, wenn man drei oder mehr Stiche braucht.

**YOU ARE THE BOSS!**

Aufgrund der ♦ 3 wissen Sie, dass Ihr Partner höchstens fünf Karo-Karten hält. Außerdem können Sie fast sicher sein, dass Ihr Partner den ♦ B hält. Denn wenn der Alleinspieler ihn hielte, hätte er aller Wahrscheinlichkeit nach klein vom Tisch Stechen zu zwingen. Wenn am Tisch nämlich nur noch ein Trumpf für den Coeur-Schnitt verbleibt, machen Sie zwei Trumpf-Stiche. Wenn Sie keine dritte Karo-Runde spielen, kann der Alleinspieler sein drittes Karo abwerfen, bevor er ZWEIFAL Trumpf vom Dummy spielt.

**3. Teiler N, Gefahr O/W**



**FAZIT**

Eine Technik der Trumpf-Promotion bietet sich an, wenn man den Tisch zum Stechen zwingen kann, um damit die Anzahl der Trümpfe am Tisch zu reduzieren, so dass der Alleinspieler nicht oft genug in Trumpf schneiden kann. ■

jeden Monat ein  
**Ass in der Tasche!**

Abonnement: Inland: 43 €, Ausland: 64 €  
Verlag L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG • Marktweg 42-50  
47608 Geldern • E-Mail: [bridge-magazin@schaffrath.de](mailto:bridge-magazin@schaffrath.de)

# Meisterwerke der Bridge-Literatur

■ Ausgewählt von Helmut Häusler

## Robert Darvas & Norman De V. Hart: Right Through The Pack (1948)

Kurz nach dem Zweiten Weltkrieg gab es mit diesem Buch durch Bridge eine Brücke zwischen West und Ost. Wie kam es dazu? In Budapest lebte Robert Darvas (1903 bis 1957), wo er interessante Bridge-Austeilungen sammelte wie andere Briefmarken und schon bald zum führenden ungarischen Bridge-Autor aufstieg. In London lebte zu dieser Zeit Norman de Villiers Hart (1888 bis 1976), ein kleiner Bridge-Journalist, der u. a. für den Daily Telegraph schrieb. Die Verbindung zwischen beiden stellte Dr. Paul Stern her. Stern war Kapitän des österreichischen Teams, das 1937 in Budapest gegen Culbertsons US-Team die Weltmeisterschaft gewann. In seiner Wiener Zeit lernte Stern Darvas kennen und

schätzen. Als er 1938 nach England floh, knüpfte er eine Bridge-Partnerschaft und Freundschaft mit de V. Hart. Dort kam ihm die Idee, die Phantasie des Ungarn mit dem Humor des Briten zu verbinden. Über Irrwege gelang es Darvas, eine Serie von 52 Austeilungen an Stern zu übermitteln, wobei in jeder Austeilung eine andere Karte die entscheidende Rolle spielte. Stern gab diese an de V. Hart weiter, der die einzelnen Karten zum Leben erweckte. Das Resultat ist die Bridge-Fabel „Right Through The Pack“. Hier zunächst ein Auszug aus der Einleitung:

### Ein Tag voller Bridge

Es begann mit einem Tag voller Bridge. Robert hatte morgens einen Bridge-Artikel geschrie-

ben, dann den ganzen Nachmittag Rubberbridge gespielt. Am Abend hatte sein Team dann ein Übungsmatch bis nach Mitternacht ausgetragen. Nachdem das gegnerische Team gegangen war, hatte sein Team noch die wichtigsten Austeilungen diskutiert, bis schließlich einer nach dem anderen dem Ruf nach Schlaf folgte und ging. Alleine Robert war noch wach und legte ein Spiel vom Nachmittag auf, das er verloren hatte, aber glaubte gewinnen zu können. Er betrachtete genau die ♦ 8 und fragte sich, ob er mit ihr einen Doppelsqueeze ausführen könnte, als diese plötzlich auf zwei kleinen Füßen stand und mit einer klaren, metallischen Stimme sprach:

„Machen Sie sich keine Gedanken, Meister Robert, das Spiel ist nicht zu gewinnen, nicht einmal mit offenen Karten.“

## Ein Gruß von 52 Karten

Erstaunlich ist, dass Robert gar nicht verwundert war. Nicht einmal dann, als die anderen 51 Karten ebenfalls aufstanden, um ihn zu begrüßen. Dann bemerkte er, dass zwei Karten auf dem Kopf standen und mit den Füßen hilflos in der Luft fuchtelten. Er nahm sie schnell auf und stellte sie sanft auf ihre Füße. Es waren die ♥ 7 und die ♣ 7. Sie bedanken sich, und dann sagte die ♣ 7:

„Sie sind sowohl rücksichtsvoll als auch aufmerksam. Wir Siebenen sind die einzigen Bewohner des Kartenspiels, die umgekehrt nicht gleich aussehen.“

Robert schaute schnell nach, ob ♠ und ♦ 7 richtig standen, und war erleichtert, dies zu sehen. Die ♥ 7 meldete sich nun zu Wort:

„Wir Siebenen sind stolz auf unsere Eigenart; wenn die Spie-

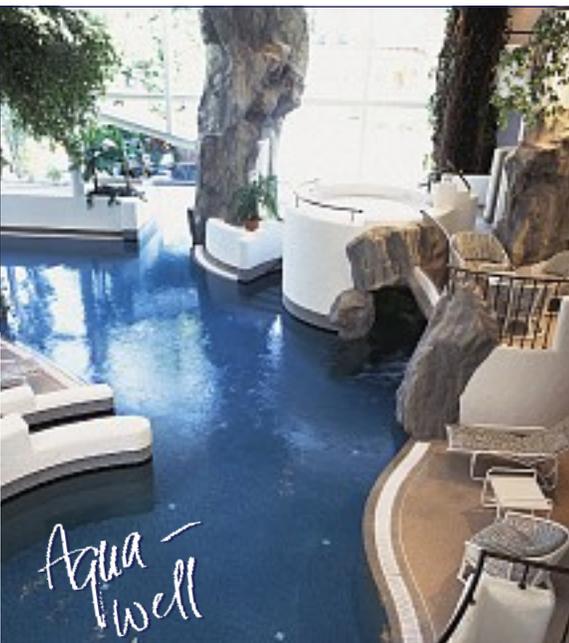
Fortsetzung auf Seite 42



**Hotel Frankenthal**  
★★★★★  
Bad Kissingen

**Bridge mit Niveau**

Bridge im Frankenland ... das hat Tradition und Niveau! Dafür steht die **WIESBADENER BRIDGESCHULE** und ihr Team. Gerne vermitteln wir Alleinreisenden Spielpartner. Clubpunkte werden täglich zweimal vergeben, natürlich nur, wenn Sie vorne dabei sind.



Aqua Well

Wollen Sie bequem und sicher reisen?  
Im Pkw von Tür zu Tür. Rufen Sie an:  
kostenfrei unter 08000 260 260



**Klaus Reps**  
und sein Bridge-Team werden Sie während der Osterreise im Hotel Frankenthal betreuen.



**Osterreise mit Klaus Reps**  
So 16. März bis So 30. März 2008 ab € 1.218,-

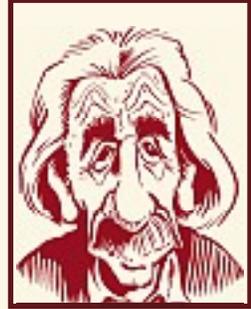
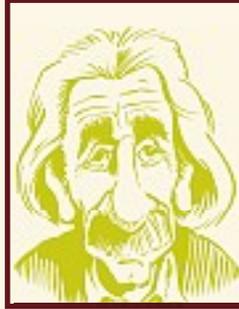
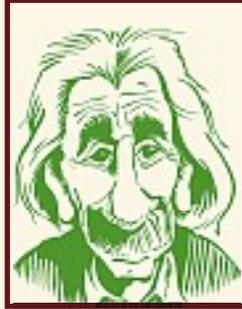
**Sommerreise mit Stefan Back**  
So 29. Juni bis So 13. Juli 2008 ab € 1.218,-

Die Preise verstehen sich pro Person im DZ, Übernachtung inkl. Halbpension mit Tischgetränken zu den Mahlzeiten. Einzelzimmerzuschlag pro Tag € 7,-



**Hotel Frankenthal**  
★★★★★  
Bad Kissingen

Frühlingstraße 11  
97688 Bad Kissingen  
Tel. (0971) 81-0 · Fax 8128 04  
**Kostenfreie Reservierungshotline**  
0800 10 40 500  
email: [info@hotel-frankenland.de](mailto:info@hotel-frankenland.de)  
internet: [www.hotel-frankenland.de](http://www.hotel-frankenland.de)



# EINFACH CLEVER!



## Kreuz und quer – Bridge und mehr

### Waagrecht

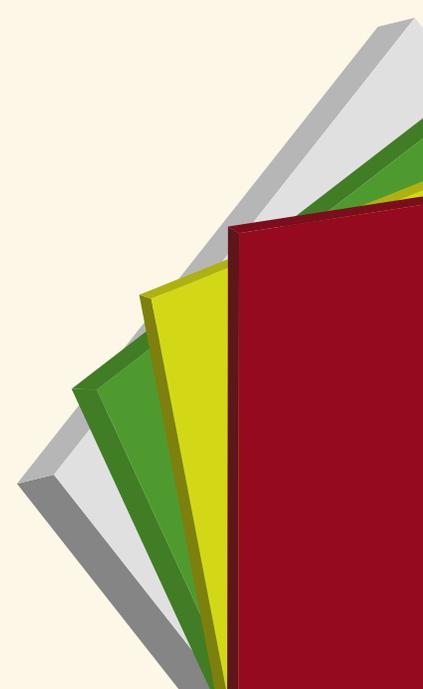
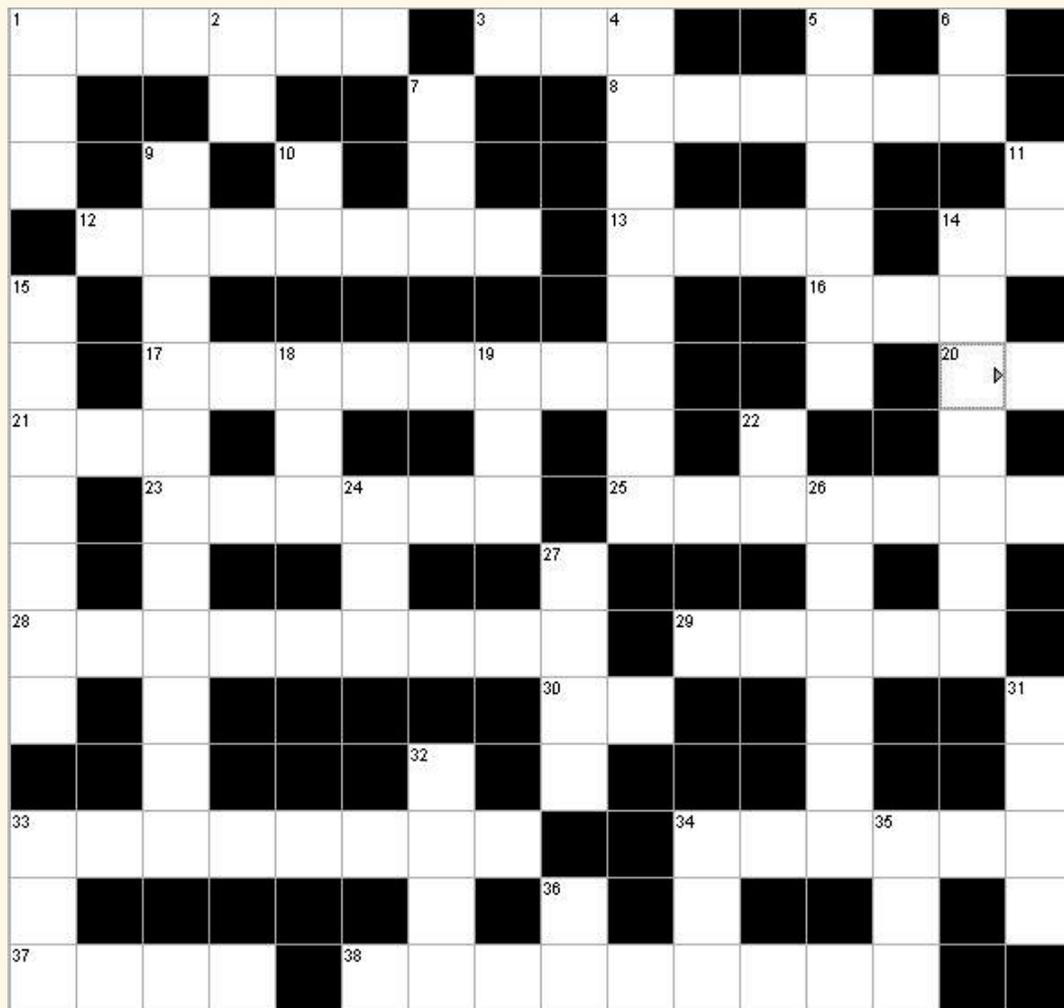
- 1 = amerikanischer Bundesstaat
- 3 = mittellos
- 8 = Die wichtigste Spieltechnik im Bridge
- 12 = Ohne diesen könnte man manchen Fit nicht finden
- 13 = Geliebte Leanders
- 14 = Zeichen für Gallium
- 16 = Riesenschlange
- 17 = Eine falsche Antwort ist fatal ...
- 20 = Die beste Antwort auf Kontra
- 21 = Gattin des Thors
- 23 = Nicht Eddie the Eagle sondern ...

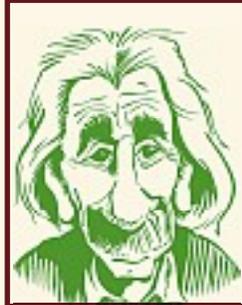
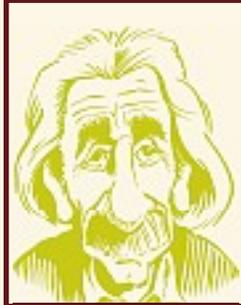
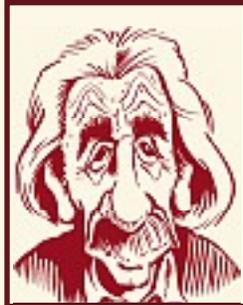
- 25 = Wird diese Technik angewandt, fühlt man sich wie ausgepresst ...
- 28 = Das kann kein Herrenteam gewinnen ...
- 29 = Abk. Kriminalpolizei
- 30 = Vorsilbe
- 33 = Diese Sprung-Ansage macht dem Gegner das Leben schwer ...
- 34 = Brotgetreide
- 37 = Automarke
- 38 = Bestandteil der Ölfarbe

### Senkrecht

- 1 = Billy the ...
- 2 = Bindewort
- 4 = Methode für den Farbüberruf
- 5 = Der Meister der Transfers ...
- 6 = KFZ-Kennzeichen von Kassel
- 7 = Er ist einer der Superstars im Bridge
- 9 = Das muss sitzen, sonst wird's teuer
- 10 = Stadt in Frankreich
- 11 = Abk. für Tonabnehmer
- 14 = Benito war einer der Besten ...
- 15 = Bei zu forschen Partnern sollte man das haben ...

- 18 = spanisch für heilig
- 19 = Adler
- 22 = KFZ-Kennzeichen von Siegburg
- 24 = aromatisches Getränk
- 26 = Schlußteil einer Rede
- 27 = Abdruck
- 31 = farbig
- 32 = Biene
- 33 = Überregionale Bridgeorganisation
- 34 = Nordeuropäisches Huftier
- 35 = Erbfaktor
- 36 = Abk. Handfeuerwaffe





# EINFACH CLEVER!



## Ja, wo ist er denn ...?

Teiler N, Gefahr keiner

♠ 9876  
♥ DB87  
♦ A2  
♣ K32



♠ AKD  
♥ A1096  
♦ 984  
♣ DB9

West	Nord	Ost	Süd
-	2♣ <sup>1)</sup>	-	1SA
-	4♥	alle passen	2♥ <sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Stayman, Frage nach 4er Oberfarbe  
<sup>2)</sup> 4er♥

Nord Süd erreichen ohne gegnerische Intervention den Topkontrakt von 4♥. West spielt die ♦D aus. Wie muss Süd sein Abspiel planen?



## Zählemann und Söhne

Ite ♣D, die der linke Gegner bedient, wirft Ihr Partner ein kleines Karo ab. Was nun?

Mit folgendem Blatt wurden Sie vom Gegner überboten, wobei der linke Gegner mit einem seltsamen Sprunggebot eine lange Farbe ohne Seitenwerte versprach.

**O tempora, o mores.**

Nun müssen Sie sich im Gegenspiel beweisen. Ihr Partner spielt folgsam die ♣2, also Ihre gezeigte Farbe, aus, und Sie gewinnen den Stich übersichtlich mit der 9. Auf die flugs nachgespie-

Gefahr keiner, Teiler N



♠ 8  
♥ D743  
♦ K63  
♣ AKD109

West	Nord	Ost	Süd
3♠ <sup>1)</sup>	-	1SA	Sie
-	-	4♣	2♣
-	-	alle passen	alle passen

<sup>1)</sup> lang und nicht stark



Die Lösungen finden Sie auf Seite 43.

## Killing Lead – Wie gut ist Ihr Ausspiel?

Problem 1

Teiler Süd, Gefahr keiner

♠ AD108  
♥ 10932  
♦ KB9  
♣ 86

West	Nord	Ost	Süd
-	1SA	-	1♠
alle passen	-	-	2♥

Nach dieser innovativen Reizung landet der Gegner in 2♥. Was ist Ihr tödliches Ausspiel?

Problem 2

Hilfe, mein Partner spinnt!

Oder was soll das bedeuten? Mit welcher ausgespielten Karte erfreuen Sie den Partner?

Teiler Süd, Gefahr alle

♠ D92  
♥ B6  
♦ 865  
♣ B10987

West	Nord	Ost	Süd
-	1♥	-	1♠
-	3SA	X	1SA
-	-	-	alle passen

LEICHT

MITTEL

SCHWER

Fortsetzung von Seite 39

ler nur wüssten, wie sehr wir es hassen, verkehrt herum gehalten zu werden. Selbst Sie, Meister Robert, der Sie uns lieben, wie wir alle wissen, halten uns manchmal verkehrt herum.“

Robert entschuldigte sich und versprach, in Zukunft besser aufzupassen. Dann wandte er sich ♥-König und -Dame zu, die liebevoll Hand in Hand ein wenig vor den anderen standen.

Der Leser, der sich in diese Einleitung vertieft, sieht schon bald die einzelnen Karten als Wesen vor sich stehen und reden, dann erzählt jede Karte ihre Geschichte. Oft handelt diese von einer technisch interessanten Austeilung, doch es gibt auch viele Kuriositäten, wie die Geschichte der ♠ 7, die eine Rolle spielte, als ein Gegner alle dreizehn ♥-Karten hielt, oder die des ♥ A, das in einem 7♥-Kontrakt zu Bett ging, d. h. keinen Stich machte!

Zuletzt tritt die ♦ D vor und wendet sich an Robert.

„Unsere 4 ist gewillt, die 52. Geschichte zu erzählen, Meister Robert, aber sie ist scheu und verlegen, weil ihre einzig interessante Austeilung eine Hand ist, die Sie selbst gespielt haben.“

Die 52. Geschichte

„Was macht das?“ entgegnete Robert, „Hat nicht ihre Schwester, die ♦ 5, schon über einen dummen Fehler von mir berichtet?“ „Wir erinnernen sie daran“, erklärte die ♦ D, „aber sie meint, dass Sie sich, im Gegensatz zu der anderen Hand, sicher gut erinnern, weil Sie diese so meisterlich gespielt haben. Und wozu soll sie etwas wiederholen, was Sie unmöglich vergessen haben können.“

„Sie hat etwas vergessen, nämlich unser Buch“, entgegnete Robert bestimmt. „Was könnte ein besserer Ausgleich für die Hand sein, in der die ♦ 5 mich lächerlich machte, als eine Hand, in der ich glänze, ohne dabei mein eigenes Lob auszu-

posaunen? Sie würde mir einen großen Gefallen tun, für den ich mich schon jetzt im Voraus bedanke.“

Als sie dies hörte, trat die ♦ 4 glücklich strahlend vor und sprach: „Es war eine gute Hand, Meister Robert, eine verflucht schwierige Hand. Sie brauchten sowohl Glück als auch Können. Am Ende erfüllten Sie den Kontrakt mittels eines mir unbekanntes Coups, für den es noch keinen Namen gibt. Ich schlage vor, dass dieser Spielzug Ihren Namen trägt, und erzähle nun meine Geschichte.“

Der Robert-Coup

(Die Erzählung der ♦ 4)

Ich hatte keine glorreiche Rolle zu spielen. In der Tat war es eine untergeordnete Rolle, die Sie mir zuwies, Meister Robert. Aber ich war froh, dass ich Ihnen zugeteilt wurde, und genoss es, Ihre Gedanken zu lesen und zu sehen, wie Sie die Schwierigkeiten anpackten, die der Erfüllung des Kontraktes im Wege standen.

Teiler 5, Gefahr 0/W



West startete mit ♥ D zu Ihrem ♥ A. Sie spielten ♦ K, West gewann mit ♦ A und Sie erfuhren den schlechten, aber nicht unerwarteten Trumpfstand, als Ost ♥ abwarf. West spielte ♣ 10 nach und Sie sagten zu sich:

„Sieht nicht gut aus. Ich habe schon einen Stich verloren. Es kann sein, dass ich zwei weitere Karos, ein Treff und mindestens ein Pik verliere. Zwei Faller. Was bedeutet das Nachspiel der ♣ 10? West ist ein guter Spieler, und ich glaube nicht, dass er die

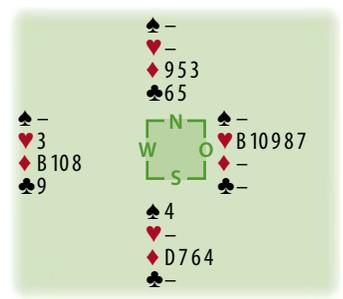
10 von dem einmal besetzten König spielen würde. Jedenfalls kann ich den Kontrakt dann nicht gewinnen. Es ist viel wahrscheinlicher, dass Ost den ♣ K hat, in welchem Fall ich ebenfalls down bin, es sei denn, er ist blank. Und warum sollte er nicht? Offensichtlich ist es eine wilde Verteilung. Ost muss Unmengen von Coeurs haben, um in Gefahr in 3C zu springen. Ich hatte das blanke ♥ A, der Tisch den blanken ♥ K. Sofern irgendetwas an dem Gesetz der Symmetrie dran ist, wäre es nicht überraschend, wenn Ost auch eine blanke Topfigur hält. Jedenfalls habe ich keine andere Wahl.“

So gaben Sie, Meister Robert, vom Tisch ♣ A und fingen Osts blanken ♣ K. Das munterte Sie etwas auf, und Sie spielten ein kleines Pik vom Tisch und schnitten erfolgreich zur ♠ D. Ich hörte Sie zu sich sagen:

„Dieser Kontrakt ist noch nicht verloren. Nach diesen beiden glücklichen Umständen kann ich den Kontrakt erfüllen, wenn ich einen Weg finde, nur noch einen Trumpfstich zu verlieren.“

Sie zogen ♠ A sowie ♣ D und ♣ B, worauf Ost ♥ abwarf. Nun spielten Sie ♠ 2, die Ost mit ♠ K gewann, um ♥ nachzuspielen. Sie hielten inne um nachzudenken.

„Ich kann die Hand nun vollständig auszählen. West hat noch ♣ 9 und ♦ B108 und, da drei komplette ♠-Runden gespielt wurden, als fünfte Karte ein ♥. Ost hat nur noch ♥. Die Situation ist wie folgt:“



„Gibt es irgendeine Spielweise, sodass ich nur noch einen Stich verliere? Wenn ich Osts ♥ in der Hand steche und Pik spiele, kann West mit ♦ 10 schnappen und mit ♣ 9 fortsetzen, wonach er noch einen Trumpfstich be-

kommt. Das bringt nichts. Angenommen, ich werfe auf Osts ♥ aus der Hand ♠ 4 und steche am Tisch. Dann kann ich Treff in der Hand stechen und ein kleines Karo spielen. Doch West könnte mit ♦ 10 gewinnen und ♦ B nachspielen, unter den ♦ 9 des Tisches fallen würde. Meine ♦ D würde den Stich gewinnen, aber dann wird meine ♦ 7 gegen Wests ♦ 8 verlieren. Das ist auch nicht gut. Doch da kommt mir eine Idee. Es ist nun klar, dass die einzige Möglichkeit, nur noch einen Trumpfstich zu verlieren, darin liegt, West auf seine drei Trümpfe zu reduzieren und dann Pik aus der Hand zu spielen. West muss dieses Pik trumpfen, der Tisch aber nicht – das ist der springende Punkt – und so muss ich nicht die ♦ 9 des Tisches blank stellen, sodass West sie droppen kann. Kann ich diese Position herstellen?“

Übergeschnappt

Und dann sahen Sie, Meister Robert, wie es gelingt, und der Robert-Coup war geboren. Sie stachen Osts ♥-Rückspiel mit mir in Ihrer Hand und überschnappten am Tisch mit meiner unverschämten Schwester, der ♦ 5. Es folgte Treff vom Tisch, gestochen in der Hand, wonach die Wunschposition hergestellt war. Sie spielten Pik, West stach mit ♦ 10 und Sie warfen vom Tisch das letzte Treff ab. West musste nun von ♦ B8 antreten zu ♦ 93 am Tisch und ♦ D7 in der Hand, sodass Sie die letzten zwei Stiche und den Kontrakt gewannen, weil Sie nur ein Pik und zwei Trümpfe abgaben.

Sie stachen mit mir nicht um einen Stich zu gewinnen, sondern um mich loszuwerden – und so die Trumpfhaltung zu kürzen. Indem Sie am Tisch überstachen, haben Sie mich praktisch auf die ♦ 5 des Tisches abgeworfen. Einen Trumpf auf einen eigenen Trumpf abzuwerfen – das ist neu. Ich nenne es Robert-Coup.

Die kleinen Leute klatschten und lachten lang und kräftig

und Robert spielte mit, indem er sich immer wieder verbeugte, wie ein Star auf der Bühne. Doch plötzlich verstummte der Applaus. Einen Moment lang war Robert verwundert, doch dann hörte auch er, was die Zwergenohren zuvor entdeckt hatten: Schritte im Gang zum Kartenraum.

### Der Applaus verstummt

Die Tür wurde von einem Kellner geöffnet. Der ging durch den Raum, zog die Vorhänge auf und ließ das Sonnenlicht in den dunklen Raum. Erst dann sah er Robert und war verwundert.

„Entschuldigen Sie, waren Sie die ganze Nacht hier?“, sagte er. „Ja“, antwortete Robert und ergänzte aufgeweckt: „Guten Morgen!“

„Guten Morgen. Ich nehme an, Sie sind hier eingeschlafen“, entgegnete der Kellner.

Robert schaute auf den Tisch, an dem er saß. Die Karten lagen noch so da, wie in der Austeilung, die er analysierte, bevor sein eigenartiges Abenteuer begann. Aber jetzt lagen alle vier Siebener richtig herum. Robert lächelte den Kellner an. „Nein“, sagte er. „Ich habe nicht geschlafen.“

Selbst jemand, der nicht von der Welt der kleinen Karten gerührt ist, wird an den lehrreichen und/oder amüsanten Austeilungen seine Freude haben. Ein Nachdruck von „Right Through The Pack“ ist 1996 erschienen, eine Übersetzung ins Deutsche gibt es nicht. ■

### Corrigendum

Entgegen Helmut Häuslers Annahmewurde Larry Cohens „To Bid or not to bid“ tatsächlich 1998 von Bernard Ludwig unter dem Titel „Reizen oder nicht reizen?“ ins Deutsche übersetzt und im Falken Verlag veröffentlicht. ■

## Rätselauflösungen

Von Seite 40–41

### Ja, wo ist er denn ...?

Süd hat jeweils einen sicheren Verlierer in Karo und Treff, vielleicht den ♥ K.

Der ♥ K kann als Verlierer vermieden werden, wenn er im Schnitt sitzt. Süd kann bei einer richtigen Positionierung (bei Ost) den ♥ K „herausschneiden“. Süd hat nur einen sicheren Übergang zum Tisch, nämlich das ♦ A.

Evtl. kann er später noch einmal mit dem ♣ K oder einem Karo-Schnapper auf den Tisch gelangen, diese Übergänge sind jedoch nicht sicher. Der ♣ K ist nur dann ein Übergang, wenn das ♣ A bei West sitzt. Der Karo-Schnapper am Dummy könnte bei entsprechender Verteilung überstochen werden.

Demzufolge muss Süd im ersten Stich das ♦ A nehmen und die ♥ D vorgelegen. Bleibt West klein, legt der Alleinspieler ebenfalls ein kleines Coeur. Bleibt die ♥ D bei Stich, wird die Prozedur wiederholt. Die ganze Verteilung:

#### Teiler Nord, Gefahr keiner

♠ 10432	♥ 32	♦ DB103	♣ 654
♠ 9876	♥ DB87	♦ A2	♣ K32
♠ B5	♥ K54	♦ K765	♣ A1087
♠ AKD	♥ A1096	♦ 984	♣ DB9

### Zählemann und Söhne

Eigentlich kein großes Rätsel, nach der Reizung und den ersten beiden Stichen wissen wir, dass der Alleinspieler eine gute 7er-Farbe in Pik und 4 kleine Treffs hält.

Er hat also 7 Pik-Stiche und die beiden Asse am Tisch – macht 9 Stiche.

Einen könnte er gewinnen, wenn er sein letztes Treff am Tisch stechen kann. Demzufolge

müssen wir jetzt Trumpf spielen. Sobald der Partner dann mit einem Schnapper in Treff die dritte Treff-Runde gewinnt, kann er ein zweites Mal Pik spielen, und der Alleinspieler verhungert mit 9 Stichen.

Die allerbeste Verteidigung ist, bereits im zweiten Stich Trumpf zu spielen, um den drohenden Abwurfzwang zu verhindern.

#### Teiler Nord, Gefahr keiner

♠ 642	♥ K965	♦ D10972	♣ 2
♠ KB109753	♥ 8	♦ B	♣ 6543
♠ AD	♥ AB102	♦ A854	♣ B87
♠ 8	♥ D743	♦ K63	♣ AKD109

### Killing Lead – Wie gut ist Ihr Ausspiel?

#### Lösung zu Problem 1:

#### Teiler Süd, Gefahr keiner

♠ AD108	♥ 10932	♦ KB9	♣ 64
♠ 2	♥ D876	♦ D874	♣ K987
♠ 543	♥ B	♦ A10653	♣ DB32
♠ KB976	♥ AK54	♦ 2	♣ A105

„Spät gefunden in Atout, spiel' Trumpf heraus im Nu!“ Dieser Satz von Joachim von Richthofen ist einfach wahr. Wir wissen aus des Gegners Reizung, dass der rechte Gegner mindestens 5 Karten in Pik und 4 Karten in Coeur hält und vermutlich nicht mehr als 16 FL-Punkte hat. Der linke Gegner bot auf 1 ♠ 1 SA und zeigte damit 7-10 FL mit maximal 2 Karten in Pik. Wir sitzen in Pik mit einer perfekten Gabel hinter der langen Farbe des Alleinspielers. Um also die Pikschnapper am Dummy zu reduzieren, müssen wir bereits im

Ausspiel versuchen, die Trümpfe des Tisches wegzuspielen.

### Bewertung:

- ♥ 2 oder 3 = 100 Punkte,
- ♥ 10 oder 9 = 70 Punkte,
- ♦ = 20 Punkte,
- alles andere = 0 Punkte

### Hilfe, mein Partner spinnt!

#### Lösung zu Problem 2:

#### Teiler Süd, Gefahr alle

♠ D92	♥ B6	♦ 865	♣ B10987
♠ K108	♥ D754	♦ K2	♣ KD63
♠ 6543	♥ AK1098	♦ A43	♣ 2
♠ AB7	♥ 32	♦ DB1097	♣ A54

Ein seltsames Kontra des Partners. Hat er schlecht geschlafen oder ist er schlecht gelaunt? Warum reizt er nicht, wenn er stark ist und meldet sich erst, nachdem der Gegner das Vollspiel erreicht hat?

Für all das gibt es eine logische Erklärung: Er hat nicht gereizt, weil der Gegner ihm die Farben weggereizt hat, er hat zwar Punkte, aber kein Gebot. Und jetzt, nachdem der Gegner im Vollspiel gelandet ist, hat er genau eine Chance Ihnen zu sagen, dass er die Farbe des Dummys hat und diese ausgespielt haben möchte, und zwar jetzt: Mit einem Ausspiel-Kontra. Daher müssen Sie den ♥ B ausspielen, von zwei Karten die höhere, auch um eine eventuelle Blockade zu vermeiden. Der Kontrakt fällt nach Coeur-Ausspiel. Bei jedem anderen Ausspiel wird er erfüllt. Danke Partner! ■

### Lösung Kreuzworträtsel

K	A	N	S	A	R	N		J	K			
I	O	Z		I	M	P	A	S	S			
D	S	A	I	C	G				T			
S	T	A	Y	M	A	N	H	E	R	O	G	A
R	R											
E	A	S	S	F	R	A	G	E				
S	I	F	A									
E	K	A	N	T	A	R	S	S	Q	U	E	E
R	O											
V	E	N	I	C	E	C	U	P				
E	T											
W	E	A	K	J	U	M	P					
F	O	R	D									
F	O	R	D									

## Bridge-Club in Bensheim gegründet

■ Birgit Schocke

**B**ensheim. Was lange währt, wird endlich gut. Diese häufig gemachte Erfahrung kann auch für die Gründung des ersten Bridge-Clubs in Bensheim reklamiert werden. Seit mehr als 15 Jahren besteht ein eher privater „Freundeskreis Bridge“, dessen rund 60 Mitglieder aus Bensheim und der weiteren Umgebung regelmäßig zu den wöchentlichen Bridge-Spiel-

runden kommen. Schon seit längerem diskutierten die Bridge-Freunde, ob es sinnvoll sei, einen „richtigen“ Verein zu gründen und den Freundeskreis darin aufgehen zu lassen.

Als der Freundeskreis mehrheitlich beschloss, einen Verein zu gründen, handelte der Vorstand, lud zur Gründungsversammlung ein und legte die notwendigen Unterlagen vor.

In einer harmonisch verlaufenden Versammlung wurde der Satzungsentwurf von der Vorsitzenden des Freundeskreises und dem Sportwart, Birgit Schocke und Bernd Seiffert, erläutert, mit einigen Abänderungsvorschlägen angenommen und der Name des neuen Vereins „Bridge-Club Bergstraße e.V. in Bensheim“ bestimmt. Zugleich wurde beschlossen, dem Deutschen Bridge-Verband beizutreten.

Die Wahlen des neuen Vorstands brachten keinerlei Überraschungen, sie bestätigten vielmehr die hohe Zufriedenheit der Gründungsmitglieder mit der bisherigen Arbeit des Vorstands des Freundeskreises. Bis auf die Kassenwartin – sie verzichtete zugunsten ihres Mannes – stellten sich alle Vorstandsmitglieder des Freundeskreises zur Wahl. Einstimmig, zum Teil bei Stimmenthaltung der Betroffenen, wurden die Vorstandsposten mit den bewährten Kräften besetzt. Zur ersten Vorsitzenden des Vereins wählten die Mitglieder Birgit Heike Schocke (Bensheim), zu stellvertretenden Vorsitzenden wurden Dagmar Dippel (Heppenheim) mit dem Ressort Schriftführung, Bernd Seiffert

und Renate Reichardt (beide Bensheim) mit den Ressorts Sportwart bzw. stellvertretende Sportwartin gewählt. Neu im Vorstand tätig ist Kurt Pilgrim (Heppenheim), der zum ersten stellvertretenden Vorsitzenden mit dem Ressort Finanzen gewählt wurde. Die Kasse werden Willi Waller (Heppenheim) und Jürgen Maier (Mörlenbach).

Anschließend löste sich durch Beschluss der Freundeskreis Bridge auf. Dr. Edgar Alwers (Weinheim) würdigte die Arbeit des bisherigen Vorstands und dankte insbesondere der langjährigen Kassenwartin Evi Pilgrim (Heppenheim) für die sorgsame Führung der Kasse. Ebenfalls mit einstimmigem Beschluss übertrug der Freundeskreis sein Vermögen dem gerade gegründeten Bridge-Club Bergstraße.

Auch wenn Bridge-Clubs die Gemeinnützigkeit nicht zuerkannt ist, so werden die Mitglieder des Bensheimer Bridge-Clubs für soziale Einrichtungen weiterhin spenden, so wie seither als Mitglieder des Freundeskreises.

I: Spielort: Ramada-Hotel in Bensheim, Wormser Str. 14, dienstags 19 bis 22 Uhr und donnerstags ab 14.30 Uhr. Gäste willkommen. – Bei genügender Beteiligung findet im Herbst ein Bridge-Anfängerkurs statt.



Der Vorstand des neu gegründeten „Bridge-Club Bergstraße e.V. in Bensheim“: v. l. n. r. Renate Reichardt, Kurt Pilgrim, Birgit Schocke, Berndt Seiffert, Dagmar Dippel

## Benefizturnier des Northeimer Bridge-Club

**A**m 24. November 2007 spielten wir zum 5. Mal unser traditionelles Benefizturnier im Northeimer Waldhotel Gesundbrunnen.

Wie auch in den letzten Jahren kamen viele Spieler aus befreundeten Clubs. Die weiteste Anreise hatte ein Ehepaar aus Berlin. Andere Spieler kamen aus Hannover, Braunschweig, Bad Harzburg, Goslar und Einbeck, sodass wir mit 64 Teilnehmern an 16 Tischen spielen

konnten. Wir freuten uns über viele bekannte Spieler, aber auch neue Spieler fanden den Weg zu uns.

Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken startete gleich das Turnier. Wir gratulieren dem Bridge-Club Goslar, der gleich mit drei Paaren unter den ersten fünf Plätzen lag. Auch dieses Mal geht der Erlös in Höhe von 675,70 Euro an Wildrose – Beratungsstelle gegen sexuellen Missbrauch – in Hildesheim.



Mit einem gemeinsamen Abendessen klang die Veranstaltung aus. Uns hat es viel Spaß bereitet, und wir hoffen

auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr, am 22. November 2008 – wie immer am Sonnabend nach Buß- und Betttag.

# Niederlage ausgeschlossen

Über einen höchst lehrreichen und amüsanten Ausflug zu einem kleinen, aber feinen Bridgeclub in Jena

■ Geert Müller-Gerbes

Eingeweihte wussten es schon seit Jahren: da gibt es in Jena, im Herzen Thüringens, einen Bridgeclub, der etwas ganz Besonderes darstellt. Begründet und lange Jahre geleitet von einem veritablen Industrieboss der höchst renommierten Zeiss-Werke und fortgeführt mit der nur erfolgreichen Wissenschaftlern eigenen Nonchalance des Medizinprofessors Uwe Claussen dümpelt der Jenaer Bridgeclub im Normalfall mit drei bis vier Tischen an ganz wenigen Tagen der Woche vor sich hin. Aber einmal im Jahr, wenn er zur Thüringischen Landesmeisterschaft ruft, zum großen Jahresturnier, dann kommen sie von allen Ecken und Enden herbeigeieilt – aus Goslar und Dresden, aus Leipzig und Halle und Erlangen, aus Seesen, Monheim, Meckenheim und ja, und auch aus Bonn, sogar mit einer ganzen Busladung voll.

**Das Programm ist klar und deutlich: Bridge bis zum Abwinken.**

Bereits am Freitagabend erstes Turnier, noch nicht unter verschärften Bedingungen, aber mit der gebotenen Ernsthaftigkeit. Und natürlich mit einer Rangfolge, die aber im vielfältigen Begrüßen des jeweiligen Nachbarn fast unterging. Und dann, am Samstag ab 12 Uhr mittags, die offene Thüringische Landesmeisterschaft im Bridge, jenem königlichen Spiel, das in Jena eine besonders große Zahl von Professoren, Doktoren, Wissenschaftlichen Räten und überhaupt Menschen mit hoher Denkerstirn an den Tischen vereinte. Der Turnierleiter sammelte Sympathien mit seiner fast böhmisch verknödelten Sprechweise und schuf damit eine Atmosphäre von heimeliger Ge-



Thüringer Meister 2007: Dr. Jochen Löhr und Prof. Uwe Claussen

mütlichkeit, die ihresgleichen suchte.

Gespielt wurde bis in den Abend, glänzend organisiert auch in den scheinbar nebensächlichen Abläufen wie Kaffeepause, Erfrischungsgetränken, Rufen nach der Turnierleitung (höchst selten) und vor allem einem pünktlichen Ende zum festlichen Abendessen.

Hier zeigte sich nun die wahre Meisterschaft des kleinen, aber feinen Jenaer Clubs. Es gab keine wirklichen Verlierer, keine wirkliche Niederlage, keinen „schlechten“ Spieler oder gar Spielerin. Nein, selbst den letzten Platz umflorte der Human genetiker Professor Claussen mit seinem Charme freundlicher und geradezu tiefenpsychologischer Worteleganz, dass sich der erstgenannte „Letzte“ wahrhaftig wie der sieghafte „Erste“ vorkam. Und Claussen steigerte sich von Spielerpaar zu Spielerpaar in der Weise, dass das gespannte Hoffen auf Noch-Nicht-Genannt-Werden fast zum Sport wurde. „Nein, wir sind noch im Rennen“, „Auch nicht zwanzigste“, „Was, unter den letzten zehn“ – so klang es von Tisch zu Tisch voller Hoffnung bei dem im Übrigen köstlichen Abendessen im Hotel

Esplanade mitten in der Goethe-Galerie mitten in Jena.

Und – natürlich gab es eine Siegerin und einen Sieger. Aber wirklich gewonnen hat das Bridge als ein verbindendes Ele-

ment für Menschen weit über alle Grenzen hinweg, auch weit über alle Altersstufen hinaus. Das Spiel hat bei diesem Turnier seinem Namen „Brücke“ alle Ehre gemacht: selten sah man bei einem Turnier so viele fröhliche und lachende Gesichter nach zwei wahrhaftig nicht leichten Durchgängen mit 44 Boards oder gar mehr und mit jeweils anspruchsvollen Computerhänden mit mancherlei Schikanen. Und natürlich gab es ein begeistertes Presseecho in der Thüringischen Landeszeitung.

Die Veranstaltung in Jena klang aus wie es schon Tradition ist – mit einem nicht ganz so ernst gemeinten „wissenschaftlichen Vortrag“ in der Universität über die Bedeutung des Doping beim Bridge. Bridge allein ist schon Doping genug, Doping für Herz und Seele. Und straffrei dazu.

Die Bonner haben auf dem Rückweg noch in Weimar Station gemacht, einige sogar mit einer Kutschfahrt.

**Fazit:** Es hat sich gelohnt und Jena ist nun auch wegen des Bridges eine Reise wert. ■

## Ein Herz für Kinder . . .

. . . hat der Bridge-Club Forum D Wilhelmshaven. Am 3. November 2007 wurde wieder ein Benefizturnier für den Kinderschutzbund ausgerichtet. An 15 Tischen spielten die Mitglieder auf einer Sympathiewelle für Kinder. Es war ein harmo-

nischer und für alle ein zufriedener Nachmittag. Für ein Lächeln der Kinder wurden 700 Euro gespendet. Frau Irmgard Fydrich vom Kinderschutzbund nahm diese Summe gern von Frau Ellen Munderloh entgegen. ■



Irmgard Fydrich, Gudrun Junge, Ellen Munderloh, Sigrid Schubert (v. l. n. r.)

# Hornberg-Paarturnier vom 18. November 2007

Am 18. November 2007 fand das Hornberg-Paarturnier des Bridge-Clubs Mosbach e.V. in den Gemeinderäumen der evangelischen Kirche in Mosbach-Neckarelz statt. Der Turnierleiter Gunthart Thamm präsentierte nach 3 Durchgängen à 14 Boards folgende Ergebnisse:

A: Endergebnis						
Platz	Nr.	Namen	Punkte	von	%	CP
1	102	Fr. v. Kalker – Kozyczkowski	425,3	720,0	59,07	280
2	105	Fr. Daig – Appelt	415,4	720,0	57,69	210
3	205	Fr. Beck – Beck	394,5	720,0	54,79	160
4	302	Fr. Kamp – Dr. Kamp	387,0	720,0	53,75	120
5	301	Fr. König – Dr. Braun	384,3	720,0	53,38	90
6	204	Fr. Krakat-Richter – Dr. Stieglitz	383,7	720,0	53,29	65
7	1	Fr. Egner-Walter – Fr. Germeyer	383,3	720,0	53,24	50
8	104	Fr. Fischer – Fr. Schaafe	376,5	720,0	52,29	35
9	201	Fr. Schwerdt – Schwerdt	367,2	720,0	51,00	25
10	303	Fr. Charles – Charles	356,3	720,0	49,49	
11	101	Bley – Tescan	355,5	720,0	49,38	
12/13	5	Fr. Tarnowska – Germershausen	343,5	720,0	47,71	
12/13	3	Fr. Haag – Fr. Irmey	343,5	720,0	47,71	
14	2	Fr. Müller – v. Selchow	341,0	720,0	47,36	
15	4	Fr. Fähr – Stahl	321,2	720,0	44,61	
16	202	Fr. Dienst – Kludig	311,4	720,0	43,25	
17	103	Fr. Kummer – Dr. Oehler	302,9	720,0	42,07	
18	203	Fr. Erlinger – Kosiolek	291,0	720,0	40,42	
B: Endergebnis						
Platz	Nr.	Namen	Punkte	von	%	CP
1	507	Fr. Schwing – Dr. Bakker	650,4	1092,0	59,56	114
2	703	Fr. Autenrieth – Fr. Maihöfer	638,6	1092,0	58,48	87
3	708	Dr. Herberger – Schmidt	633,7	1092,0	58,03	63
4	407	Fr. Schäfer – Volz	629,8	1092,0	57,67	48
5	706	Fr. v. dem Hagen – v. dem Hagen	615,8	1092,0	56,39	36
6	605	Fr. Determann – Fr. Hähnel	603,3	1092,0	55,25	27
7	604	Haag – Hausch	603,2	1092,0	55,24	21
8	705	Fr. Friehmelt – Dr. Friehmelt	593,6	1092,0	54,36	15
9	704	Fr. Brauner – Brauner	592,1	1092,0	54,22	9
10	502	Fr. Kirchner – Barth	590,3	1092,0	54,06	6
11	601	Fr. Möchel – Fr. Sieburg	586,8	1092,0	53,74	6
12	607	Fr. Sandquist – Sandquist	577,7	1092,0	52,90	
13	505	Fr. Lang – Fr. Schütz	572,2	1092,0	52,40	
14	406	Fr. Stein – Stein	555,1	1092,0	50,83	
15	503	Fr. Metzger – Fr. Stadler	538,7	1092,0	49,33	
16	404	Fr. Framk – Fr. Klein	538,4	1092,0	49,30	
17	402	Fr. Fronz – Fronz	537,4	1092,0	49,21	
18	608	Fr. Schmidt – Fr. Ziegler	537,1	1092,0	49,18	
19	501	Fr. Dorschner – Dorschner	532,6	1092,0	48,77	
20	408	Fr. Niederländer – Sach	529,7	1092,0	48,51	
21	606	Fr. Seifert – Seifert	528,6	1092,0	48,41	
22	506	Fr. Gelhaar – Fr. Mossner	519,6	1092,0	47,58	
23	405	Fr. Helmreich – Fr. Lages	514,0	1092,0	47,07	
24	603	Fr. Torwartl – Rust	513,3	1092,0	47,01	
25	403	Fr. Hug – Fr. Winter	497,4	1092,0	45,55	
26	602	Fr. Hässler – Fr. Hausch	493,0	1092,0	45,15	
27	707	Fr. Baron – Hess	481,6	1092,0	44,10	
28	702	Fr. Münstermann – Fr. Timmermans	469,2	1092,0	42,97	
29	401	Fr. Bamberger – Fr. Fisches	458,6	1092,0	42,00	
30	508	Fr. Reidel – Fr. Dr. Sassen	447,5	1092,0	40,98	
31	701	Fr. Graurieger – Fr. Niess	442,2	1092,0	40,49	
32	504	Fr. Bley – Fr. Krüger	436,5	1092,0	39,97	

## Aufbaulehrgang Bridge und Bewegung

Im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen dem Niedersächsischen Turnerbund (NTB) und dem DBV findet unter dem Motto „Fit im Kopf und überhaupt“ in der Landesturnschule in Melle seit Jahren ein gemeinsamer Lehrgang für Turner und Bridge-Spieler statt.

In der Zeit vom 3. bis zum 7. März 2008 bietet der NTB erstmalig einen Aufbaulehrgang an.

Dieser Lehrgang richtet sich zum einen an Turner, die bereits einen Einblick in das Bridge-Spiel gewonnen haben und die ihre Kenntnisse vervollständigen wollen (Kenntnisse im Mini-Bridge werden vorausgesetzt!), zum anderen an Bridge-Spieler, die bereit sind, eine Art Patenschaft für Anfänger zu übernehmen, indem sie einen Anfänger beim Erlernen des Bridge-Spielens unterstützen. Die teilnehmenden Bridge-Spieler haben außerdem die Möglichkeit, ihre

Bridge-Kenntnisse zu erweitern. Die Lehrgangsinhalte richten sich nach den Vorkenntnissen der Teilnehmer.

Weiterhin bietet die Veranstaltung allen Teilnehmern ein Angebot aus verschiedenen Sportarten zur Erhaltung und Verbesserung der allgemeinen Fitness.

Die Kosten des Lehrgangs betragen für Mitglieder eines niedersächsischen Bridge-Vereins oder eines Vereins des NTB 200,00 €. Darin enthalten sind Unterkunft in Ein- oder Zweibettzimmern, Vollpension und Unterricht.

Wer Interesse an dem Lehrgang hat, kann sich anmelden bei:

Petra Stübner  
Von-Ebner-Eschenbach-  
Ring 32  
38446 Wolfsburg  
Tel. 0 53 63/7 23 43  
oder 0 53 63/81 09 76  
(Anrufbeantworter)  
E-Mail:  
stuebner@wolfsburg.de ■

## 70 Jahre Bridgeclub Braunschweig von 1937

Im 70. Jubiläumjahr fand am 4. November 2007 wieder das große Paarturnier im Schützenhaus statt. Herr Peter Eidt war wie immer der souveräne Leiter. Es wurde in zwei Leistungsgruppen gespielt.

### Die Ergebnisse:

Gruppe M  
1. Nedju Buchlev – Norbert Schilhart 64,32%  
2. Janko Katerbau – Martin Rehder 63,74%  
3. Dr. Silvia Klasberg-Brawanski – Klaus Kersting 60,79%

4. Dr. Andreas Kirmse – Jacek Lesniczak 59,80%  
5. Hartmut Kondoch – Felix Zimmermann 59,45%

### Gruppe A

1. Lydia Strocka-Tavlan – Ferit Tavlan 64,75%  
2. Margit Wittneben – Dr. Wolfgang Uhde 56,64%  
3. Anneliese Bielesch-Daus – Erika Exner 55,33%  
4. Ruth Zeddies – Günter Zeddies 54,75%  
5. Gerda Mercker – Götz Mercker 54,04% ■

**Bridge-Akademie Bonn 2008**

Nordenau/Sauerland 17. 2. – 22. 2. 2008  
 Thema: *Die wichtigsten Konventionen*  
 7. 9. – 12. 9. 2008 / 16. 11. – 21. 11. 2008  
 DZ/HP ab € 482,-

Kurhotel Riviera Beach/ 17. 3. – 7. 4. 2008  
 Goldstrand/Bulgarien nur noch DZ/HP Meeresseite € 1179,-

Bristol/Bonn 25. – 27. 4. 2008 / 30. 5. – 1. 6. 2008  
 Wochenendseminare 4. – 6. 7. 2008 / 24. – 26. 10. 2008  
 Thema: *Alleinpieltechnik für Fortgeschrittene im Farbkontrakt (April-Sem.)*

Bridge in Weimar 3. 8. – 10. 8. 2008 DZ/HP ab € 589,-  
 EZ-Zuschlag 6,- p. T.

Gardone/Gardasee/Italien 28. 9. – 5. 10. 2008 DZ/HP Seeseite € 870,-  
 EZ € 990,-

**Informationen & Leitung der Reisen:**

**Thomas Peter, Dr.-Fritz-Lohmüller-Straße 28, 53604 Bad Honnef**  
 Telefon: 0 22 24/94 17 32, Fax mit AB: 0 22 24/94 17 37

**8. Seminaris – Cup in Bad Honnef/Bonn**

Offenes Verbandspaarturnier in mehreren Gruppen  
 Sonntag, den 2. März 2008, 11.00 Uhr  
 Startgebühr: € 35,- inklusive Mittagessen  
 Turnierleitung: Gunthart Thamm

**Anmeldung bis 23. 2. 2008 bei:**

**Thomas Peter, Dr.-Fritz-Lohmüller-Straße 28, 53604 Bad Honnef**  
 Telefon: 0 22 24/94 17 32, Fax mit AB: 0 22 24/94 17 37

**! Achtung !**

Verbringen Sie mit Ihrem  
 Bridgekränzchen einen Urlaub  
 oder auch nur ein  
 verlängertes Wochenende in  
 Bayrischzell/Schliersee.  
 Ü/F im DZ 30,- €, im EZ 35,- €  
 pro Person + Tag  
 Ab 7 Personen tägl. Turnier mit  
 CP-Zuteilung.

**Anfrage an:**

Bridge Hotel Garni „Charlotte“,  
 Tiroler Str. 17, 83735 Bayrischzell,  
 Hermann Pies, Tel.: 080 23-496,  
 Fax: 080 23-1461,  
 Mobil: 01 60-9381 31 81

**Bridge-Intensivkurse in**

Bad Bevensen/Lüneburger Heide  
 Vier intensive Bridgetage in  
 kleinen Gruppen  
 (bis höchstens 16 Teilnehmer)  
**Termine:** 20. 1. – 24. 1. 2008,  
 17. 2. – 21. 2. 2008,  
 23. 11. – 27. 11. 2008 und  
 7. 12. – 11. 12. 2008  
 Hotel Kieferneck  
**Telefon: 08 00/5 02 03 00**

**BRIDGE- + HOBBY-VERSAND**  
**Inge Plein**

Bridgebedarf für Clubs und  
 Privatspieler. Bridgeboutique  
 Telefon 062 35-95890  
 Fax 062 35-5072  
 www.bridge-versand.de

**www.Bridgeland.de**

Ihr Partner rund um Bridge  
 Katalog 2008 kostenlos  
 anfordern!  
 Telefon: 05 21/2 38 48 87  
 E-Mail: Versand@Bridgeland.de  
 Merle Schneeweis  
 Elsternstraße 37  
 33607 Bielefeld

**Bridgewoche in der Südpfalz**

Hotel „Südpfalz-Terrassen“ in  
 Gleiszellen vom 20.–27. 04. 2008  
 DZ/HP 485,-, EZ/HP 530,-  
 Hallenbad, Sauna, Wellness  
 Unterricht + Turniere/CP.  
 Leitung: Jan-Peter Dressler  
 Heinrich-Lanz-Str. 10  
 69514 Laudendach  
 Tel.: 01 75/5 23 10 14  
 Fax: 062 01/47 87 20  
 E-Mail: mainkur@freenet.de

♠ Bridge mit Rat(h) ♥

**Karneval in Aachen**  
 im Art-Hotel\*\*\*\*

vom 31. 1. – 5. 2. 2008:  
 p. P. DZ: 500,- €, EZ: 620,- €  
 inkl. Halbpension, Bridgeunter-  
 richt, Bridgeturniere mit CP,  
 Stadtführung, Sauna- und  
 Schwimmbadbenutzung  
 Information/Prospekte und  
 Anmeldung: **Wolfgang Rath**  
 Telefon 0 21 51/51 36 95  
 Fax 0 21 51/51 36 94  
 E-Mail: bridge-mit-rath@web.de

♣ BRIDGE REISEN AM MEER ♣

**Bad Zwischenahn**, 16. – 30. 3. 2008, ab 690 € im DZ,  
**Büsum**, 19. 10. – 2. 11. 2008, ab 690 € im DZ,  
 Unterricht und Turniere mit Roland Plaß, CP-Vergabe,  
**Warnemünde**, 7. – 17. 9. 2008, ab 560 € im DZ,  
 vielseitiges Programm mit geführten Ausflügen,  
 Übungen, Turnieren und Bridgequiz,  
 auserlesene Preise für alle Spieler.  
**Infos:** Dr. Hameister, Telefon mit AB: 043 31/7 08 89 63  
 Fax: 043 31/7 08 89 47, E-Mail: ghbridge@arcor.de

**EINLADUNG**

zum großen Rätselvergnügen  
 mit dem neuen Buch von  
**Dr. Ulrich Vohland:**  
**„Bridgerätsel“**  
 Isensee Verlag, 188 Seiten, 15,- €. Hier finden Sie originelle und  
 interessante Bridgerätsel zum  
 Farbspiel, die Sie begeistern  
 werden.

Mit diesem Buch vertiefen Sie  
 Ihre Kenntnisse zu den wich-  
 tigsten Spieltechniken, die am  
 häufigsten zu guten Ergebnissen  
 führen:

Dazu gehört eine weitblickende  
 Reaktion z. B. auf das Ausspiel,  
 das Zählen, Schnappen und  
 Abwerfen von Verlierern, Cross-  
 ruff, Eliminierung, Auszählen,  
 Timing, Endspiel u. a.

Sie werden sich bei Ihrer Lektüre  
 und dann auch bei den Turnieren  
 über viele Erfolge freuen können.  
 An den vielen Bildern, Sprüchen,  
 Merkursen und humorvollen  
 Beiträgen werden Sie Ihren Spaß  
 haben.

Erhältlich im Buchhandel, beim  
 Bridgeversandhandel Inge Plein  
 und Bridgeland.

**Bridge privat auf Ischia**

**Thermen – Sonne – Meer**  
**10. 5. – 7. 6. u. 13. 9. – 11. 10. 08**  
 4–6 Tische mittl. Stärke.  
**Herzlich willkommen!**  
 Tel. 061 32/8 52 56  
 Fax: 061 32/7 13 53 56  
 E-Mail: liz.kremer@t-online.de

**Ferien im**  
**hist. Friesenhaus**  
**auf der Insel Föhr**

Tel.: 046 81/18 98  
 www.landleben-auf-foehr.de

**TURNIERABWICKLUNG**  
**SCORER # 1**

errechnet MP korrekt nach TBR  
 neue Version mit Playback  
 änderungsfähig, zukunftssicher  
 download  
 www.bridgeassistant.com

**Schomann's**  
**BridgeDiscount**

Der Bridge-Versandhandel mit  
 den Dauerniedrigpreisen!  
 Bitte fordern Sie unsere  
 Preisliste an!  
 Tel. 02 11-55 09-664  
 Fax 02 11-55 09-665  
 www.BridgeDiscount.de

Anzeigen-  
 schluss

für die nächste  
 Ausgabe ist der

**15. Januar 2008.**

Anzeigenannahme unter  
 Tel.: 028 31/396 167  
 Fax: 028 31/396 66 167  
 oder per Mail:  
 bridge-magazin@schaffrath.de

# Vorschau Februar 2008

## Der erste Spieltag in den Bundesligen:

*Schaffen die Bamberger Reiter  
den Hatrick?*



*Wie schlagen sich die Aufsteiger des letzten Jahres?*

**Bridge Magazin**  
ISSN 1617-4178

Offizielles Nachrichtenblatt des Deutschen Bridge-Verbandes e. V.  
**Postanschrift:** DBV-Geschäftsstelle Augustinusstraße 9b, 50226 Frechen-Königsdorf  
Bürozeit: 10.00–12.30 Uhr  
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0  
Fax: 0 22 34/6 00 09-20  
E-Mail: dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de  
Internet-Adresse:  
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:  
Konto-Nr. 100 064 559 bei der Sparkasse Herford (BLZ 494 501 20)

**Herausgeber:**  
Deutscher Bridge-Verband e. V.

**Redaktion:**  
Jochen Bitschene  
Gartenstr.10  
69231 Rauenberg  
Telefon: 0 62 22/6 70 19 03  
Fax: 0 62 22/6 70 34 16  
Mobil: 01 77/6 92 13 61  
Mailto: redaktion-bm@bridge-verband.de

**Redaktionsschluss**  
ist der 10. des Vormonats.

**Anzeigen:**  
Verlag L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
Marktweg 42–50  
47608 Geldern

**Anzeigenleitung:**  
Charlotte von Wittenhorst-Sonsfeld  
Telefon: 0 28 31/396-167  
Fax: 0 28 31/396-66 167  
E-Mail: bridge-magazin@schaffrath.de

**Verlag und Gesamtherstellung:**  
Verlag L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
in Verbindung mit dem Deutschen Bridge-Verband e. V.

**Erscheinungstermine:**  
monatlich zum Monatsanfang

**Bezugspreise:**  
Für Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbandes e. V. im Beitrag enthalten.

**Einzelpreis:** 4,- €

**Jahresabonnement:**  
Inland 43,- €  
Ausland 64,- €

**Direktversand ins Haus:**  
für DBV-Mitglieder im Inland 23,40 €  
(Auslandsversand auf Anfrage)

Bestellungen nimmt der Verlag entgegen.

Es gilt unsere Preisliste von 2007

**Papier:** chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e. V. 2007



### Fachzeitschriften, die begeistern . . .

. . . durch aktuelle, informative Inhalte ebenso wie durch ihre ansprechende Optik. Dafür arbeiten wir Hand in Hand mit unseren Kunden.

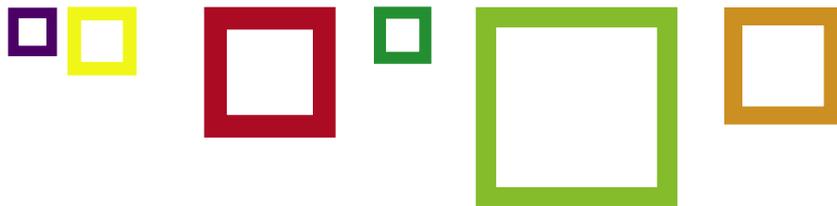
Die Möglichkeiten der modernen Zeitschriftenproduktion sind vielfältig, die richtige Detailauswahl ist das Maß der Dinge. Nur wer die richtige Wahl trifft, hat seine Aufgabe als Dienstleister aufrichtig erfüllt. Im Sinne des Kunden. Im Sinne der Sache.

Als erfahrener Produktionspartner unterstützen wir Sie mit individuellen Workflow-Lösungen, innovativer Technik und kreativen Services.

### Wir wissen, worauf es ankommt.



# L.N. Schaffrath



## ... Ihr Mediendienstleister

- Druckvorstufe, Premium-Rollen- und Bogenoffsetdruck, Weiterverarbeitung, Adressierung und Versand
- Produktion von über 150 periodisch erscheinenden Zeitschriften + diversen Akzidenzen
- Verlag und Abonentenservice
- Internetservices, Screendesign, E-Commerce-Lösungen, CD-ROM-Entwicklung
- Publishing-Service mit Redaktionssystemnutzung und -anwendungsbetreuung



**L.N. Schaffrath**  
**DruckMedien NeueMedien**  
 GmbH & Co. KG GmbH

Marktweg 42-50 · 47608 Geldern · Fon DruckMedien: (0 28 31) 396-0 · Fax: 396-1 10  
 Fon NeueMedien: (0 28 31) 925-501 · Fax: 925-610 · www.schaffrath.de · E-Mail: kontakt@schaffrath.de



# Wyk auf Föhr



JUBILÄUMSTURNIER

## 10. Deutsches Bridgefestival

vom 23. Mai bis 1. Juni 2008



## Zehn Bridgetage für den Breiten- und Spitzensport

[www.bridge-verband.de](http://www.bridge-verband.de)

**BRIDGE**

DEUTSCHER BRIDGE-VERBAND E.V.